

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Zuschauer der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Fällen für Inf. Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Köhler, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Kuflag 15,250.

Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl.,
incl. Frachtlohn 5 Rthl.,
durch die Post bezogen 6 Rthl.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 Rthl.
mit Postbeförderung 45 Rthl.
Inserate 5 Ggsp. Petizelle 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Zatz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung proannumerando
oder durch Postvorschrift.

N^o 41.

Sonntag den 10. Februar 1878.

72. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Wittwoch am 13. Februar a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerstraße.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Schulausschusses über Befreiung der Geistlichen und Lehrer von dem Schulgelde für ihre Kinder.
- II. Gutachten des Bau- und Oekonomieauschusses über Feststellung von Vorschriften für die Bebauung der Bismarckstraße.
- III. Gutachten des Bau- und Stiftungsauschusses über Errichtung einer neuen (achten) Abtheilung für den neuen Johannisfriedhof.
- IV. Gutachten des Verfassungsausshusses über a. die von Herrn Dir. Beuder gestellten Anträge in Betreff verschiedener Einrichtungen für das Collegium, sowie der Zusammenstellung und Vertheilung der ordentlicher Bestimmungen, Regulative u. s. w.; b. einen Vergleich mit mehreren Grundstücksbesitzern in Stötteritz zur Befreiung von Grundsteuer.
- V. Gutachten des Verfassungs- und Oekonomieauschusses über den Präliminarvertrag mit dem Staatsfiscus wegen Arealabtretung ic. an der Hartortstraße und an der Kleinen Burggasse.

Holz-Auction.

Montag den 11. Februar 1878 sollen im Forstreviere Rosenthal

1) von Vormittags 9 Uhr an

17 eichene, 15 rüsterne, 1 buchener, 1 lindener, 1 aborner und 1 ellerner Kugelföhre gegen die übliche Anzahlung und

2) von Vormittags 11 Uhr an

16 Raummeter eichene Nusscheite, ferner 117 1/2 Raummeter eichene, 36 Rmtr. buchene, 24 Rmtr. rüsterne, 7 Rmtr. ellene, 4 Rmtr. lindene und 21 Rmtr. aspen Brenncheite

unter den öffentlich ausgehangenen Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: Vormittags um 9 und 11 Uhr am Rosenthalthore.

Des Rath's Forstdeputation.

Holz-Auction.

Freitag den 15. Februar a. e. sollen im hiesigen Rosenthal von Vormittags 9 Uhr an

49 Abraumhaufen und

117 Langhaufen

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung nach dem Aufschlage an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr am Rosenthalthore.

Des Rath's Forstdeputation.

Schule zu Wohlis.

Alle diejenigen Kinder, welche bis zum 28. April d. J. das 6. Lebensjahr vollenden, sind nächste Oftern in die Schule zu nehmen; auch können auf Wunsch der Eltern, Väter u. s. solche Kinder aufgenommen werden, welche bis zum 30. Juni d. J. das sechste Lebensjahr erfüllen.

Die Anmeldung sämtlicher Kinder hat vom 11.—15. Februar, Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 1/2 2—1/2 4 Uhr bei dem Unterzeichneten zu erfolgen und es sind dabei die nöthigen Nachweise über Geburt, Impfung und Confession bez. Religion der Kinder vorzulegen.

Wohlis, den 5. Februar 1878.

J. Vogt, Schuldirector.

Leipzig, 9. Februar.

Die politischen Ereignisse drängen sich mit kaum dagewesener Hülle und Schnelligkeit auf und durch einander. In Berlin ist der Reichstag zusammengetreten und ganz Deutschland blickt mit Spannung auf seine Vertretung und auf die Gestalt des Reichstanzlers, von dessen Rüdelschritt es entscheidende Worte und Thaten, die Klärung der inneren Wirren, die Lösung organisatorischer Lebensfragen erwartet. In Rom ist im neunten Pius nicht nur ein Papst, sondern zugleich der letzte König des Kirchenstaates gestorben; die Cardinale sind zur Papstwahl in den Vatican geeilt, und ihrem auf lange hinaus bestimmenden Ausspruche sieht die katholische, sieht die gesammte gebildete Welt mit Ungeduld entgegen. Gleichzeitig aber ist das erschütternde Drama im Osten unter stürmischen Anzeichen in seinem letzten Act getreten. Der Kriegschaukel, der bisher die Scene bildete, ist in den Hintergrund gehoben; die Bühne zeigt ein friedliches diplomatisches Cabinet, aber mit Aufsicht auf die See, auf der sich Kriegsschiffe tummeln; Rußland steht noch auf den Brettern; aber an Stelle der Worte, die seitwärts getreten, sieht es jetzt England wider sich heranziehen, und auch Oesterreich tritt zögernd aus der Soule hervor. Obwohl es sich nicht befähigte, daß die Russen Konstantinopel besetzt haben, hat das englische Parlament doch die Creditforderung mit sehr anfänglicher Mehrheit (mit 325 gegen 124 Stimmen) bewilligt. Der Schatzkanzler gab noch in letzter Stunde der Forderung Nachdruck, indem er darauf hinwies, daß die Russen zwar nicht Konstantinopel selbst, aber doch die Verteidigungslinien dicht davor in ihrer Gewalt haben, durch welche sie jenen Platz vollkommen beherrschen. In der That sind die Stellungen, in welche die Russen auf Grund besonderer Abmachungen mit der Pforte eingerückt sind, theils nur zwei Tagesmärsche, theils sogar nur einen von Konstantinopel entfernt, und dieses ist daher so gut wie besetzt. Der Czars hat zwar bis jetzt kein Wort gehalten, auf den Einzug verzichtet und erklärt, daß er zu diesem nur im äußersten Nothfalle schreiten werde. Da aber der letztere, d. h. der Ausbruch von Unruhen in Konstantinopel, welche Leben und Eigenthum der Christen gefährden würden, jeden Augenblick eintreten kann, so hat die englische Regierung, um einer einseitig russischen Besetzung der Bosporusstadt vorzubeugen, die Flotte in die Dardanellen einlaufen lassen. Ein Zusammenstoß wird hieraus zunächst nicht entstehen; denn Rußland, das an eine Besetzung von Konstantinopel nicht denken kann, hat bereits früher eine solche gemeinsame Besetzung von Konstantinopel gewünscht und vorgeschlagen. Dem Beispiel Englands dürften hienach auch Italien, Frankreich und Oesterreich folgen, und so würde das Vorspiel der

Conferenz sich nicht auf trockenem Wege, sondern zur See, im Marmara-Meer und in den Dardanellen abspielen. Was sich aber aus diesem Flotten-Stellweiden entwickeln wird, ruht noch in der Zeit des Schooß. Wir geben die Hoffnung noch nicht auf, daß ungeachtet dieser maritimen Action die Conferenz zu Stande komme. Die heute bekannt gewordenen Friedensbedingungen Rußlands lassen im Allgemeinen die von uns erwartete Mäßigung nicht vermessen; unbestimmt, vieldedeutig und darum beängstigend sind nur die Bestimmungen über die russische Kriegentschädigung (in Geld oder Land oder sonstwie) und über das Schicksal der Dardanellen, bezüglich deren die Pforte auf den „Schutz der russischen Interessen“ bedacht sein soll. Die Bedingungen sind jedenfalls discutierbar, und wenn Rußland den Bogen nicht allzu straff spannt, wenn es nicht auf die Einfegung eines russischen Fürsten in Bulgarien und auf die Ausschließung der anderen Mächte von den Meerengen ausgeht, so wird England trotz der entschiedeneren Haltung, die es jetzt annimmt, Oesterreich nicht mit fortzureißen, aus seiner Isolirung nicht herauszutreten vermögen. Das englische Parlament bewilligt wohl einen Sechsmillionen-Credit zum Einlaufen der Flotte in die Dardanellen; aber vor die Frage eines Krieges gestellt, den es dann allein mit Rußland zu führen hätte, wird es sich zweimal und zehnmal besinnen. Die Sperre der Dardanellen zu Gunsten Rußlands verleiht nicht nur englische, sondern überhaupt europäische Interessen; darum kann Rußland eine solche Forderung nicht stellen. Die Oeffnung der Dardanellen schädigt zwar einigermassen die englischen Interessen; aber um ihretwillen allein wird der britische Löwe sich nicht in einen Krieg stürzen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 9. Februar.

In größerer Zahl als vielleicht jemals zuvor hatten sich die Mitglieder der nationalliberalen Fractionen des Reichstags und des Landtags nebst einem kleinen Kreise geladener Gäste am Donnerstag im Saale des Englischen Hauses zu einem festlichen Mahle vereinigt. Das Gefühl, daß die Nation an einem bedeutungsvollen Wendepunkte ihrer politischen Entwicklung angelangt sei, gab der Versammlung ein gewissermaßen ernstes Gepräge. Der Präsident des Reichstags, Herr v. Jordan, der, der gleich dem ersten Vicepräsidenten, Freiherrn v. Stauffenberg, und dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Herrn v. Bennigsen, der Einladung seiner politischen Gesinnungsgenossen gefolgt war, brachte, dem guten alten Brauche gemäß, in einem kräftigen Trinksprache dem Einiger Deutschlands, Kaiser Wilhelm, die Guldigung der Versammelten dar. Dann feierte Herr v. Benda die anwesenden drei Präsidenten, die Versicherung

binzufügend, daß die nationalliberale Partei inmitten der gegenwärtigen schwierigen Lage nur mit um so unerschütterlicherem Vertrauen zu ihnen stehen werde. Im Namen der Präsidenten dankte Herr v. Bennigsen. Seine Rede, formvollendet und feingegliedert wie immer, ein oratorisches Meisterwerk und dabei doch vom ungewogensten Humor durchzogen, gab dem Feste recht eigentlich seine Bedeutung. Nicht „Entbillungen“ über unbekannt Dinge brachte sie, sie war eine Betrachtung über offen zu Tage liegende Thatsachen. Aber gerade die Hervorhebung dieser Thatsachen und ihre energische Bekräftigung durch die Versammlung ist im gegenwärtigen Augenblicke auch ein Programm. Der Redner bezeichnete es, nachdem er für die freundliche Begrüßung und das stets bewährte Vertrauen der alten politischen Freunde gedankt, als eine glückliche Zuzugung, daß die Volksvertretungen des Reiches und Preußens an der Grenzbeide ihrer Wirksamkeit alljährlich einmal einige Tage nebeneinander versammelt sind. Es ist ja die unvermeidliche Folge alles angestrengten Arbeitens innerhalb eines bestimmten begrenzten Kreises, daß sich dem Auge das Maß der Dinge verschleiert, daß die eigenen Aufgaben und Leistungen alles Andere weit zu überragen scheinen. Da ist es denn ein wahrer Segen, wenn man ab und zu durch die Verührung mit Anderen aus dem engen Gesichtskreise herausgehoben wird und damit die Einseitigkeit des Urtheils eine heilsame Berichtigung erfährt. Das ist der unleugbare Nutzen, der dem Nebeneinanderlagern der Parlamente trotz aller Widerwärtigkeiten innewohnt. Für die Harmonie zwischen dem Reichstage und dem Landtage des größten Einzelstaats ist diese unmittelbare Verührung von größtem Werthe. Und diese Harmonie zu erhalten, wird allezeit eine der ersten Pflichten aller Freunde des Reiches sein müssen. Der ungedröhte Eintrag zwischen dem Reich und Preußen — das in der That ist das Hauptproblem der innern deutschen Politik. Ob die Regierungen in dieser Beziehung stets das Richtige gewollt und gethan, ist nicht ganz außer Zweifel; der Redner konnte sogar die Befürchtung nicht unterdrücken, daß die nächste Zeit vielleicht dazu zwingen könne, in diesem Punkte den Finger auf die Wunde zu legen. Was dagegen den Antheil der Parlamente an der Erhaltung des Einflusses anlangt, so spricht das gute Verhältniß zwischen Reichstag und Landtag für sich selbst. Zu danken ist dies Verhältniß in erster Linie der nationalliberalen Partei. Wie dieselbe vor 1866 die Interessen Preußens und der deutschen Nation auf agitatorischem Wege in Einklang zu setzen, wie sie diesen in der Natur begründeten Einklang herzustellen und zu befestigen bestrebt gewesen ist, so hat sie das gleiche Ziel nachher in den beiden großen legislativen Körperschaften unausgesetzt praktisch verfolgt. In diesem Gedankengange etwa bewegte sich der Redner, und er schloß mit der zu-

versichtlichen Hoffnung, daß die nationalliberale Partei im Reiche wie in Preußen in jenem Bestreben auch fernerhin und gerade in der gegenwärtigen Zeit treu und stark geübt bleiben werde. Die begeisterte Aufnahme, welche dieser Toast in der Versammlung fand, bewies am besten, daß die nationalliberale Partei ganz Deutschlands der entscheidungsschweren nächsten Zukunft in vollkommener Einmüthigkeit entgegensteht. — Der angeregten Stimmung gab alsdann der Reichstagsabgeordnete Bamberger bereiten Ausdruck. In seiner geistreichen Weise zog er gewissermaßen gleich die praktische Rubanwendung aus den Bennigsen'schen Worten und brachte dem preussischen Abgeordnetenhaus sein Hoch. Abg. v. Sobel sprach der Presse seine Anerkennung für die Unterstützung der Thätigkeit der Volksvertretung aus, worauf Abg. Meyer-Breslau, Chef-Redacteur der „Schlesischen Presse“, dankend erwiderte. Der von ihm angebrachte Toast auf die deutsche Dichtkunst gab dem als Gast anwesenden Berthold Auerbach Veranlassung zu einem kernigen Trinksprache, in welchem er, als Ergänzung der Liebe zum Vaterlande, die Treue zum Vaterlande leben ließ, jene Treue, die auch inmitten der tausend kleinen Widerwärtigkeiten des Alltagslebens unentwegt ihre Schultigkeit thut. Auch der Frauen wurde natürlich nicht vergessen; der Abg. Schläger ließ es sich nicht nehmen, wie immer, dieser Ritterpflicht zu genügen. In einigen Blättern wurde behauptet, der Kaiser hätte auf die Absicht, in Person den Reichstag zu eröffnen, auf Grund wichtiger politischer Erwägungen verzichtet. Dagegen versichert man von officiöser Seite, daß die angegebene Absicht überhaupt nicht gehegt worden, wie es denn überhaupt seit langer Zeit Brauch sei, daß der Kaiser persönlich die Parlamente nur bei Beginn einer neuen Legislatur-Periode, oder wenn bedeutenden Gegenständen der Nachdruck bedeutender Worte aus dem Munde des Monarchen gegeben werden soll, eröffne. (Ist denn aber die Reichsanfrage kein bedeutender Gegenstand?) Nach der „Bayer-Zeitung“ war bereits für Sonnabend der Beginn der Beratungen der Bundesraths-Ausschüsse über die Stellvertretungs-Vorlage angesetzt; doch dürfte die Berathung in Folge der Erkrankung des Staatssecretärs der Justiz, Dr. Friedberg, einen Aufschub erleiden. Der „Hannoversche Courier“ nimmt Anstoß daran, daß die deutsche Thronrede zwar eine Vorlage über die Fortführung der eigenen Einnahmen des Reiches anknüpft, aber von Steuer-Reformen vollständig schweigt. „Soll“ fährt er fort, dem Reichstage mit den Reform-Ideen eine Ueberraschung bereitet werden? Er hat sich schwerlich einer solchen, die irgend welchen Werth hätte, zu versehen, und das Schicksal der angeknüpften Vorlagen zur „Verstärkung der eigenen Einnahmen

Gewerbekammer Leipzig.

Öffentliche Sitzung Montag, den 11. Februar a. e., Nachm. 4 Uhr im Kammerlocale Neutrichstr. 13, I.

Tagesordnung:

- 1) Registranden-Vortrag.
- 2) Bericht des Ausschusses für Gewerbebegünstigung, die Petition vom Verbands deutscher Bau-gewerkmänner und vom Verein selbstständiger Handwerker und Fabrikanten an den Reichstag betreffend.
- 3) Bericht des Herrn Dehler über den Verlauf der Delegirtenversammlung in Frankfurt, die Reform des deutschen Creditwesens betreffend.
- 4) Wahl eines Mitglieds an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Stadtrath R. Krause.

Leipzig, den 2. Februar 1878.

Otto Klemm, Stellv. Vorsitzender. Gerjos, Secr.

Städtische Gewerbeschule.

Der Unterricht des Sommer-Semesters beginnt

Montag den 29. April a.

die Curse der Tageschule mit wöchentlich 38 Unterrichtsstunden

Vormittags 7 Uhr,

die Curse der Abendchule mit wöchentlich 14 Unterrichtsstunden

Abends 7 Uhr.

Anmeldungen zur Aufnahme sind im Schulgebäude, östlicher Flügel der 3. Bürgerstraße, Grimma'scher Steinweg Nr. 17/18, täglich zwischen 11 und 1/2 1 Uhr bis 15. März a. e. zu bewirken.

Nach Ablauf dieses Termines eingehende Anmeldungen zum Eintritt in die Schule können nicht berücksichtigt werden.

Leipzig, am 9. Februar 1878.

Die Direction der Städtischen Gewerbeschule.
Rieper, Prof.

Realschule 1. Ordnung.

Anmeldungen neuer Schüler für Oftern d. J. werden

Dienstag den 12. Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. Februar

Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr

gegen Vorzeigung des Taufzeugnisses oder Geburtscheines, des Impfcheines, eines Schulzeugnisses oder der letzten Schulzeugnisse von mir entgegengenommen.

Die Aufnahmeprüfung wird

Freitag den 1. März von früh 8 Uhr an

stattfinden.

Leipzig, am 4. Februar 1878.

Siebel.

Ausserordentliche Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins

der Stadt Leipzig.

Freitag, den 15. Februar, 8 Uhr, Promenadenaal der Centralhalle.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn San.-R. Dr. L. Fürst: „Ueber ärztliche Rechtsschutzvereine mit besonderer Beziehung auf Leipziger Verhältnisse“. — 2) Vortrag des Herrn Bez.-Arztes Dr. Siegel „Mittheilungen über Impfergebnisse des Jahres 1876 im Landbezirke Leipzig“. — (Die Wahl zum Gesundheitsausschuss findet am 19. d. M. statt.)
Dr. Ploss.

m. Comp.
1/1 78

11. 78.

N. 11. 78.
P. 1. 1877.

P. 1/170
P. 1/477
P. 1/170

L. Comp.
Jan. 78.

1/1 78
Comp.
Jan. 78

comp. D.

comp. D.

des Reichs" dürfte daher kaum zweifelhaft sein. Aber von der Verhandlung über die Finanzfragen, wie ferner über die Stellvertretungsfrage, dürfte die Bedeutung der begonnenen Session, dürfte die Abhängigkeit, ob dieselbe künftig einen wichtigen Wendepunkt in der Entwicklung des Reiches bezeichnen wird. Insofern die Thronrede hierüber naturgemäß Nichts enthalten konnte, vermochte sie in keiner Weise die Spannung zu befriedigen, mit welcher man allgemein der neuen Reichstagsession entgegen sah. Was uns Noth that, konnte man soeben aus Neue erkennen an der Verwirrung und Verbitterung, in welcher beim Zusammentritt des Reichstags die Session des Landtags abzuschließen drohte; ging auch die des Reichstags zu Ende, ohne daß die früher bestandene, allmählig abhandeln gekommene innere Gemeinschaft zwischen der Regierung und der Nationalvertretung erneuert und durch eine umfassende Verständigung über die zu erstrebenden Ziele, sowie durch organische Einrichtungen wieder auf die Dauer gesichert wäre — nur mit Wangen könnte man dann der Zukunft entgegensehen."

Nach der Erledigung der Hofbach'schen Sache (und wohl auch in Folge derselben) hat der Präsident des Obersterathes Dr. Hermann einen Urlaub aus Gesundheitsrücksichten erbeten und denselben auf sechs Wochen, vorbehaltlich der allerhöchsten Entscheidung über sein Entlassungsgesuch, bewilligt erhalten. Den Urlaub hat Präsident Hermann bereits angetreten und die Präsidialgeschäfte an den geistlichen Vizepräsidenten Dr. Brähler und seinen weltlichen Stellvertreter, Oberconsistorialrath Herms, übergeben.

Alle Blätter beschäftigen sich mit der Persönlichkeit des heimgegangenen letzten Papstes; sie suchen die weltgeschichtliche Bedeutung seines langen Pontificats zu erfassen und ergeben sich zugleich in Vermuthungen über die Folgen, welche das lange erwartete, crasse und tief bewegende Ereigniß auf die Gestaltung der Beziehungen zwischen Staat und Kirche ausüben wird. Die „Nationalzeitung“ schreibt:

Eine der merkwürdigsten Persönlichkeiten unserer Zeit, ja aller Zeiten, auf dessen Thum und Lassen die Blinde aller Völkerverden mit der nachlassenden Intelligenz geruht haben, tritt von der Bühne ab — ist ein Kirchenoberhaupt von der unermeßlichen Menge der Gläubigen geliebt, verehrt, verachtet worden, wie Pius IX. Mit ganzer Energie hatte Pius IX. für die Tücken und gegen die Stufen Partei ergriffen und er sieht an dem Tage, wo die vielleicht nur verführte Kunde von dem Schicksal erfolgt, der moralisch tiefer als ein jemals früher gefallener Nachfolger des Propheten trifft. Wieder nennt die Welt Rom und Konstantinopel in einem Athem zusammen und wieder beugt sich die menschliche Phantasie vor dem erschütternden Reichthum an Verbindungen und Combinationen, mit denen die Weltgeschichte arbeitet.

Die „Post“ sagt: Wir halten das Wert, das Pius IX. vollbracht hat, nicht für heilig; aber den Urheber wollen wir nicht richten. An seiner überausen Frömmigkeit ist nicht zu zweifeln, und dem Urtheil Gottes, der uns Berborgene sieht, darf man nicht vorzweifeln. Aber davon freilich sind wir überzeugt: die schönsten Güter, die sich die fortschreitende Menschheit errungen hat, würden verloren gehen, wenn das System, dem Pius IX. als Vertheiler gedient hat, Aussicht auf Bestand hätte. Diese Güter aber werden nicht verloren gehen. Was Pius IX. gewollt hat, das hat kein Recht der weitergehenden geschichtlichen Entwicklung gegenüber. Die Gemüther dürften nach Frieden. Der Schmerz um den Heimgang des Papstes, dem so viel Pietät und Verehrung immer zu Theil geworden, ist wohl geeignet, die Gemüther von weltlicher Verbitterung und Leidenschaft auf die heiligen und ewigen Ziele zu lenken. Die römisch-katholische Kirche ist die mächtigste und am festesten gesetzte der christlichen Kirchengemeinschaften; ihre Cultus- und Glaubensformen sind für einen großen und edlen Theil der Menschheit die geeignetste Form, sich zum Göttlichen und Heiligen zu erheben. Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß die römische Kirche in vollem Maße die Macht zurück erlange, zu leisten, wozu sie berufen und im Stande ist, jeden wahren Fortschritt des menschlichen Geistes als Führerin zu wahrhaft göttlichem Leben mit ihren Mitteln stiftlicher Volkserziehung auf ihrem Gebiete zu fördern und zu unterstützen.

Diese Hoffnung haben wir freilich längst aufgegeben. Die „Tribüne“ zieht die Eventualitäten der Zukunft in den Kreis ihrer Betrachtungen, indem sie schreibt: Die Befürchtungen, welche sich an den Tod Pius IX. knüpfen, betreffen nicht so sehr das Unbekannte und Ungeheime, dem die Welt gegenüber steht, als die Möglichkeit der Ueberrassungen; sie betreffen die Chancen des Conclave, eine ansehnliche Papstwahl. Würde die Frage aufgeworfen werden können, ob der Nachfolger des gegenwärtigen Papstes als durch die kanonischen Gesetze legitimirt zu betrachten sei, oder nicht, so würde damit eine Verwickelung geschaffen werden, der sich wahrhaftig kein europäischer Staat entziehen könnte. Für Deutschland wäre es ein mächtiger politischer Hebel im Culturkampf, für Italien aber wahrscheinlich nur die Basis für seine Bestrebungen, sich die Vormachtstellung der katholischen Welt zu erringen und damit die Basis seines wahrscheinlichen Conflictes mit Frankreich, für die Kirche selbst wäre sie das gefährlichste Experiment.

Die französische Deputirtenkammer genehmigte am 8. Februar den Gesetzentwurf, welcher bezweckt, zu verhindern, daß der Belagerungszustand ohne Genehmigung der Kammer verhängt werden kann, sowie den Gesetzentwurf, betreffend die Freiheit des Colportageverkaufs der Zeitungen. Auf den Antrag Kerygus von der Rechten beschloß die Kammer, am dem Tage, wo in Paris die Trauerfeierlichkeiten für den Paps stattfinden, keine Sitzung abzuhalten. Die Linken enthielt sich bei diesem Antrage der Abstimmung.

Den französischen Republikanern hängt der politische Himmel wieder einmal voller Wolken. Von den eben noch gegebenen Versicherungen ist keine Spur mehr vorhanden, die Organe der Linken erklären, es könne nichts Correcteres geben, als die Haltung des Marschall-Präsidenten. Alle in Bezug auf seine Person und auf sein Verhältniß zu den Ministern und der Mehrheit in der Deputirtenkammer ausgesprochenen Gerüchte werden

dementirt; das constitutionelle Princip steht so intact da, wie nur je. Die Sache ist die, daß man haben wie drüben recht wohl einseht, wie zwecklos, ja gefährlich die Herausforderung eines Conflictes bei der Budgetdebatte sein würde.

Die Gambetta'sche „Rep. franc.“ hebt bei Besprechung der deutschen Thronrede hervor, daß sie ihrem innersten Wesen nach friedlicher Natur sei und in ihrem Grundgedanken mit dem Wunsche Frankreichs: Erhaltung und Bewahrung des allgemeinen Friedens, übereinstimme. Auch die meisten anderen Blätter sprechen sich so aus.

Aus Rom wird gemeldet, die Einbalsamirung der Leiche des Papstes habe am 8. Febr. stattgefunden. Der französische Botschafter habe, Namens der bei dem päpstlichen Stuhl beglaubigten Vertreter der katholischen Mächte, mit dem Camerlengo (päpstlichen Schatzkammer) Pecci über die Leichenfeier, sowie über die neue Papstwahl eine längere Unterredung gehabt; der Camerlengo habe dabei erklärt, daß sich das Cardinalscollegium in allen Städten an die allhergebrachte Pragmatik (Geschäftsordnung) halten wolle.

Ueber die letzten Augenblicke des Papstes wird der „Köln. Zig.“ nach der Erzählung eines Augenzeugen, der im Sterbezimmer anwesend war, berichtet: Pius hatte bei der Rede, die er am 2. Februar gehalten, die Lunge überangestrengt. Seit zwei Tagen war er unwohl und nahm fast keine Nahrung zu sich. Am 6. Februar empfing er Abends noch die gewohnten Besuche. Dann, sich überfühlend, nahm er gegen Mitternacht Chinin. Gegen 4 Uhr Morgens sagte er: „Sono finito“ (mir wird schwach), und seiner Umgebung bemächtigte sich große Besorgniß. Bald verbreitete sich das Gerücht, daß der Paps in bedenklichem Zustande sich befinde, über den Vatican hinaus in die Stadt. Cardinale, Aristokraten, Diplomaten, Rebel-Garden, der Großmeister des Malteser-Ordens, Senatoren strömten zum Vatican und sammelten sich vor dem Sterbezimmer. Bilio und Martinelli assistirten am Sterbelager, und Cardinale zu zwei und zwei abwechselnd traten mit ein. In dem Gemach herrschte eine drückende Atmosphäre. Die Nahrung war groß und viele Thranen flossen. Man kann sagen, daß Pius in seiner Sterbestunde mehr geacht wurde, als irgend welche früheren Päpste, von denen so viele einlam starben. Als mein Gewährsmann um 1 Uhr Mittags eintrat, erhob Pius seinen Arm und versuchte den Namen zu stottern. Das Gesicht des Sterbenden war unzerzert. Um 3 Uhr zeigte er noch Bewußtsein. Auf die Frage, ob er viel leide, antwortete er: „Ja“; sonst äußerte er Nichts mehr. Um 4 Uhr trat ein Lungenanschlag ein. Um 5 Uhr 47 Minuten that der Paps Pius IX. den letzten Athemzug.

Derelbe Correspondent meldet ferner aus Rom, 8. Februar: Es wird berichtet, daß das Conclave im Vatican in einer Kämlichkeit über den Galerien Rafael's und hinter der sogenannten Galerie delle Carte Geografiche stattfinden wird. Dieselbe ist frisch restaurirt. Die Insassen derselben ziehen heute aus. Betten für die Cardinale wurden über Nacht hineingeschafft. Diesen Morgen wird die Todesurkunde mit den herkömmlichen Ceremonien verfertigt, indem Cardinal-Camerlengo Pecci, der jetzt den päpstlichen Stuhl vertritt, mit dem üblichen goldenen Schlüssel an die Thür des Sterbezimmers klopf, dann mit dem silbernen Hammer die Stirn des Verstorbenen berührt und ihn für todt erklärt. Das Inventar in den päpstlichen Zimmern ist schon von dem Cardinal-Camerlengo Pecci und dem Cardinal-Staatssecretair Simeoni aufgenommen, wobei der Privatbesitzstand des Verstorbenen von dem Eigenthum des päpstlichen Stabes getrennt wurde. Die Leiche bewachen nach altem Brauch die Camerieri di Spada e Cappa, welche die Ehrenwache halten und den Auftrag haben, die Leiche zur Kubikelle zu geleiten. Der Principe Mario Chigi tritt heute das Amt des Marschalls des Conclave an; er wird die Kämlichkeit in Augenschein nehmen und gemeinsam mit dem Camerlengo Anordnungen für die Arbeiten der Schreiber und Zimmerleute treffen und sodann die Verantwortung für den Abschluß des Conclave von der Außenwelt übernehmen. Der Paps hinterließ zwei versiegelte Papiere, die heute verlesen werden. Heute wird über die letzten Worte des Papstes folgendermaßen berichtet: Er habe gesagt: „Ich that Alles, was mir möglich war, für den heiligen Stuhl. Gott, der du die Dergen kennst, du weißt, ob ich die Wahrheit sage. Ich empfehle dir...“ hier erstufte die Stimme. Ich habe hinzuzusetzen, daß mein Gewährsmann, welcher im Sterbezimmer war, diese dem Sterbenden zugeschriebenen Worte nicht gehört hat.

Die Stellung, welche die deutsche diplomatische Vertretung in Rom der Papstwahl gegenüber einnimmt, besteht in vollständiger Zurückhaltung. Es wird das Ergebnis abgewartet, um eine positive Stellung einzunehmen.

Das italienische Geschwader ist in Salonichi eingetroffen.

Der russische „Regierungsbote“ meldet: Nachdem die vorläufigen Grundlagen für den Abschluß eines Waffenstillstandes, auf Grund dessen die Feindseligkeiten eingestellt wurden, von den türkischen Bevollmächtigten im Hauptquartier angenommen und unterzeichnet worden sind, befinden wir uns in der Lage, deren Wortlaut mitzutheilen. Wir erinnern daran, daß diese Grundlagen lediglich zum Zweck haben, dasjenige Gebiet abzugrenzen, auf welchem der endgültige Friede, sei es unter den Kriegführenden in Bezug auf diejenigen Fragen, die diese allein betreffen, sei es mit Rücksicht auf die Theilnahme der Großmächte in Betreff derjenigen Fragen, welche die europäischen Interessen berühren, verhandelt werden kann. Die Präliminar-Friedensbedingungen, die durch den Großfürst-Obercommandirenden den türkischen Delegirten zugestellt wurden, sind folgende: Falls die Türken bei den Vorkämpfen um den

Frieden oder um einen Waffenstillstand nachsuchen sollten, hat Se. kaiserliche Hoheit der Oberstcommandirende denselben zu eröffnen, daß die Feindseligkeiten nicht eher würden eingestellt werden können, als bis die nachfolgenden Grundlagen zum Voraus angenommen sein würden:

1) Bulgarien wird in denjenigen Grenzen, die sich aus der Majorität der bulgarischen Bevölkerung ergeben und in keinem Falle enger sein dürfen, als diejenigen, welche die Konstantinopeler Konferenz bezeichnet hat, zu einem autonomen Tributär-Fürstenthum erhoben, mit einer nationalen christlichen Regierung und einer aus Eingeborenen bestehenden Miliz. Die türkische Armee darf (von einigen Punkten abgesehen, welche im gemeinsamen Einverständnis noch näher zu bestimmen sind) in Bulgarien sich nicht aufhalten.

2) Die Unabhängigkeit Montenegro muß anerkannt werden. Montenegro wird ein Gebiet zuwachs geschickt werden, der dem Umfang desjenigen gleichkommt, welchen das Schicksal der Waffen in die Hände Montenegro's gebracht hat, die endgültige Grenze wird später festgesetzt werden.

3) Die Unabhängigkeit Rumäniens und Serbiens soll anerkannt werden; ersterem würde eine genügende Gebietsvergrößerung, letzterem eine Grenzberichtigung zugesichert werden.

4) Bosnien und die Herzegowina werden mit einer autonomen Verwaltung ausgestattet und zwar unter ausreichenden Garantien; analoge Reformen sollen in den andern christlichen Provinzen der europäischen Türkei eingeführt werden.

5) Die Porte entschädigt Rußland für die Kriegskosten wie für sonstige Verluste, die es sich hat auferlegen müssen; der Modus hierfür, sei es nun durch Baarzahlung oder durch Gebiets- oder andere Entschädigungen, wird später geregelt werden.

Der Sultan wird sich mit dem Kaiser von Rußland verständigen, um die Rechte und Interessen Rußlands in den Meerengen des Bosporus und der Dardanellen zu schützen.

Als Zeugniß der Annahme dieser wesentlichen Bedingungen werden sich türkische Bevollmächtigte sofort nach Odeffa oder Sevastopol begeben, um dort mit den russischen Bevollmächtigten Friedenspräliminarien zu verhandeln. Sobald die Annahme dieser vorläufigen Bedingungen den Ober-Commandirenden der kaiserlichen Armeen kundgethan sein wird, sollen Waffenstillstands-Conventionen auf den beiden Kriegsschauplätzen verhandelt werden, und werden die Feindseligkeiten provisorisch eingestellt werden können. Die beiden Ober-Commandirenden sollen die Bedingungen haben, die obigen Bedingungen zu verhandeln, indem sie gewisse strategische Punkte und Festungen bezeichnen, welche geräumt werden müssen und zwar als materielle Garantie dafür, daß die hohe Porte unsere Waffenstillstandsbedingungen acceptirt und in Friedensverhandlungen eintritt.

Die „Agence russe“ bezieht die Nachricht, daß die Serben die Annahme des Waffenstillstandes verweigert hätten, als falsch. Ebenso unrichtig sei die Meldung, daß Oesterreich Einsprache gethan hätte gegen die Befehle der von den Türken zu räumenden Donaufstellungen durch die Russen. Die „Agence“ bestätigt jedoch die Angaben über die von den Tscherkesen in Epirus und Thessalien verübten Grausamkeiten. Die europäischen Mächte hätten, nachdem Griechenland sich erboten habe, seine Truppen zurückzuziehen, das Gesuch Griechenlands wegen Verhinderung der Wiederkehr solcher Grausamkeiten in Erwägung gezogen. Die „Agence“ weist endlich auf die Widersprüche derjenigen Ausführungen hin, welche trotz der Erkenntniß von der Unmöglichkeit, die türkische Herrschaft über die Christen aufrecht zu erhalten, doch nach den hierüber gemachten Erfahrungen ein Compromiß empfehlen. Die „Agence“ hebt demgegenüber hervor, die Lage verträge keine Aussicht. Wenn es Interessen gäbe, denen die türkische Tyrannei und die Niederwerfung der Christen zuträglich sei, so möge man das offen erklären; wenn es solche Interessen nicht gäbe, so müsse man den als unerröthlich erkannten Stand der Dinge entschlossen durch einen neuen ersehen.

Der Großfürst-Thronfolger wird in den nächsten Tagen in Petersburg erwartet.

Der rumänische Senat und die Deputirtenkammer verhandelten am 8. Februar in öffentlicher Sitzung über die Interpellation wegen der Rückabtretung Bessarabiens. Die Minister Cogalecteanu und Bratianu gaben Erklärungen ab, wodurch sie die russischen Eröffnungen wegen der Abtretung Rumänisch-Bessarabiens bestätigten. Beide Kammern erklärten sich darauf einstimmig gegen die Rückabtretung Bessarabiens.

Die „Polit. Correspond.“ veröffentlicht den Wortlaut der von den rumänischen Kammern in der Frage der Rückabtretung eines Theiles von Bessarabien angenommenen Erklärung. Dieselbe gipfelt in dem Entschlusse, keinerlei Ablösung irgend eines Theiles des rumänischen Gebietes gegen Gebietsentschädigung oder irgend welche andere Entschädigung zuzugeben.

Aus Athen kommt die Nachricht, die Regierung habe eine Zurückziehung der Truppen aus Thessalien noch nicht angeordnet; vor Demosolus hätten bereits kleine Scharmittel stattgefunden.

Von der provisorischen Regierung in Thessalien ist der griechischen Regierung eine Proclamation übersendet worden, in welcher die Bereinigung Thessaliens mit Griechenland ausgeprochen und der Schutz und Beistand des Mutterlandes angerufen wird, um die unerbürdlichen Wünsche der Thessaler zur Verwirklichung zu führen, die für Erreichung des von ihnen erstrebten Zieles Alles zu dulden bereit seien.

Ein englischen Blättern zugegangenes Telegramm aus Athen meldet die Unterzeichnung eines Waffenstillstandes zwischen Griechenland und der Türkei. Dieselbe sei unter der Bedingung erfolgt, daß die Ansprüche Griechenlands der Konferenz überwiesen würden. Inzwischen sollen die griechischen Truppen in Thessalien und Epirus bleiben und die Türkei sich verpflichten, die Insurgenten auf Kreta nicht anzugreifen.

* Leipzig, 9. Februar. Aus Sachsen, vom 6. Februar, schreibt man der „Frankf. Zeitung“: „Die Leipziger Fortschrittspartei behandelte in ihrer gestrigen Sitzung das Verhältniß der Nationalliberalen zum orientalischen Kriege. Sehr bedeutsam ist es, daß, als sich mehrere Redner gegen die Annexionspolitik vom demokratischen Standpunkte aus aussprachen, sich kein Widerspruch innerhalb der Versammlung erhob, vielmehr allseitig anerkannt wurde, daß auch die Annexion Elsaß-Lothringens, weil gegen den Willen der Bevölkerung ausgeführt, gegen das demokratische Princip des Selbstbestimmungsrechtes der Völker verstöße und somit zu verurtheilen sei. Man darf mit Recht darauf gespannt sein, wie diese Erklärung der hiesigen Fortschrittspartei von der nationalliberalen Presse aufgenommen wird.“ — Nun, man wird uns wohl nicht zumuthen, was ernsthaft mit dieser neuesten staatsmännischen Thar der „deutschen (!) Fortschrittspartei“ in Leipzig zu befehlen. Wir leben ja in der Zeit des Carnevals.

Landtag.

Dresden, 8. Februar. (Erste Kammer.) Nachdem die Kammer die Resultate des Bereinigungsverfahrens über den Gesehtentwurf die Behandlung der beim Inkrastreten der Civil- und Strafsproceßordnung anhängigen streitige Rechtsachen betreffend, genehmigt hat, tritt sie in die Schlussberatung des Berichtes über die Erbauung eines Gymnasiums in Leipzig ein. Die Deputation beantwortet, dem Beschluß der Zweiten Kammer entsprechend, die Bewilligung von 463.000 Mark Berechnungsgeld für den Bau eines Gymnasiums in Leipzig.

Dagegen spricht sich Secretair Graf Rönnert aus, der die Erbauung eines Gymnasiums in Burzen beantragt. — Bürgermeister Hirschberg tritt diesem Antrag bei.

Staatsminister v. Gerber hält ein, daß der Bau eines Gymnasiums in Burzen das hier vorliegende Bedürfniß nicht befriedigen würde.

Bürgermeister Dr. Georgi schildert die Ueberfüllung der Gymnasien in Leipzig, welche so stark sei, daß bei Neuanmeldungen viele Schüler zurückgewiesen werden müßten.

Nach einer längeren Entgegnung des Grafen v. Rönnert ergriff Bürgermeister Dr. Georgi nochmals das Wort, um darauf hinzuweisen, daß hauptsächlich Leipziger Schüler von der Ueberfüllung der dortigen Gymnasien betroffen würden, und daß es ungerath wäre, diesen zuzumuthen, nach Burzen zu gehen. Er sagt hinzu, daß die Stadt Burzen jedenfalls bei Weitem nicht so viel junge Leute ins Gymnasium schicken würde, als die nächste Umgebung Leipzigs.

Die Kammer lehnt mit 27 Stimmen den Antrag des Grafen Rönnert ab und entscheidet sich für den Deputationsantrag.

Zu dem Referat über die Petition des Actienvereins Zoologischer Garten zu Dresden beantragt die zweite Deputation, diese Petition auf sich beruhen zu lassen.

Graf Key beantragt dagegen eine einmalige Unterstützung von 4000 Mark auf die laufende Finanzperiode und führt dafür dieselben Gründe ins Feld, welche in der Zweiten Kammer für die Petition geltend gemacht wurden. Er betont, daß die Actionaire keine Dividende beziehen, daß das ganze Land von dem bildenden Einfluß dieses Institutes Nutzen ziehe u. Geh. Rath v. König beantragt, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu empfehlen.

Staatsminister a. D. v. Falkenstein hebt die Wichtigkeit des Zoologischen Gartens für den Anschauungsunterricht hervor, und bemerkt aus eigener Erfahrung, derselbe werde mehr von Auswärtigen als von Dreßdnern besucht.

Nachdem Graf Key seinen Antrag zu Gunsten des Antrags von König zurückgezogen hat, wird letzterer abgelehnt, und die Kammer läßt die Petition auf sich beruhen.

Das Cardinals-Collegium. *)

Sämmtliche mit dem Purpur besetzte Würdenträger der Kirche folgen dem Rufe, der sie nach dem Vatican führen soll, um der katholischen Welt durch Vermittelung des Conclave ein neues Oberhaupt zu geben. Das Cardinals-Collegium, welches sonst als Collegium nur wenig hervortritt, da bei der absoluten Verfassung der katholischen Kirche demselben kaum ein beratendes Votum zusteht, gewinnt unter diesen Verhältnissen an Interesse und Bedeutung, und die einzelnen Mitglieder desselben fallen nicht bloß durch den Purpur, sondern auch durch die wichtige Mission, die ihrer harret, auf.

Das Cardinals-Collegium in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung ist fast ausschließlich das Werk Pio Nonno's, oder vielmehr Derjenigen, die es verstanden haben, Pio Nonno zum Werkzeuge ihrer Pläne und Absichten zu machen. Mit Ausnahme des Fürstbischofs von Prag, Cardinal Schwarzenberg, verdanken sämmtliche Cardinale von Bedeutung Pius IX. den Purpur. Die Schöpfes Gregor's XVI., welche in einem der denkwürdigsten Conclaves den Grafen Raschaueretti zum Oberhaupt der katholischen Kirche erwählten, sind sämmtlich ins Grab gesunken, und viele Derjenigen, die Pius IX. in der ersten Zeit seines Pontificats mit dem Purpur auszeichnete, sind ihnen im Tode nachgefolgt. Diejenigen, welche berufen sein werden, der katholischen Welt den Nachfolger Pius IX. zu geben, sind zum überwiegenden Theile Cardinale neuester Emission, Cardinale, die mit Hinsicht auf eine Papstwahl creirt wurden. In den letzten Jahren, namentlich

*) Nach früheren Mittheilungen im „Frankf. Zig.“ zusammengestellt.

der Papst sich beiließ, jede Pflanze, die der Tod das Cardinals-Collegium gerissen, rasch auszuwählen, und zwar in der Art, daß in den meisten Fällen für einen verstorbenen zwei neue Cardinale ernannt wurden. Das Cardinals-Collegium war wohl auch in dem letzten Jahrhundert kaum jemals so voll besetzt, wie im gegenwärtigen Momente, obwohl gerade in der letzten Zeit der Tod recht häufig an die Paläste der Kirchenfürsten pochte. Die Persönlichkeiten, welche das Cardinals-Collegium zusammensetzen, sind zum größten Theile den Fernstehenden durchaus unbekannt; nicht Verdienste, sondern Gesinnung waren in den letzten Jahren des Pontificats Pio Nonos ausschlaggebend für die Ernennung eines Priesters zum Cardinal, und so bekam das Collegium, welches man aus früheren Zeiten als eine Blüthe menschlichen Geistes zu betrachten gewohnt war, Mitglieder, deren absolute Unbedeutendheit bloß in ihrem unbedeutenden Rufe, mit dem geringen, unverständlichen Klange ihres Namens verglichen werden kann. Und doch sind es vornehmlich solche Leute, die durch persönliche Verbindungen, durch in gewissen Intriganten-Talent u. dergl. m. die vornehmliche Rolle zu spielen berufen sind, vornehmlich in dem Conclave den Ausschlag geben werden. Von den gegenwärtigen Cardinälen sind Eminenzen Panebianco und Simeoni — die unwürdigen Cardinale lassen wir hier außer Frage — die bekanntesten, im Cardinals-Collegium selbst sind jedoch bei Weitem nicht die einflussreichsten. Durch die Zahl und Art seiner Verbindungen wie durch den Einfluß auf den gegenwärtigen Papst ist einer der jüngsten, jedoch schlauesten Cardinälen unbedingt bedeutendsten Einfluß sich zu verschaffen gewußt: der im Jahre 1875 zum Cardinal erhobene ehemalige Oberhofmeister des heiligen Vaters Mgr. Vacca. Die meisten der neueren Cardinäle verbanden, wenn auch nicht ausschließlich, so doch sicherlich zum Theile dem schlauesten Konfessionar, der seit Jahren auf Bismarck den Neunten einen bedeutenden Einfluß ausübt, ihre Würde, und Vacca hat es sicherlich nicht unterlassen, jeden Anzeichen an das zu erinnern, was er ihm, dem damaligen Maestro di curia, schulde. Vacca war noch zur Zeit, da er als simpler Konfessionar jedem Katholiken im Range weit nachstand, der einflussreichste Mann im Vatican, der namentlich in Personalangelegenheiten, und wären sie selbst von der Wichtigkeit einer Cardinals-Ernennung, ein gewichtiges Wort zu sagen hatte. Er wurde auch deshalb von den stolzen Cardinälen zu einer Zeit, da er noch kaum den Schimmer des rothen Hutess in Auge fühlte, wie ein Gleichgestellter behandelt und gewürdigt. Von einer Candidatur Baccas für die Tiara ist allerdings nicht die Rede; der Mann ist zu unbedeutend in jeder Beziehung, als daß seine ergebensten Freunde daran denken könnten, ihn auf ihren Schild zu heben — allein von Bedeutung dürfte die Rolle unbedingt sein, die er im Conclave spielen wird, wenn er ist der zweifellos beliebteste unter seinen Collegen.

Vor der Hand hat die größten Chancen, der Nachfolger Bismarck's zu werden, wenn man unterrichtet Personen glauben darf, der Cardinal Panebianco, ein Greis von einigen 70 Jahren, doch von bedeutender Willensstärke und vollständiger geistiger Frische. Seit dem im Jahre 1874 erfolgten Tode des Cardinals Tarquini wird Panebianco von sogenannten Eingeweihten beständig für die päpstliche Krone empfohlen, und Bismarck selbst soll ihn wiederholt hierfür empfohlen haben. Seiner Richtung nach ist Panebianco ein ziemlich schroffer Gegner des modernen Staates, der sich kaum so bald bereit finden ließe, Frieden mit den Gegnern der Kirche zu schließen; er gilt für einen sittenstrengen, eifrigen Priester, dem jedoch besondere Kenntnisse fehlen. Allein weit entfernt, seine Wahl zu verhindern, scheint diese verhältnismäßige Unbedeutendheit des Cardinals so eher zu fördern, zumal Panebianco persönlich bei den Cardinälen äußerst beliebt ist.

Simeoni ist wohl, im Auslande wenigstens, der bekannteste unter den gegenwärtigen Cardinälen. Als Nachfolger des Cardinals Antonelli hat Simeoni's Name, welcher die lange Zeit seines Lebens kaum außerhalb Roms jemals vernommen wurde, die Reise um die Welt gemacht, mit sämtlichen Rufen u. dergl., die in den letzten zwei Jahren das päpstliche Staatssecretariat verliehen. Dem Simeoni die wichtige Stelle, die er jetzt einnimmt, verdankt, ist noch immer ein Räthsel, allein zum seinen Verdiensten, denn Verdienste haben in der Regel nicht die Eigenthümlichkeit, im Vergleichen zu hülphen. Vom Schulmeister, vom Director der Propaganda bis wurde Simeoni unermittelt zum Cardinal gemacht — die kurze Zeit einer Nuntiatur in Madrid lag zwischen seinem Austritt aus der bescheidenen Stellung eines Profecten und seiner Ernennung zum Cardinal, und kaum zum Cardinal ernannt, wurde er Nachfolger des allmächtigen Staatssecretärs. Im Kreise der Cardinäle spielt Simeoni kaum eine andere Rolle, als eine officielle Rolle. Er besitzt keine Verbindung mit den einzelnen Kirchenfürsten, er ist überhaupt kein Gesellschafter der Mensch. Er scheint vielmehr die Einsamkeit über Alles zu lieben und nicht durchaus einen besonderen Ehrgeiz. Niemandem ist es auch noch eingfallen, die Candidatur Simeoni's für die Nachfolgerschaft Bismarck's aufzustellen, und sicherlich wäre Cardinal Simeoni der Letzte, dem so etwas befiel. Er ist mit der Carrière, die er vom Schulmeister, vom arbeitsamen Erzieher der Prinzen aus dem Hause Colonna, bis zum Staatssecretär der Curie machte, vollständig zufrieden, ja wir glauben sogar, daß ihn die Last seiner Carrière mehr drückt, als ihn ihre Würde freut. Simeoni ist ein bescheidener, gutmüthiger Mensch, er besitzt einige Gelehrsamkeit, doch einen äußerst geringen Anhang.

Eine besonders hervorragende Rolle schien einige Zeit lang Cardinal Bonaparte, der im jugendlichen Alter von 32 Jahren zu dieser hervor-

ragenden Würde befördert wurde, spielen zu sollen. Als Bonaparte Cardinal wurde, stürzten sich die Bonapartisten aller Orten das Wort zu: habemus papam, und wäre Napoleon III. noch Herrscher Frankreichs, die Candidatur Bonaparte's wäre immerhin nicht ohne Aussicht auf Erfolg. Die „Napoleonische Idee“ bei der Veranlassung der Ernennung des jungen Bonaparte zum Cardinal war nicht minder abenteuerlich als jene Idee, die Seine Majestät den nachmaligen Kaiser der Franzosen überredete, bei einer Landung in Boulogne seinen Hut mit Sped zu falben, um einen wohlbedachten Adler über dem Haupte freisen zu machen. Ein entragter Bonapartist theilte diese Idee mit, und versicherte, Cardinal Bonaparte sei mit derselben vertraut — und einverstanden. Danach wollte Napoleon III. den Cardinal Bonaparte zum Papste wählen lassen, um die römische Frage auf friedlichem Wege aus der Welt zu schaffen. Der Papst Bonaparte hätte den Sitz des Papstthums nach dem Orte verlegt, wohin er eigentlich gehört — nach Jerusalem, das die Türken gern gegen Geld und gute Worte dem Stellvertreter Jesu Christi zur Verfügung gestellt hätten; Rom wäre auf dem friedlichen Wege der Vereinbarung den Italienern überlassen worden, und der Welt wäre ein Conflict erspart geblieben, der die unauweiche liche Folge der Abschaffung der weltlichen Herrschaft des Papstthums zu sein scheint.

Es ist immerhin möglich, daß Napoleon III. eine solche abenteuerliche Idee plante, wie es auch nicht unmöglich scheint, daß der geistesarne Cardinal Bonaparte sich bereit zeigte, dieselbe zu verantworten — allein sicher ist es, daß mit dem Tode von Sedan auch dieses Project einer Lösung der römischen Frage begraben wurde. Cardinal Bonaparte sank mit diesem für die Race der Napoleoniden verhängnißvollen Tage auf das Niveau der vollen Bedeutungslosigkeit, zu welcher ihn seine geringen Fähigkeiten verurtheilten, herab, und er hat seither keinerlei Versuch gemacht, die verlorene Stellung wieder zu erobern, was wohl ganz vernünftig war, da eine Eroberung derselben ein Ding der Unmöglichkeit scheint. Bonaparte lebt nicht, sondern vegetirt nur — wenn der Ausdruck gestattet ist — als Cardinal; er genießt nicht die geringste Autorität im heiligen Collegium und wird daselbst wie ein unbedeutender Eindringling behandelt.

An Einfluß steht diesem Cardinal ungefähr gleich der Cardinal De Luca, welcher jedoch Bonaparte um ein Bedeutendes übertrifft. Luca ist der Führer der liberalen Opposition im Cardinals-Collegium, die leider nur in seiner Phantasie besteht. Er ist in politischer Beziehung ein äußerst freimüthiger Mann und würde eine Versöhnung mit Italien, dem er als echter Italiener mit Leib und Seele ergeben ist, lebhaft wünschen; er macht auch aus seiner Ansicht, daß es früher oder später zu solch einer Versöhnung kommen müsse, kein Hehl, und das ist es, was ihm den apostolischen Horn des heiligen Vaters zu wiederholten Malen zugezogen hat, so zwar, daß dem liberalen Kirchenfürsten für einige Zeit der Vatican geschlossen und ihm bedeutet wurde, um die Cardinäle durch seinen Anblick nicht zu verlegen, Rom überhaupt zu verlassen. De Luca mußte in die Verbannung gehen, allein die Stellung eines Cardinals bringt es mit sich, daß der apostolische Horn sich in gewissen Grenzen bewegt und namentlich nicht endlos ist. Die Verwandtschaft De Luca's, der persönlich ein bedeutendes Vermögen besitzt, befindet sich durchaus im Lager des liberalen Italiens, und der Cardinal unterhält mit dieser Verwandtschaft die intimsten Beziehungen, was nicht wenig zu seiner Wohlthat beiträgt.

Die Liste der Cardinäle, welche auf Beachtung in irgend welchem Sinne Anspruch haben, ist selbstverständlich hierdurch nicht erschöpft. Allein wir wollen nichts desto weniger diese Skizzen aus dem Cardinals-Collegium schließen, und uns nur vorbehalten, die auswärtigen Cardinäle, welche im Conclave des heiligen Collegiums sitzen werden, noch besonders zu würdigen.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 8. Februar um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. u. d. Meeresspiegel in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad. Celsius
Aberdeen	772.9	SSW	still, wolkig	+ 6.1
Kopenhagen	765.8	NNW	mässig, heiter	+ 2.5
Stockholm	753.4	NW	stark, wolkenlos	+ 0.2
Baparanda	737.7	—	still, halb bed.	- 6.6
Petersburg	744.4	NNW	still, bedeckt	- 1.7
Moskau	748.2	S	still, bedeckt	- 0.2
Cork	775.7	SSO	mässig, bedeckt	+ 8.8
Brest	777.9	OSO	still, bedeckt	+ 2.2
Heider	774.9	WSW	still, wolkig	+ 4.6
Sylt	771.6	WNW	schwach, halb bed.	+ 3.6
Hamburg	772.7	W	schwach, Nebel	+ 3.8
Swinemünde	768.3	NW	schwach, wolkig	+ 4.1
Neufahrwasser	760.2	NW	steif, heiter	+ 4.3
Memel	754.0	NNW	Sturm, wolkig	+ 3.2
Paris	777.8	ONO	leicht, Nebel	- 2.3
Crefeld	777.3	W	schwach, Nebel	- 0.5
Karlsruhe	777.6	SSW	leicht, bedeckt	- 2.2
Wiesbaden	776.7	N	still, bedeckt	- 1.3
Kassel	777.7	SSW	leicht, Dunst	- 2.0
München	775.1	W	leicht, Nebel	- 3.5
Leipzig	776.0	WSW	mässig, bedeckt	- 1.8
Berlin	771.5	NNW	schwach, Regen	+ 1.8
Wien	772.8	W	schwach, wolkenl.	+ 1.4
Breslau	770.9	NNW	stürmisch, bed.	- 0.1

1) See ruhig. 2) Seegang mässig. 3) Seegang mässig.
4) Nachts stürmisch. 5) Seegang hoch, Nachts Regen.
6) Reif. 7) Reif.

Übersicht der Witterung. Im Nordosten ist das Barometer stark gefallen, in Schottland gestiegen. Ueber Skandinavien und der Ostsee herrscht eine nord-

westliche Luftströmung, die in Norwegen und Ostpreussen als voller Sturm, sonst meist mässig bis stark weht. Ueber der Südwesthälfte Europas dauert dagegen das ruhige Wetter und der hohe Luftdruck fort, in Mitteldeutschland ist leichter Frost eingetreten.

Bernhard Berend
85 Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof.
Aussergewöhnlich billig
Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken, Läufer, Gardinen, Schlafdecken, Reisdecken, Pforddecken, Waffeldecken, Sophaecken.
Billige grosse Teppiche à 3 Mk. 50 Pf.
Schwere Wolldecken à 3.50 bis 12 A.
Heyne & Weickert,
Herrstraße Nr. 7.
Technisches und Patent-Bureau.

Wachsteppiche für ganze Zimmer
C. F. Knoch, Wachsdruckfabrik, Markt 3, Kochs Hof.
Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, 2. Etage.

Tageskalender.
Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. R. Telegraphen-Station: Kl. Friedrichs. 5.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Zeipz. Friedr. Bahnh.).
4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Rathaus).
6. R. Postamt 5 (Rathaus).
7. R. Postamt 6 (Eilenburger Bahnhof).
Die R. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (R. Postämter) haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.

Landwirthschafts-Bureau im Gebäude am Eingang zu den Baracken bei Gohlis, Früh 9 bis Nachm. 1/4 Uhr.
Centrale Bibliothek:
Bolsbibliothek I. (IV. Bürgerstraße) 11—12 Mitt.
Bolsbibliothek II. (I. Bürgerstraße) 11—12 Mitt.
Bolsbibliothek III. (alt. Nicolaistraße) 11—12 Mitt.
Bolsbibliothek IV. (Klosterg. 6, II. Borm. 11—12 Mitt.)
Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Bombardement-Geld 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Rob. Schwenker, Schützenstraße 17/18; Drogen-Geschäft, Bindmühlstraße 30; Linden-Kloster, Weststraße Nr. 17.
Städtisches Vertheilhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Pflanzerverkäuf und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 11.—17. Mai 1877 verlehnten Pflanzverkäuf, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Wohnung für Arbeiterinnen, Brauerstr. 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Gerberge für Dienstmädchen, Kohlmarktstr. Nr. 12, 20 A für Kost und Nachtquartier.
Gerberge zur Heilmath, Nürnberger Str. 69, Nachtquartier 30 — 60 A. Mittagstisch 40 A.
Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertagen von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Neues Theater. Befichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet v. 11—3 U. unentgeltl.
Das Zoologische Museum im Aquarium ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/10 bis 1/12 Uhr früh geöffnet.
Del Brada's Kunstausstellung, Markt Nr. 10, Rathhalle, 10—4 Uhr.
Mitrallogische u. Lehrmittel-Ausstellung der Leipziger Lehrmittel-Anstalt, Markt 8, i. Tagl. geöffnet. Sämmtliche ausgestellten Lehrmittel sind veräußlich.
Kunst-Gewerbe-Museum und Norddeutscher Ausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im Kunstgewerb. Zeichen Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Kunst- und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für Kunstgewerb. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 1/12—1/1 Uhr.
Schiffershaus in Gohlis, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.
Centralstation Rathhaus-Durchgang, Polizeihauptamt.
1. Feuerwache Rothmarkt (Stadtbau).
2. " " Magazingasse Nr. 1.
3. " " Fleischerplatz Nr. 8.
4. " " Altes Johannisbospital.
5. " " Schletterstr. Nr. 15 (6. Bürgerstraße).
6. " " Vertheilhaus.
7. " " Bienenstraße Nr. 9.
8. " " Neues Theater.
9. " " Seeg. Polizeiwache (St. Eitem. 46 (Alt. Joh. Hosp.)).
10. " " Bindmühlstraße Nr. 1.
11. " " Frankfurter Straße Nr. 47.
12. " " Franz Thorhaus.
13. " " Ulrichsstraße Nr. 37.
14. " " Heffstraße Nr. 77.
15. " " Lauchner Thorhaus.
16. " " Gutrigischer Straße Nr. 10.
17. " " (Filiale) Magazingasse Nr. 38.
18. " " In der Wohnung des Branddirect. Meißner Bindmühlstraße Nr. 18.)
19. " " In dem Krankenhaus (Baisenhausstraße).
20. " " der Gohlschall.
21. " " dem neuen Johannisbospital.
22. " " der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
23. " " Fregestraße Nr. 7.
24. " " dem Dresdner Thorhaus.
25. " " Maschinenhaus des Maffertwerks.
26. " " Bärterbau d. Hochreizersw. Brothhaid.
27. " " Auf dem Nicolaiturm.
28. " " Thomasturm.
29. " " Feuerturm.
Die mit * bezeichneten Meldestellen sind Feuerwachen (eben mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Chinesische Theehandlung
von Krottschmann & Grottschel, Kucharsmarkt 17.
Verkauf u. Einkauf von Uhren, G. d. d. Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Porzellan, Allertüchern bei F. F. Joet, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Gummil-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.
Gummil- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertrollebrümen bei
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**
J. A. Hietel, Grimma'sche Strasse 16, Mauriciusmann-
Manufactur; Fahnen, kirchliche Stickereien aller Confessionen, in Gold, Silber, Seide und Wolle.
Ernst Richter's Speisehaus,
Koch, Königsstrasse No. 2.
Mittagsisch von 12 1/2—3 Uhr.
Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Neues Theater.
(41. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)
Die Stumme von Portici.
Grosse Oper in 5 Acten. Text nach Scribe und Delavigne. Musik von Aubert.
Don Alfonso, Sohn des Bicefing's Dr. Bielle.
Elvira, Prinzessin von Asturien, Dr. v. Krellen.
seine Braut, Fr. Sutor.
Masaniello, neapolitanischer Fischer, Dr. Kell.
Fenella, seine Schwester (Stumm), Dr. Ullrich.
Pietro, Fischer u. Masaniello's Gefährten, Dr. Klein.
Moreno, Dr. Klein.
Lorenzo, Alfonso's Vertrauter, Dr. Hebling.
Selva, Officier der Leibwache des Bicefing's, Dr. Dunel.
Eine Dame Elvira's, Fr. Caspari.
Damen, Bagen, Hofbediente, Fischer und Fischerinnen.
Gandeleute, spanische Soldaten, Waagestrassenpersonen, Volk.
Der erste Act spielt in Neapel, im Parke des Herzogs, der zweite in Portici, am Ufer des Meeres, der dritte auf dem Marktplatz in Neapel, der vierte in Masaniello's Hütte, der fünfte vor dem Palaste des Herzogs.
Zeit der Handlung:
Um die Mitte des 17. Jahrhunderts.
Masaniello — Dr. Georg Lederer als Gait.
Vorherrschende Tänze, componirt und arrangirt vom Balletmeister Guarian: Im 1. Act: Guarrache, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet; Bolero, ausgeführt von Fr. Wilde, Kammerer, Herren Guarian und Büttnerbach. Im 3. Act: Tarantella, ausgeführt von Fr. Wilde, Kammerer, Fr. Guarian, Büttnerbach, den Damen des Corps de Ballet und den Eleven.
Zwischen dem 2. und 3. Acte findet eine längere Pause statt.
Der Text der Gesänge (in officieller Bearbeitung) ist an der Casse für 30 A zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/8 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Altes Theater.
Anfang 3 Uhr Nachm., zu ermäßigten Preisen.
Volkstümliche Vorstellungen.
Genore.
Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen von Carl von Solter.
Musik von Eberwein.
Einlaß 1/3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 1/6 Uhr.
Ermäßigte Preise der Plätze.
Anfang 7 Uhr.
Die Journalisten.
Lustspiel in 4 Acten von Gustav Freitag.
* Adelheid Ruedel — Marie Weisinger.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.
Neues Theater.
Montag, 11. Februar (42. Abonnements-Vorstellung, II. Serie roth): Neu einführt: **Wuh Hobfart.** Trauerspiel in 5 Aufzügen von Rudolph Gottschall. Elisabeth — Marie Weisinger.
Altes Theater.
Montag, 11. Februar: Zum ersten Male: **Joanne, Jeannette, Jeanneton.** Komische Oper in 3 Acten und einem Vorspiel von Clairville und Delacour. Musik von A. Lacombe.

Carola-Theater.
Sonntag, den 10. Februar 1878.
3. Gastspiel des Herrn Carl Wittell.
Ein Gesandtschafts-Mittag.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Henry Meibac.
Deutsch von Dr. Förster. Regie: Herr Schindler.
Personen:
Baron v. Scharf, ***'scher Gesandter Herr Schindler.
Die Baronin, seine Frau Fr. Böhm.
Graf Brachs, Gesandtschafts-Attache Fr. Kuffe.
Radeleine, verhe. Baronin Palmer Fr. Böhm.
Herr von Gihall Herr Böhm.
Lucien von Wère Herr Andersen.
Herr von Frendeville Herr Kraus.
Herr von Ramfau Herr Leonhardt.
Herr von Mayerau Herr Birth.
Herr Freise Herr Oßl.
Carl, Bedienter Herr Jonas.
* Graf Brachs — Herr Carl Wittell.
Cassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Der Billet-Verkauf findet bis Nachmittags 5 Uhr im J. v. Klein's Buch- u. Kunsthandlung, Neumarkt 38, dem Gnarren-Geschäft von Ritter u. Jacobi, Schiller- u. Petersstrassen-Ecke, und an der Ikonercasse von 10 bis 1 Uhr statt. Dugend-Billets mit 26 Proc. Rabatt, an allen Wochentagen gültig, werden im Theater-Bureau, Sophienstraße 6, auszugeben.
Repertoire des Carola-Theaters:
Montag, den 11. Februar: **Der Ceceadet,** Operette in 3 Acten von H. Gené. Die Direction.

Leipziger Theaterschule.
Übungsvorstellung
Mittwoch den 13. Februar Ser I—V.
Freitag den 15. Februar Ser VI—X.
der inactiven Mitgliedschaft.
Lustspiel-Abend.
Die Billets gelangten von gestern ab zur Ver-
sendung. Bureau: Reichsstrasse 13.
Die Direction.

Verein Thalia.
Heute Sonntag, 10. Februar.
Dorf und Stadt. Schauspiel in 5 Acten von
Charl. Birchpfeiffer.
Cassendöffn. 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Concert

ersten österreichischen Damenquartetts.

Fräulein Fanny Tschamps, 1. Sopran.
 Marie Tschamps, 2. Sopran.
 Marianne Gallowitsch, 1. Alt.
 Amalie Tschamps, 2. Alt.
 Frau Anna Gehring, Pianistin aus Dresden.
 Herr Willy Hess, Violin-Virtuos aus Berlin.

Heute Sonntag, den 10. Febr. a. c.,
 Abends 7 1/2 Uhr
 im Saale des Gewandhauses
 zu Leipzig.

Programm:

- 1) Polonaise für Violine Laub.
(Herr Willy Hess.)
- 2) Quartette: a. „Lang ist's her“
(irische Volkslied.) G. Ipativ.
b. „Das Schiffechen“ Titi.
- 3) a. Sonate (Allegro, g moll) für Piano-
forte Scarlatti-Bianchi.
b. Nocturno für Pianoforte Chopin.
c. Frühlingsblätter f. Phe. Matthias.
(Frau Gehring.)
- 4) Quartette: a. „Der rothe Sarafan“
(russisches Volkslied) Warlamov.
b. „Kukavica“ slovenisches Volks-
lied (der Kukuk) G. Ipativ.
5) a. Adagio aus d. ungar. Concert, für
Violine Joachim.
b. Scherzo für Violine. Spohr.
(Herr W. Hess.)
- 6) Quartette: a. „Die Frage“ Mendelssohn.
b. „Wenn ich in deine Augen seh“
c. „Aus meinen Thränen sprissen“ Schumann.
- 7) a. Idylle: „Dans les montagnes“
für Pianoforte Schulhoff.
b. Rhapsodie hongroise No. 2
für Pianoforte Liszt.
- 8) Quartette: a. „Nun ist der Tag
geschieden“ Wagner-Popschnigg.
b. Czardas aus den ungar. Tänzen
Brahms-Doppler.

Sperrsitze à 3 M., ungesperrt à 1 M. 50 c.
 sind Vormittag von 10-1 Uhr im Ge-
 wandhaus parterre und Abends von
 7-8 Uhr ab an der Abendcasse zu haben.
 Studentenbillets à 1,50 M. Sperrsitze
 bei Castellan Vieweg.

Im Saale des Gewandhauses
 Heute Sonntag, den 10. Februar,
 Vormittag 11 Uhr:

Grosse Matinée

veranstaltet von

Adolphe Fischer,

unter gütiger Mitwirkung von Frau Marie
 Mahlknecht, der Herren Capellmeister
 Reinecke und Concertmeister Röntgen,
 sowie des Gewandhaus-Orchesters.

Programm.

- 1) Ouverture zu Ray Blas Mendelssohn.
 - 2) Arie aus „Fidelio“ Beethoven.
(Frau Marie Mahlknecht.)
 - 3) Concert für Cello mit Orchester (neu;
Manuscript) Ed. Lalo.
(Adolphe Fischer.)
 - 4) Lieder am Clavier,
(Frau Marie Mahlknecht.)
 - 5) Fantaisie caractéristique für Cello
mit Orchester F. Servais.
(Adolphe Fischer.)
 - 6) Variationen über ein Thema von Bach
für Pianoforte Carl Reinecke.
(Herr Capellmeister Reinecke.)
 - 7) Solostücke für Cello mit Clavier-
begleitung.
(Adolphe Fischer.)
- Billets à 4, 3 und 2 Mark an der Casse.

Die 88. Kammermusik-Aufführung

im Riedelschen Verein

findet heute Nachmittag halb 4 Uhr in der
 neuen Nicolaischule III. statt. Einlass 3 Uhr

Oeffentliche Vorlesung.

Vern,

das Land der Sonnenkinder,
 vorgelesen von Herrn Ernst Haynel,
 Lehrer der Staats-Hochschule zu Belleville,
 Ill. U. St. von Amerika,
 im Trietschler'schen Saale, Schulstraße,
 Mittwoch, den 13. Februar, Abends 8 Uhr.
 Einlasskarten à 1 M., reservierte Plätze
 à 1 M. 50 c. sind bei Herrn Kaufmann
 Ras, Grimma'sche Straße, bei Herrn
 Kunsthändler Perantisch, sowie Abends an
 der Casse zu haben.

Auction.

Morgen d. 11. Febr.,
 früh 10 Uhr versteigere ich
 Brandweg 16, part.

die Restaurationsgegenstände als namentlich
 1 sehr schönes Piano, 1 Concert-
 Flügel, 1 ziemlich neues Billard mit Ju-
 behör, Tische, Stühle, Seidel, Büffet, Por-
 zellan und dergl. gegen Baarzahlung.
 (R. B. 119.) J. F. Pohle, Auctionator.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen.
 Am 6. März Vorm. 9 Uhr im Bezirks-
 gericht 1 Kleider- und 1 Wäsche-
 Secretair, 1 Sopha, verschiedene Herren-
 Kleidungsstücke etc.
 Am 6. März Nachm. 8 Uhr Sebastian
 Bachstraße Nr. 23 1 Hobelmaschine,
 1 Stemm- und Lochmaschine.

Bekanntmachung.

In dem Domprobst Wolfgang Dietrich
 von Bernbergschen Credit-Verfahren sind
 nach den Vertheilungsplänen betr. die Re-
 venden des Ritterguts Goeldda für die
 Jahre von 1874 bis 1877 ab-
 mals folgende in dem Solations-Erkennt-
 nisse von 1726 in der 54. Classe angelegte
 Gläubiger resp. deren Rechtsnachfolger mit
 folgenden Beträgen zur Hebung gelangt:
 a. Charlotte Elisabeth von
 Thielau mit 4218 M. 89 c.
 b. David Bufe's (Bosse's)
 hinterl. Kinder und Er-
 ben mit 24699 M. 16 c.
 c. Hans Dietrich von Schön-
 berg mit 10382 M. 85 c.
 d. Henriette Sophie von
 Thielau mit 2946 M. 89 c.

Diese Beträge sind, da sich kein legit-
 mierter Rechtsnachfolger der locirten Gläu-
 biger gemeldet hat, ad depositum zu Spe-
 cialmassen genommen worden.
 Es werden daher diejenigen, welche auf
 die vorgenannten Beträge Ansprüche zu
 erheben haben, hierdurch aufgefordert, sich
 unter Führung ihrer Legitimation als
 Rechtsnachfolger der betreffenden vorge-
 nannten Gläubiger bei dem unterzeichneten
 Gerichte binnen 4 Wochen zu melden, wid-
 rigensfalls die Beträge nebst den davon
 aufgenommenen Depositalzinsen in Ge-
 mäßheit des Art. 3. 391 zur Allgemeinen
 Gerichtsordnung zur allgemeinen Justiz-
 officianten-Wittwenkasse werden abgeliefert
 werden.

Raumburg a. S., den 19. Januar 1878.
 Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Auszug einer Verkaufsanzeige.

Am 21. Februar 1878, Nachmittags
 3 Uhr soll an hiesiger Gerichtsstelle die dem
 Holzhändler Carl Boehme zu Bernburg
 gehörige, am hiesigen Werber sub Nr. 13
 belegene Dampfseidmühle mit Fabrik-
 und Nebengebäuden, Hofraum, Stallung,
 Schuppen, Holzstrecke, Vagerräumen, Ma-
 schinen, Utensilien und Werkzeugen und
 allem sonstigen Zubehör, sowie das Acker-
 stück Nr. 1388 der Karte von der Alt- und
 Neustadt Bernburg von 1 ha. 2288 qm. wo-
 von die zur Dampfseidmühle gehörigen
 Grundstücke zu 27,840 M., die Maschinen,
 Utensilien, Werkzeuge etc. zu 21,158 M., das
 Ackerstück, Plan 1388 zu 5775 M. gericht-
 lich abgeschätzt sind, da das im Substati-
 onstermine am 15. d. M. abgegebene
 Meistgebot drei Viertel der Lage nicht er-
 reicht hat, anderweit öffentlich meistbietend
 verkauft werden.

Die vollständige Verkaufs-Anzeige ist im
 Anhalt. Staats-Anzeiger abgedruckt und
 an hiesiger Gerichtsstelle angeschlagen.
 Bernburg, den 15. Januar 1878.
 Herzogl. Anhalt. Kreisgericht.
 Der Substitutionsrichter
 v. Brunn. Sirch.

Connewitz Auction.

Montag, den 11. Februar, von Nachmit-
 tags 2 Uhr an sollen Vormittags die Straße Nr. 8
 eine Ladeneinrichtung mit Vademecum, 24
 Stück Schnapsfässer mit Messinghähnen,
 eine Partie Biqueurflaschen, ein Partie
 Flaschen ins Schaufenster, ein Satz kupf.
 Gemäße, eine Gas-einrichtung u. verschied.
 Tische und Stühle meistbietend versteigert
 werden. — Connewitz am 9. Febr. 1878.

Auction.

Die Versteigerung von Betten, Wäsche,
 Möbeln soll den 15. Febr. d. J. von Nach-
 mittags 2 Uhr an in der Feldstraße Nr. 5
 in Wenditz in der Taubert'schen Restau-
 ration stattfinden.
 Wenditz. Schmidt, Ortsrichter.

Kauf die im Anton Cullig'schen Credit-
 wesen am 12. d. Mts. in dem unter
 Nr. 10 an der Gerberstraße gelegenen
 Grundstücke stattfindende Auction diverser
 Robilien, insbesonders auf die einer größeren
 Partie Rauchwaaren, welche am 15. d. M.
 im Auktionslocale des hiesigen Königl.
 Bezirksgerichts abgehalten werden wird,
 macht hierdurch noch besonders aufmerksam
 der Güterverreter
 Adv. Dr. Oskar Deutrich.

Auction.

Mittwoch, d. 13. Febr.,
 Vormittags von 10-12 und Nachm.
 2-5 Uhr sollen Weggushalber
 Rosßstraße 13, 2. Et.
 sämtlich gut erhaltenes Mobiliar, als
 namentlich: Bücher-Schrank, Secretair,
 Sophas, Stühle, Tische, Bettstellen mit
 Matratzen, Spiegel in Mahagoni, sowie
 Wirtschaft's- und Hausgeräthe meistbietend
 gegen baar versteigert werden. (R. B. 123.)
 J. F. Pohle, Auctionator.

Monogram-Briefpapier
 alle Buchstaben vorräthig und
 Visitenkarten 100 v. 1 M. an.
 Robert Koppisch, Reichstr. 12.

Holz-Auction.

Im Gashwiger Rittergutsbesitzer hinter dem Markt sollen
 Montag und Dienstag als den 11. und 12. Februar d. J.
 unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen nachverzeich-
 nete Kuxe und Brennholz an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung versteigert
 werden und zwar

83 Stück	erlene	Kläge von 14-43 Cm. Rittensstärke und 3-6 Mtr. Länge.
27	eichene	13-59
15	eichene	14-55
12	weißbuche	17-42
9	birchene	16-39
8	rüstene	30-48
7	apfelwe u. kirschene	14-30

Dienstag, den 12. Februar d. J. von Vormittags 10 Uhr an
 156 □ M. Langhauen hares und weiches Stammreisig,
 56 Hühnerweide Reisig.

Kuch ist der Weidenschnitt, Leben, zu verkaufen. — Die Bezahlung für erkaufte
 Hölzer findet nach beendigter Auction an beiden Tagen im Gasthof zu Gashwiz statt.
 Gashwiz, den 30. Januar 1878.
 Die Forstverwaltung.

v. Steyber'sches Erziehungs-Institut für Mädchen Nordstraße Nr. 12.

Anmeldungen neuer Schülerinnen jeden schulpflichtigen Alters, sowie confirmirter
 junger Mädchen werden täglich zwischen 12-1 Uhr von der Unterzeichneten entgegen-
 genommen.
 Auguste Schmidt.

Elementarschule für Mädchen und Knaben

als Vorstufe für die höhern Mädchen- und Knabenschulen. Anmeldungen für das
 künftige Schuljahr werden täglich von 12-4 Uhr entgegengenommen.
 Geschwister Scheibe, Vorhingsstraße 4, II.

Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige.

Gegründet im Jahre 1867.
 Beginn des neuen Cursus am 4. März. — Anmeldungen nimmt entgegen R. Rost,
 Nicolaistraße 31, I. — Prospekte und Programme gratis.

(R. B. 280.)

Gegen kalte Füße

sind die Waldwoll-Einlegesohlen, gegen Erkältung überhaupt die
 Lalritz'schen Waldwoll-Unterkleider, Planelle, Leib-
 und Brustbinden etc. vortreffliche Schutzmittel u. gegen
Rheumatismus und Gicht

bieten die Lalritz'sche Watto, das Waldwoll-Oel und dergleichen
 Producte die sicherste Hilfe. — Die Lalritz'schen Waldwoll-Erzeug-
 nisse sind nunmehr
 ein Vierteljahrhundert
 bekannt u. bewährt, u. befindet sich der Alleinverkauf für Leipzig bei
 Markt 4,
Carl Henke, Alte Waage. J. G. Apitzsch,
 Peters-
 strasse 28.
 Letzterer jedoch nur für Watto und Präparate.

Etablissement Weinstock & Co. Tarlatans

zu sehr billigen Preisen.
 Feste Preise. Bei sofortiger Baarzahlung 5%
 NB. Die Restbestände in Filz- und Stepp-Röcken, sowie
 wollenen Tüchern werden unter Preis abgegeben.

Reichs- str. 55, J. P. Fischer's Selliers Hof.

Empfehlts Palmen jeder Art. in großer Auswahl ge-
 schmackvoll und billig.

Drehrollen

(Wäschmandeln neuester u. bester Construct.) zum Handbetrieb.
 Beanspruchen wenig Raum, zur Bedienung nur eine Person nöthig, für leichte Gang, seine Glättung der Wäsche und Haltbarkeit wird garantiert.
 Mit geringen Kosten auch zum Dampf- oder Wasserbetrieb eingerichtet.
 Dieselben offerirt billig: P. C. Körner, Leipzig, Petersstraße 6, II.

Zeit- und Prämien- geschäfte!

Prospäure über das Wesen der Zeit- u. Prämien- Geschäfte gratis!

Billa-Versteigerung.
 Eine Villa in Gashwiz, unmittelbare Nähe der Station, aus 3 höchst geräumig u. komfortabel eingerichteten Wohnungen bestehend, mit schön angelegtem Garten, kommt am 7. März vor dem Reichsamte Jwenkau zur Versteigerung. Gerichtliche Lage M. 34,300. Reflectanten werden darauf aufmerksam gemacht.

Rumänische Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft.

Die Einlösung des am 1. März er-
 fälligen Dividendenscheines Nr. 5 unserer
 achtprocentigen Stamm-Prioritäts-Actien
 erfolgt
 vom 1. März d. J. ab
 mit Weichmarck 36 pro Actie à M. 91.
 450 — Tblr. 150 in Berlin
 bei der Direction der Disconto-Ge-
 sellschaft und
 Herrn S. Bleichröder.
 Den einzulösenden Dividendenscheinen ist
 ein Kummern-Bericht beigefügt.
 Berlin, den 7. Februar 1878.
 Der Vorstand.

70 verschiedene Musikalien
 für Pianoforte zu 2 und 4 Händen
 und
 für Gesang mit Pianoforte-Begleitung
 (Liedpreis ca. 80 c.)
 liefert so lange Vorrath —
für nur 10 Mark
 Ernst Zieger,
 Windmühlenstrasse No. 86.

Herrn Eugen Dühring's Umwälzung der Wissenschaft.

Son Friedrich Engels.
 120 Seiten fr. 8. Preis 75 Pfennig.
 Leipzig. Genossenschafts-Buchdruckerei,
 Färberstraße 12.

Die Dinge im Orient.

Sieben erschien und ist in Schilling's
 Buchhandlung, Kuerbachs Hof, zu haben:
Die Dinge im Orient.
 Deutsche Abhandlungen und Betrachtungen
 von G. Franke. Preis 1 M.
 Obiges Buch enthält: zahlreiche Thatfachen
 über die sich in den Zeitungen nicht findet,
 und deren Kenntniss zur Beurtheilung der
 großen zeitgeschichtlichen Vorgänge gleichwohl
 notwendig ist. Folgende Capitelsüberschriften
 seien angeführt: Der Panlavismus, Rus-
 land nach dem Kriege, Russische Sympathie in
 Deutschland. Ist die Fortexistenz der Tür-
 kei wünschenswert? Die Stellung Deutsch-
 lands und Oesterreichs zur Orientfrage.

Vegetarische Kochbücher

zu 80 c., 1, 1,50, 4 und 6 M. lehren mobi-
 lischmed, gefund, kräftigender, billiger
 kochen, als nach dem alten System mit
 Fleisch und Fleischbrühe und sind vorräthig
 bei Weiger, Sternwartenstraße 15, I. Et.

Alle Krankheiten

naturgemäß zu heilen
 lehren Weiger's Schriften in einem Bande
 3. Auflage à 3 M. Sternwartenstraße 15, I.

Stadt Barletta-Loose.

Ziehung 20. Februar.
 Jährlich 4 Ziehungen.
 Hauptgew. der bevorz. Ziehung
Fr. 100,000.
 Niets 100 Francs.
 Preis 26 1/2 Mark.

Bei der allgemeinen Beliebtheit
 der sich diese Loose erfreuen, ist
 ein festes Steigen unausbleiblich
 und dürfte sich der Cours noch
 vor der Ziehung wesentlich
 erhöhen.
 Original-Loose mit deutschem
 Weichstempel.

Jean Fränkel, Bankgeschäft.

Specialität in Anleihenloose.
 Berlin SW.,
 Romandanten-Strasse 17,
 vis-à-vis Beuthstraße.

Zeit- und Prämien- geschäfte!

Prospäure über das Wesen der Zeit- u. Prämien- Geschäfte gratis!

Prospäure über das Wesen der Zeit- u. Prämien- Geschäfte gratis!

Ne
 in Leip
 mustal
 reiferen
 geboten
 leben.
 selten
 freuen
 Zubere
 Leistung
 nomme
 das A
 Fräulei
 weil in
 geeigne
 denn b
 Künftle
 Erfolg
 spielte
 und 2
 samem
 Anerke
 ohne A
 anhan
 vermit
 Aufg
 gebote
 von M
 Schrei
 und D
 von S
 1. Co
 Schwa
 Marja
 für Pi
 mann,
 6) Ge
 mit C
 Fr. L
 3. So
 * P
 österr
 folgt
 16. Fe
 18. u
 Plegni
 Brem
 und 3
 burg.
 Weber
 flimm
 *
 und
 zum
 nette
 werde
 Oper
 Parie
 sprich
 Erfol
 nige
 die R
 Raps
 Oper
 der la
 sie
 mögli
 Public
 Cour
 Jean
 Thea
 Die
 hier
 Jean
 v. J
 der
 v. J
 Rebl
 zu n
 *
 wird
 diese
 haben
 phän
 weil
 haus
 des
 *
 zig h
 Erju
 wird
 beden
 aufst
 in se
 seine
 werd
 *
 tin
 in b
 sind,
 1/8
 2 o v
 Hote
 man

Musik.

Das königliche Conservatorium der Musik in Leipzig veranstaltet bekanntlich allwöchentlich musikalische Abendunterhaltungen...

Außer diesen Gaben wurden der Zuhörerschaft geboten: 1) Divertimento für Streichinstrumente von Mozart...

Leipzig, 9. Februar. Die Tournee des österreichischen Damen-Quartetts ist wie folgt arrangirt: 13. Februar Berlin...

Auf dem Gebiete der komischen Oper wird uns Montag den 11. Februar im Alten Theater zum ersten Male die Komödie „Jeanne, Jeannette, Jeanneton“ von P. Racome vorgeführt werden...

Leipzig, 9. Februar. Vielen Concertbesuchern wird es gewiß angenehm sein, zu erfahren, daß dieselben in diesem Winter noch einmal Gelegenheit haben werden...

Die Opernsängerinnen Fräulein Isabella Martin und Fräulein Henriette Seydel, welche bereits in verschiedenen Concerten mit Erfolg aufgetreten sind...

Carola-Theater.

Leipzig, 9. Februar. Wie zu erwarten war, hatte die gestrige Eröffnung des verheißungsvollen Gastspiels von Herrn Karl Wittell...

beizogen, welches dem ewig jugendlichen, hochbegabten Gaste nicht nur enthusiastischen Empfang, sondern auch durch häufige stürmische Hervortritte nach jedem Acte und während der Scene seine volle Sympathie entgegenbrachte...

Ist es an sich schon ein hoher Genus, einen wirklichen Bühnenkünstler trotz vorgerückter Jahre noch mit jugendlicher Frische und unverwundlicher Wirkungsfähigkeit in seinen eigentlichen Rollen lebendwüthiger Art aus dem Vollen geben zu sehen...

Leipzig, 9. Februar. In der gestrigen Mitgliederversammlung des Westvorkädtischen Bezirksvereins sprach Herr Dr. Jerusalem über „Das Fortdababgeleihe an der Gasse der West- und Plagwitzer Straße“...

Westvorkädtischer Bezirksverein. Leipzig, 9. Februar. In der gestrigen Mitgliederversammlung des Westvorkädtischen Bezirksvereins sprach Herr Dr. Jerusalem über „Das Fortdababgeleihe an der Gasse der West- und Plagwitzer Straße“...

Vorträge im Gewandhause.

Leipzig, 9. Februar. Am gestrigen Abend fand im Gewandhause der fünfte der von dem Besten des in Leipzig zu errichtenden Siegesdenkmals bestimmten Vorträge statt...

kräfte der Thiere zu denen der Menschen hat in unserer Zeit eine größere Bedeutung gewonnen. Früher galt es als allgemein zugestanden, daß der menschliche Geist gewisse Bestandtheile mit dem thierischen Leben gemeinsam habe...

Darwin behauptet, daß wir von allen Geisteskräften des Menschen Ansicht dazu in den Thieren nachweisen können, d. h. er sagt, daß Thier hat auch Verstand, wie der Mensch, nur etwas weniger. Nach dieser Darwin'schen Lehre giebt es keinen speciellen Unterschied zwischen Thier und Mensch...

Redner bemerkte, er wolle bei Begründung seines Standpunktes von den Vergleichspunkten ganz absehen, welche sich aus der den Menschen erfüllenden Moralität, aus seinem Sinn für Schönheit, für Religion u. ergeben, und er wolle nur aus dem Wahrnehmungsbereich nachweisen, was die Menschennatur an specifisch Eigenem vor dem Thiere auszeichnet...

Redner bemerkte, er wolle bei Begründung seines Standpunktes von den Vergleichspunkten ganz absehen, welche sich aus der den Menschen erfüllenden Moralität, aus seinem Sinn für Schönheit, für Religion u. ergeben, und er wolle nur aus dem Wahrnehmungsbereich nachweisen, was die Menschennatur an specifisch Eigenem vor dem Thiere auszeichnet...

nachgedacht, daß irgend Jemand dasselbe, wenn es schreie, aufheben werde? (Heiterkeit.) Ganz so handelt der Hund, dem sein Herr verboten hat, auf das Sopha sich zu legen...

Die eigentliche menschliche Verstandesthätigkeit stützt sich auf den Grundgedanken, daß der Mensch frei wird von den Wirkungen dieses Mechanismus. Es muß in uns einmal entstehen der Gedanke der Wirklichkeit des Daseins, dieses Bewußtsein aber haben die Thiere nicht...

Der Redner schloß seinen glänzenden Vortrag, indem er den Zweck, zu dem er gehalten worden, als einen Beweis der höheren Beschaffenheit der menschlichen Natur vorführte...

Westvorkädtischer Bezirksverein.

Leipzig, 9. Februar. In der gestrigen Mitgliederversammlung des Westvorkädtischen Bezirksvereins sprach Herr Dr. Jerusalem über „Das Fortdababgeleihe an der Gasse der West- und Plagwitzer Straße“...

Es ist Jedermann einleuchtend, wie gefährlich gerade die hier angeführte Straße für den gesamten Verkehr ist. Die Bahn geht an der Plagwitzer Straße von der Curve ab kaum eine Elle vom Fußwege entfernt hin...

Herr Schlossermeister Fiedler wies darauf hin, daß die Pferdebahn-Anlage in der Weststraße eigentlich nur eine interimistische sein solle, denn ursprünglich habe man dieselbe in die Mitte legen wollen, infolge des ins Auge gefassten großen Schuldenbaues...

Uebrigens hob Herr Dr. Jerusalem noch hervor, daß das schnelle Fahren der Pferdebahnwagen im Stadtgebiet weder in Wien, noch in Paris, Prag und Frankfurt a. M. stattfindet...

Die Debatte schloß mit der einstimmigen Annahme folgenden Antrags: „Den Rath auf die verschiedenen Mängel, 1) auf die Curve am Seiffert'schen Hause in der Weststraße, 2) auf die ebenfalls infolge der unglücklichen Anlage sich bildenden seerartigen Pfützen und auf die gefährliche Stellung des Candelabers am Westplatz und 3) auf die Curve an der West- und Plagwitzer Straße aufmerksam zu machen und um Wahrung der Sicherheit des Publicums zu eruchen, hierin aber das gleichzeitige Geseh aufzunehmen, daß eine bessere Beleuchtung des Westplatzes erfolgen möchte“...

Die Versammlung beschloß darauf einen andern fühlbaren Uebelstand: die Beschaffenheit des Gekerkertes hinter den Häusern der äußeren Weststraße.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Es ist dies der Theil, der bei feichtem Wasser seine Grundsohle eben läßt und Pladmen verbreitet. Neuerdings haben die Gartenbesitzer des Schreberplatzes Beschwerde darüber geführt und ist zu wünschen, daß die Fluspolizei hier mit größerer Energie vorgehen möchte. Jedenfalls hat der Rath...

Nach Aufnahme der neu angemeldeten Mitglieder trug Herr Birkholz den Rechnungsbericht vor. Nach demselben zählt der Verein gegenwärtig über 130 Mitglieder. Der Cassenbestand zu Anfang des verflossenen Jahres betrug 361 A 72 S, die Einnahmen im Jahre 1877: 106 A, die Ausgaben 90 A 18 S, so daß der gegenwärtige Cassenbestand die Höhe von 366 A 54 repräsentirt. Die Versammlung...

Kunstverein.

Sonntag, den 10. Februar. Neu aufgestellt: Werke von Ludwig Richter, 117 Handzeichnungen und Aquarelle aus den Sammlungen der Herren Ed. Eichorius und Alphonse Carr, denen wir für die gütige Ueberlassung dieser werthvollen Blätter hiermit öffentlichen Dank aussprechen. Im Laufe der nächsten Tage wird die Ausstellung noch durch andere Originalwerke Richters bereichert werden.

Ausgestellt bleiben: Aquarellbilder und Zeichnungen von Adolf Menzel, architektonische Entwürfe von C. G. Weichardt, zwei Aquarelle von Alex. Wagner aus Leipzig, zur Zeit in Rom, sowie eine Anzahl Büsten von Freyman, Rheind und Pollat.

Kunstvereins-Anstellung.

Vor Kurzem ist im Vereinslocale eine Anzahl interessanter Zeichnungen des Herrn Architekten Carl Weichardt, der vor einiger Zeit von Weimar hierher übergesiedelt ist, zur Ausstellung gelangt: neben einer Reihe von Abbildungen antiker Bauwerke und berühmter Renaissance-Decorationen eine große Zahl von Entwürfen zu verschiedenartigen Bauten, die Skizzen für ein Archibgebäude, für das Theater in Eisenach und eine beträchtliche Reihe von Entwürfen zu Villen, von denen ein Theil bereits ausgeführt ist. Die meisten dieser Architekturen schließen sich dem Renaissancestil an; durch Eleganz und malerischen Reiz sind namentlich die Villen ausgezeichnet, alle Entwürfe aber bekunden eine glückliche Erfindungsgabe und einen feinen gebildeten Geschmack.

Auf die ungemein reichhaltige, erst in den letzten Tagen veranstaltete Ludwig-Richter-Ausstellung, die durchgehends aus Originalwerken des Meisters besteht, machen wir hierdurch vorläufig aufmerksam und behalten uns vor, auf dieselbe in eingehender Besprechung zurückzukommen.

Die Rettungs-Compagnie als freiwillige Feuer-Reserve.

In der Verhandlung der Stadtverordneten vom 12. December v. J. (lt. Tageblatt Nr. 31, 1878) ist von Herrn Fiedler der Wunsch ausgesprochen worden: „es möge baldigt wieder eine „Feuer-Reserve“, ähnlich der ehemaligen „Turnerfeuerwehr“, errichtet werden“ — ein Wunsch, der, nach den bereits wiederholt gemachten Verluften durch die Anwesenheit ganz vertraute und dazu befähigte Persönlichkeiten, zur Zeit leider sich als unausführbar herausgestellt hat.

Herr Fiedler und mit ihm — da in beregter Sitzung keine Berichtigung erfolgte — auch den anderen Herren vom Collegium scheint daher nicht bekannt oder doch entfallen zu sein, daß noch immer eine solche und, wir erlauben uns zu sagen, eine ganz tüchtige „Feuer-Reserve“ in der freiwilligen Rettungs-Compagnie hier besteht, welche seit der schon zum Dertzen fast wehmüthig betraurten Auflösung der Turnerfeuerwehr auf damals von Seiten des Rathes wegen Ausführbarkeit der Uebernahme ergangene Anfrage an das Commando der Compagnie den mit der T.-F. früher gemeinschaftlich verrichteten Dienst seit Juli 1871 allein und ohne jede Unterbrechung bis zum heutigen Tage noch verrichtet.

Es sei deshalb die nachstehende Einschaltung hier gestattet. Das Bestehen der Rettungs-Compagnie datirt nachweislich seit 1811. Reorganisiert wurde dieselbe 1863 und kann die Compagnie im Falle der Noth, d. h. bei Alarmfeuer, 3 Spritzen vollständig bedienen. Sie stellt sich zur Zeit zusammen aus 1 Commandanten, 16 Wachcommandanten, 16 Rohrführern, 34 Steigern und 40 Spritzenleuten — also eine bei Gefahr durchaus nicht zu unterschätzende, gutgeschulte Truppe —, bezicht mit durchschnittlich 16 Mann allabendlich von 8 bis zum nächsten Morgen 5 Uhr die Wache Nr. 3 am Fleischerplatz und gebietet, bei einiger freundlicher Berücksichtigung von „oben herab“, ihre dem Gemeinwohl unserer Stadt gewidmete Thätigkeit noch auf lange Zeit hinaus fortzuführen. Die Hälfte der Compagnie ist ziemlich oft beansprucht worden, vor Allem bei den größeren Bränden: 1874 Mittelgebäude von Reichel's Garten (26 Mann); 1875 Werner & Güttners Lagerhaus, Fleißergasse (85 Mann); 1876 Maier-Genossenschaftshaus, Sebastian-Bach-Strasse (30 Mann) und 1877 bei dem Speicherbrande, Ritterstraße (32 Mann). Beim Brande des Mittelgebäudes in Reichel's Garten wurden unter Branddirector Kmann drei Mann der Compagnie für hervorragende Leistungen durch Prämien ausgezeichnet und bei dem Großfeuer...

Strasse, war es dem Rohrführer Otto von der Compagnie, als Erstem auf der Brandstelle, vorgeht, sieben Kinder der Familie Heber aus dem von unten herauf bereits völlig in Flammen stehenden Gebäude, unter zweimaliger Gefahr des Erstickens, durch eine Dachöffnung zu retten — eine schöne That, die anderwärts vielleicht ganz anders beachtet worden wäre als in unserem nächstern Leipzig.

Veiläufig sei noch erwähnt, daß unser städtischer, wegen seiner technischen Eigenschaften so sehr geschätzter Branddirector, Herr Meister, aus der Compagnie hervorging, deren langjähriges Mitglied resp. Commandant er war. Ebenso jungirt ein früheres Mitglied (Krause) als kaiserlicher Branddirector in Pesth, in welcher Stellung, gelegentlich des dortigen Theaterbrandes, Derselbe die große goldene Rettungs-Medaille erworben hat.

Wie aus der vorstehenden Zusammenstellung der Mannschaft hervorgeht, ist der Dienst der „Rettungs-Compagnie“ ziemlich anstrengend, da sich der Wach-Turnus, bei Bestellung von 16 Mann für die Nacht, ziemlich schnell erneuert. Um so mehr mußte es ausfallen, daß man an betreffender Stelle von dem Bestehen der Compagnie gar keine Kenntnis zu haben scheint. Voraussetzlich würde der Mitglieder-Bestand auch ein weit größerer sein, wenn nicht das Wachlocal von ziemlich erbärmlicher Beschaffenheit wäre, was nicht nur Manchen von dem Eintritt in die Compagnie abgehalten, sondern auch eine ziemliche Anzahl von thätigen Kräften nach kürzerer oder längerer Dienstzeit zum Abgange wieder veranlaßt hat.

Wir meinen, es müßte unsere Stadtverwaltung, bei einiger Einsicht und gutem Willen, sich schon von selbst für verpflichtet halten, für die andauernden und opferwilligen Dienste, die im Interesse der Gesamtheit unserer Einwohnerschaft von der Compagnie in ihrer jetzigen Organisation schon seit 14 Jahren gebracht worden sind, wenigstens Das zu bieten, was unter allen Umständen als Gegenleistung gewährt werden sollte: ein geräumiges und gesundes Wachlocal!

An dieser unerfüllten Forderung geschickte bereits im Jahre 1871 die Ausbauer der thätigen, heute so lebhaft zurüd- und wiedererwünschten Turnerfeuerwehr. Möge die Rettungscompagnie bei dem Verlangen, das sie bei dieser Gelegenheit erneuert, endlich einmal willigeres Gehör finden, damit nicht auch in späteren Jahren der Wunsch in einer Stadtverordneten-Versammlung in Bezug auf die Rettungs-Compagnie ausgesprochen zu werden braucht, der sich an der Spitze Dieses betreffs der Turner-Feuerwehr befindet. G.

Rösselsprung Nr. 118.

Table with 8 columns (a-h) and 8 rows (1-8) for a chess puzzle. The board contains pieces: a1: King, b1: Knight, c1: Bishop, d1: Rook, e1: Rook, f1: Knight, g1: Bishop, h1: King. a2: Knight, b2: Bishop, c2: Rook, d2: Rook, e2: Knight, f2: Bishop, g2: Knight, h2: Bishop. a3: Knight, b3: Bishop, c3: Rook, d3: Rook, e3: Knight, f3: Bishop, g3: Knight, h3: Bishop. a4: Knight, b4: Bishop, c4: Rook, d4: Rook, e4: Knight, f4: Bishop, g4: Knight, h4: Bishop. a5: Knight, b5: Bishop, c5: Rook, d5: Rook, e5: Knight, f5: Bishop, g5: Knight, h5: Bishop. a6: Knight, b6: Bishop, c6: Rook, d6: Rook, e6: Knight, f6: Bishop, g6: Knight, h6: Bishop. a7: Knight, b7: Bishop, c7: Rook, d7: Rook, e7: Knight, f7: Bishop, g7: Knight, h7: Bishop. a8: Knight, b8: Bishop, c8: Rook, d8: Rook, e8: Knight, f8: Bishop, g8: Knight, h8: Bishop.

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 117.

Ein kleiner Rina Begrenzt unser Leben, Und viele Geschlechter Reiben sich dauernd An ihres Daseins Unenbliche Kette. (Goethe.)

Ungelauene Lösungen. Nr. 117 gelöst nur von C. Burgb., Auguste Kohlmann, Paul Renner.

Schach.

Aufgabe Nr. 341. Samuel Voss in Leipzig. Schwarz.

Chessboard diagram for a puzzle. The board contains pieces: a1: King, b1: Knight, c1: Bishop, d1: Rook, e1: Rook, f1: Knight, g1: Bishop, h1: King. a2: Knight, b2: Bishop, c2: Rook, d2: Rook, e2: Knight, f2: Bishop, g2: Knight, h2: Bishop. a3: Knight, b3: Bishop, c3: Rook, d3: Rook, e3: Knight, f3: Bishop, g3: Knight, h3: Bishop. a4: Knight, b4: Bishop, c4: Rook, d4: Rook, e4: Knight, f4: Bishop, g4: Knight, h4: Bishop. a5: Knight, b5: Bishop, c5: Rook, d5: Rook, e5: Knight, f5: Bishop, g5: Knight, h5: Bishop. a6: Knight, b6: Bishop, c6: Rook, d6: Rook, e6: Knight, f6: Bishop, g6: Knight, h6: Bishop. a7: Knight, b7: Bishop, c7: Rook, d7: Rook, e7: Knight, f7: Bishop, g7: Knight, h7: Bishop. a8: Knight, b8: Bishop, c8: Rook, d8: Rook, e8: Knight, f8: Bishop, g8: Knight, h8: Bishop.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 339. 1. Sc3-e3 Kc8-f8, d8, d6, f4 2. Sc3-g4, Ld2-e3 oder Sc3-e4 matt.

Ungelauene Lösungen. Nr. 339 von G. Eisner, M. K...t, ...t Ritterstraße, C. L. Horn, Guido Hahn, M. G...t, Doris Duge, Paul Wagner, Franz Schie, Reinhold Erfurth, Oswald Grundmann, Arminius, Emil Fischer in Colln, Paul Renner, Friedrich Cuban, Carl Hülsing, Nr. 338 ferner stud. B. Schmetler, Friedrich Cuban.

Briefwechsel. G. Bröhm. — Wie kommen Sie dazu, Herrn B. oder uns Vorschriften machen zu wollen? Haben Sie denn das Problem überhaupt gelöst? L. L. — Besten Dank und freundlichen Gruß!

Verschiedenes.

Der Bundesrath des deutschen Reiches hat beschlossen, daß vom 1. Februar dieses Jahres ab der in den Apotheken oder pharmaceutischen Laboratorien nach den Vorschriften der Pharmacopoea Germanica bereitete, einer Gährung nicht unterworfenen Malzextract (extractus malti) vorbehaltlich einer allgemeinen Aufsicht zur Verhütung von Mißbräuchen der Brausteuer nicht mehr zu unterwerfen sei.

Die „Goth. Ztg.“ meldet aus Gotha, 7. Februar: In zwei von dem Gärtner Wilhelm Poller in der Langengasse am gestrigen Morgen geschlachteten Schweinen, zusammen ca. 4 Gr.

schwer, sind von dem Trichinenfucher Barbier Eustard Trichinen ausgefunden worden. Das Eigenthümliche bei der Sache ist, daß v. Poller von den vier als jung selbst aufgezogenen Schweinen vor ungefähr 3 Wochen zwei Stück hat schlachten lassen, bei denen sich Trichinen nicht vorgefunden haben, während in den beiden zuletzt geschlachteten, von einer und derselben Sau geworfenen und mit einem und demselben Futter großgezogenen und gemästeten Schweinen sich Trichinen vorfanden. Der Besitzer ist hierdurch in große Besorgniß gerathen und hat die bereits fertigen Vorräthe an Wurst und Fleisch einer nochmaligen Untersuchung unterwerfen lassen, deren Resultat noch nicht vorliegt. — Die Schweine waren gegen Trichinen versichert und es ist der Besitzer vollständig entschädigt worden.

Die Gasthofbesitzer in Wien haben f. Z. die Gäste der Induetriestaustellung ausgezogen, die Pariser Gasthofbesitzer wollen sie dieses Jahr anzeigen — durch die Preise nämlich. Sie haben auf einer Generalversammlung sehr vernünftige d. h. mäßige Preise vereinbart.

Der Erzählung eines Unglücksfalles auf der russischen Eisenbahnstation Kaddelnaja bei Odesa entnehmen wir, daß dort eine recht nachahmungswürdige Einrichtung besteht, daß nämlich zur Bequemlichkeit des reisenden Publicums auch geladene Revolver am Buffet der Eisenbahn-Restaurations verkauft werden.

Königl. Sächs. Landesamt Leipzig. Todesfälle.

Angemeldet in der Zeit vom 1. Februar bis mit 7. Februar 1878.

Table with 5 columns: Name of the deceased, Status, Residence, and Age. It lists numerous deaths including Kellner, Henriette Juliane geb. Ruff; Herling, Gertraud Minna; Merker, Anna Emma; Sandtrag, Anna Clara; Rehler, Carl Clemens; Böhm, Hugo Gustav Eugen; Simon, Johann Wilhelm; Schmidt, Marie Henriette Elisabeth; Riewel, Eugen Ferdinand; Kübel, Carl Christian; Frisch, Hermann Richard; Senff, Emma Helene; Wolfwig, Johann Christian; Ein unehelicher Knabe; Stadte, Friedrich Paul Gerhard; Ein unehelicher Knabe; Schreiber, Carl August Hermann; Ein uneheliches Mädchen; Löwenthal, Minna geb. Heß; Böhm, Gustav; Stöhr, Martha Elsa; Diehschold, Carl Friedrich; Reiche, gen. Albrecht, Ernst Rob.; Würzner, Hermann Richard; Werner, Eduard Philipp; Saupe, Sophie; Sachs, Friedrich Paul Max; Semmler, Hermann Richard; Frenkel, Marie Magdalene; Stein, Ida Selma; Reiland, Karl Friedrich; Lehmann, Karl Dugo; Franke, Friedrich Hermann Curt; Burdorf, Meyer; Rosenblum, Bernhard; Schwarze, Julius Robert; Busch, Friederike Wilhelmine; Ein uneheliches Mädchen; Drubig, Hermann Hugo; Ein uneheliches Mädchen; Wagner, Johanne Louise; Burdhardt, Wilhelm Heinrich; Reimer, Ernst Julius; Uhlmann, Carl Feig; Kirchoff, Felix Walter; Schwarz, Johann Andreas; Linde, Marie Alwine; Kyfer, Carl Alwinus; Jacobi, Emma Bertha; Went, Joh. Auguste geb. Schuster; Heinze, Franz Robert; Kopsberg, Ludwig Rudolph Curt; Heinze, Paul Max; Scheffler, Carl Hermann; Rint, Ida Pauline geb. Heinder; Albrecht, Carl Friedrich; Stodmar, Marie Caroline geb. Richter; Brandt, Otto Hermann; Unger, Johanne Henriette Ernestine geb. Deider; Tammier, Friedrich Adolf Adonis; Guat, Anna Bertha; Schärff, Amalie Henriette geborne Redmann; Kres, Dorothee Sophie geb. Wadtsch; Cypel, Ernestine geb. Liebold; Stein, Hans.

Zusammen 65. Außerdem II todtgeb. eheliches Mädchen.

Auswärts Verstorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt:

- Den 2. Februar. Türschmann, Amalie geb. Böhm, 54 J. 8 M. alt, Einwohner's Ehefrau, am Thonberge. Den 6. Februar. Köhler, Auguste Eugenie Ida, 26 J. 1 M. alt, Expedientens der Berliner Bahn Ehefr., in Reuschensfeld. Den 8. Februar. Wägel, Therese geb. Pfäner, 39 J. 9 M. alt, Handarbeiters Ehefrau, am Thonberge.

Herfertigung von **Damen-Wäsche.**

Alexander Krutzsch,

Mauricianum, 1. Treppe hoch — Grimma'sche Strasse No. 16,

empfehlend zu billigen Preisen
Oberhemden, Nachthemden, Unterhemden, nur nach Maß angefertigt, unter Leitung des Zuschneiders der früheren Firma Friderici & Co.

Morgen Ziehung
der **Albertvereins-Lotterie**
Loose à 5 M.
sind zu haben **Umschlagloose 20 bei**
Franz Ohme.

Ziehung den 11. Febr. c.
Loose à 5 Mark
in der **Albertvereins-Lotterie** empfiehlt
Heinr. Schäfer,
Petersstraße 32.

Dr. med. Petzold,
Turnerstraße 15b,
prakt. Arzt und Geburtshelfer.

Technicum Mikroweld.
(Bachsch.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieur- und
Werkmeister, Vorunterricht frei.
Anschreiben: Mitte April u. Oktober.

Pension.
Vorbereitung für **Gymnasium, Real-
schule und Einj.-Freiwilligen-Examen**
bei einem Privatlehrer auf dem Lande, der
günstige Erfolge und gute Empfehlungen
aufweisen hat. Abt. unter A. 628, an
die Annoncen-Expedition von Haasenstein
& Vogler in Nordhausen. (H. 5601.)

Unterrichtscourse (Eingelunterricht) in
einf. u. dopp. Buchführung zu 15 Sect.; in
Rechnung u. im Briefwechsel zu 15 Sect.;
in **Schulbuch-Schreiben** zu 10 Sect.; in
Rechnen zu 10 Sect.; sowie in allen
taugl. **Wissenschaften**. Humboldtstr. 25, IV. r.

Zur **Berber. f. d. Einj.-Examen** tägl. 1
St. b. e. ehemal. Prüf.-Commissar, werden
Theiln. gef. Honorar 25 M. monatl. Abt.
sub E. 4 durch die Expedition d. Blattes.

Freunde
des Englischen oder
Franz., welche diese, jedem
Gebild. unentbehrl. Sprachen ohne
Lehrer erlernen oder sich darin vervollk.
wollen, finden in d. Unterrichtsbriefen n. d.
Methode Toussaint-Langenscheidt hierzu
das sicherste, billigste u. bequemste
Mittel. — Eine Einsicht in den 50 Pf.
kost. Probebrief (Marken!) dieses ehrenvoll
anerkannten, bereits in 26. Aufl. erschienen,
(v. d. Redact. ds. Blattes in No. 343/1864
empfohlenen) u. von fast allen Culturvölkern
adoptirten Unterrichtsmittels wird jed. Selbst-
prüfenden darthun, d. hier nicht zu viel
versprochen worden. Zu adressiren:
**Langenscheidt'sche Verl.-Buch-
handl.** (Prof. G. L.), Berlin S.W.,
Möckern-Strasse No. 133.
Prospect gratis.

Span. u. Ital. à Stunde 1 M.
Weststr. 27, I. r

Englisch, Französisch, Italienisch
wird gelehrt **Peterssteinweg Nr. 51**, hint
3. Etage. Sprechstunden 1—2 Uhr.

Leçons de français
Renseignements: R. Salomon, 3. II, à gauche
de 1 à 3. h. Dimanches, et fêtes de 11
à 12 1/2.

Englisch. Coursus IV. Mont. u. Freit.
Mr. King, Brüderstr. 13, II.

Eine junge Ausländerin,
wünscht englischen Unterricht zu erthei-
len. Zu erfragen von 5—8 Uhr Abends
Sünderstraße Nr. 20, 2. Etage.

Englisch etc. „Schnelle Fortschritte“ possl.

Ein junger Pianist,
am hiesigen Conservatorium ausgebildet,
wünscht **Clavierunterricht** zu ertheilen.
Werthe Adressen **Turnerstraße 10, part.**

Gründl. Unterricht im **Clavierspiel**, sowie
Privatunterricht im **Französischen** u. in den
Elementarfächern wird ertheilt.
Ründerberger Straße 42, IV. linke.

Gründl. **Clavier- u. Violin-Unterricht**
erth. ein tücht. Musiklehrer gegen mäßiges
Honorar **Blücherstraße Nr. 25, 3. Et. 118.**

Ein j. Beamter sucht einen **Clavierlehrer**.
Off. mit Preis unter F. A. 10 Exped. d. Bl.

Clavierunterricht erth. eine Zivlerin
Elise Hirt, **Moritzstraße 13, 1. Treppe.**

Gründl. **Clavier- u. Violin-Unterricht** erth. R. Carl, Bert.
v. Bithern u. Saiten Str. Steinweg 49, II.

Violin- u. Clavierunterricht f. Anf. u. St.
50 J. Abt. bei **G. Berner, Peterssteinweg 6.**

Zahnarzt B. Schwarze
Sünderplatz Nr. 19.

Frau C. Püschel, **Claviersp. 32, part.**
am Schletterpl., empf.
sch. u. Anterf. künstl. Gebisse, Rein. u. Plomb.

Sächsische

Renten-Versicherungs-Anstalt.

Gemäß der Statuten sind für eine Person für eine Jahresgesellschaft
der 1. Altersklasse (0 bis 5 Jahre) 3 Stück Einlagen à 36 minimal

2.	(6 - 10)	3	48
3.	(11 - 15)	3	61
4.	(16 - 20)	4	75
5.	(21 - 25)	4	91
6.	(26 - 30)	4	109
7.	(31 - 35)	4	130
8.	(36 - 40)	5	155
9.	(41 - 45)	5	185
10.	(46 - 50)	5	221
11.	(51 und darüber)	5	264

**Einlagen à 300 in unbeschränkter Zahl, und Nachzahlungen auf Ein-
lagen früherer Jahresgesellschaften bis zum 40. Altersjahre, und über dieses hinaus
so lange die Jahresrente 5 Procent nicht übersteigt, zulässig.**
Die Jahresrenten für 1877, welche vom 1. dieses Monats ab fällig sind, be-
wegen sich zwischen 4% und 9% Procent.

Angeht die günstigen Resultate, welche vermöge der Einrichtungen und des
Standes der Anstalt für die Zukunft nur zunehmen können, ladet zu zahlreicher Be-
theiligung ergebenst ein
Leipzig, im Februar 1878.

die Ober-Geschäftsstelle
G. F. Starke,
Brühl Nr. 82.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

In der am 6. Februar u. c. abgehaltenen Generalversammlung sind die aus-
scheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren **Julius Harek, Wilhelm Lücke**
und **Director und Handelskammer-Präsident Dr. Rudolph Wachsmuth** wiedergewählt
worden. Der Aufsichtsrath der Gesellschaft besteht daher aus den Herren **Stadt-
rath a. D. Dr. Otto Günther, Ludwig Gumpel, Julius Harek, Regimentsrath Dr.
Adolph Kell, Consul Bernhard Limburger, Carl Linnemann, Wilhelm Lücke,
Max Meyer, Dr. Arthur Roux, Alfred Thieme, Ferdinand Ulrich** und **Dr. Ru-
dolph Wachsmuth**, sämmtlich hier, und hat die unterzeichneten
Dr. Arthur Roux zum Vorsitzenden,
Consul Bernhard Limburger zu dessen Stellvertreter
ernannt, sowie die Herren
Ludwig Gumpel und
Julius Harek
wiederum in die Direction delegirt, was in Gemäßheit der Bestimmung §§ 22 und 25
der Statuten hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.
Leipzig, den 7. Februar 1878.
Dr. Roux, Vorsitzender. Consul Limburger, stellvert. Vorsitzender.

K.k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Nachdem die Generalversammlung der Actionaire vom 31. Jänner l. J. die Offerte
der **Dresdner Bank** und **Gebrüder Sulzbach** angenommen hat, wird den P. T. Actio-
nairen hiermit bekannt gegeben, daß die demal vorhandenen Actien auf die Hälfte
ihres Nominalbetrages, daß ist auf je 100 fl. in Silber reducirt werden, daß jedoch
von den Offerten der Actionaire der Gesellschaft das Recht eingeräumt wurde, nach
Absgabe ihres Aktienbestandes auf je 200 fl. Actien 1500 M. Prioritäten zum Course
von 90 für 100 zu übernehmen und zwar in der Weise, daß je der von der Option
Gebrauch machende Actionair zugleich berechtigt ist, von den den Offerten zustehen-
den Actien für je 1500 M. bezogener Prioritäten 800 fl. Actien ohne Entgelt zu
beziehen.

Diejenigen Actionaire, welche von diesem Bezugsrechte Gebrauch machen wollen,
haben 20 Procent des Nominalbetrages der von ihnen zu beziehenden Prioritäten
entweder baar oder in österreichischen Staatspapieren oder in vom österreichischen
Staate garantirten Eisenbahn-Obligationen oder in Staatspapieren der Staaten des
deutschen Reiches zu dem Tagescourse zu erlösen.

Es werden demnach diejenigen Actionaire, welche von diesem Bezugsrechte Gebrauch
machen wollen, eingeladen, dasselbe bis

längstens 20. Februar l. J.

inclusive auszuüben und zu diesem Behufe ihre Actien nebst der erforderlichen Caution
in **Wien** bei dem Bankhause **Johann Liebig & Comp.,**
in **Prag** der böhmischen Unionbank,
in **Leipzig** der Hauptcaisse der k. k. priv. Dux-Bodenb. Eisenbahn,
in **Dresden** den Herren **Albert Kantze & Comp.,**
der Agentur der **Geraer Bank,**
in **Leipzig** der **Dresdner Bank,**
den Herren **H. C. Plaut,**
Becker & Co.,
der Agentur der **Geraer Bank,**
in **Berlin** den Herren **H. C. Plaut,**
der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
der **Berliner Handelsgesellschaft,**
dem **Berliner Bankinstitute Josef Goldschmidt & Co.,**
in **Breslau** dem **Schlesischen Bankverein,**
in **Frankfurt a. M.** bei den Herren **Gebrüder Sulzbach.**
in **Stuttgart** bei der **Württemberg'schen Vereinsbank**
gegen Empfangschein zu hinterlegen.

Diejenigen Actionaire, welche innerhalb des genannten Zeitpunctes das Bezugs-
recht nicht ausüben, geben ihren Anspruch auf dasselbe auf.

Sollte die Offerte der **Dresdner Bank** und **Gebrüder Sulzbach** von der Curatel-
behörde oder der hohen Staatsregierung nicht genehmigt werden, so werden die hinter-
legten Actien sowie die Cautionen gegen Rückstellung des Empfangscheines wieder
ausgelöst.

Dresdner Bank. Der **Verwaltungsrath**
Gebrüder Sulzbach. der **k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.**
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Ge gründet 1812. Grundcapital 6,000,000 Mark.

Wir beehren und hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß wir
Herrn Richard Hoes
in Leipzig
eine Agentur der von uns vertretenen Anstalt für Leipzig und Umgegend übertragen
haben.
Leipzig, den 1. Februar 1878.

Die General-Agentur
Albert Kraul.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschluß
von Versicherungen auf Mobilien, Waaren, Getreide, landwirthschaftliche Gegenstände u.
bei der **Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt** zu empfehlen u. erkläre mich gern
bereit, jede gewünschte nähere Auskunft zu ertheilen.
Leipzig, den 5. Februar 1878.

Richa. Loese, Brühl 52!

Einladung zur 17. ordentlichen

General-Versammlung

der **Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig**
Sonntag, den 24. Februar Vormittags 10 1/2 Uhr,
im Sitzungssaale der Synagoge in Leipzig.

Tagesordnung laut §. 24 der Statuten:

- a) Vortrag des Rechenschaftsberichtes durch den Vorsitzenden.
- b) Des Cassenabchlusses durch den Schatzmeister.
- c) Justification der durch den Ausschuss geprüften Rechnungen.
- d) Neuwahl für 2 ausscheidende Mitglieder des Verwaltungsrathes: die
Herren **Julius Fränkel** und **Salomon Jolles.**
- e) Berathung sonstiger Vereinsangelegenheiten, eventualiter der statuten-
mäßig eingebrachten Anträge von Mitgliedern, §. 24.

Indem wir die Mitglieder zu zahlreichem Besuche der Generalversammlung
im Interesse der Stiftung auffordern, bemerken wir noch, daß die vor der
Generalversammlung erfolgte **statutenmäßige Beitrittserklärung zur Mitgliedschaft**
der **Mendelssohn-Stiftung**, zum Besuche der Generalversammlung berechtigt, und
wird zu diesem Besuche die **Eingekommene Liste** vor Beginn der Sitzung ausliegen.
Leipzig, 10. Februar 1878.

Der Verwaltungsrath
der **Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig.**

Saul Finkelstein, **Hermann Meyer,**
Schriftführer. **Vorsitzender.**

Achte grosse Pferde-Lotterie

in **Quedlinburg a. Harz.**
Ziehung am 28. Mai 1878. — Hauptgewinn 6000 Mark Werth.
1500 nur werthvolle Gewinne, 3 Equipagen, Pferde, Reit-, Fahr- und
Jagdaccessorien, Kunst- und Wirtschaftsgegenstände.

Loose à 3 Mark sind von unserem General-Agenten Herrn
Carl Krebs in **Quedlinburg** zu beziehen.

**Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Pferde-
und Viehzucht in den Harzlandschaften.**

Obige Loose sind zu haben bei: Herren **Wilh. Schrader**, Hauptagent
für **Leipzig**, **Dörrichstraße Nr. 1b**, **F. W. Dietrich**, **Grimma'sche Straße**,
Theod. Kamm, **Bahnhofstraße**, **F. Hergert**, **Blücherstraße**, **J. G. Wagner**,
Reiter Thor, **J. D. Stiehl**, **Flauren'sche Straße**, **Oscar Jossnitz**,
Grimma'scher Steinweg, **Herm. Dietrich**, **Galle'sche Straße**, **C. F. Zolbig**,
Saukstraße, **Hugo Weyding**, **Barthel'sche Straße**, **Peter & Müller**, **Reiter**
Ernst Werner, **Peterssteinweg**, **Oswald Vogtländer**, **Petersstraße**,
E. L. Metz, **Neumarkt**, **B. Blauhuth**, **Römisches**, **Eduard Heyser**,
Galle'sche Straße, **Paul Haufe** in **Neudöitzsch**, **Emil Scharf** in **Gröbzig**.

K. k. priv. österr. Staats-Bahn.

Die am 1. März a. c. fälligen Coupons sowie die
verloosten Obligationen werden bereits jetzt an meiner
Casse eingelöst.

Franz Kind.

Spar- und Vorschuss-Verein

(E. G.) zu **Tauscha.**

Der unterzeichnete Vorstand obigen Vereines macht seinen Mitgliedern und
Geschäftsfreunden hiermit bekannt, daß durch die Beschlüsse der außerordentlichen
Generalversammlung am 27. Januar und durch die der Versammlung seiner Creditoren
am 6. Februar u. c. das Fortdauern des Vereines der Art gesichert ist, daß
alle Geschäftsvorfälle in gewöhnlicher Weise expedirt werden!

Der unterzeichnete Vorstand bittet deshalb freundlichst, mit **Einzahlungen** und
Entnahmen von Geldern sich nach wie vor vertrauensvoll wieder an ihn wenden zu wollen.
Tauscha, im Februar 1878.
Der Vorstand.

Expeditionsstage: Montag, Mittwoch und Freitag von 10—12 und 2—4 Uhr.

Mit Prospecten zum Abonnement auf

Blitzableiter

haben gratis zu Diensten

Schöppe & Fallgatter.

Husten, Heiserkeit, Verschleimung

C.F. Asche's Bronchial Pastillen

von **C. F. Asche** in **Hamburg.**

von **Krupen** erkrankt und erholten.
Jeder Schicksal ist ein Kugeln von **Asche's** über die verlässliche Wirkung dieser Pastillen
bekannt, wozu die ersten Erfahrungen der Welt beitragen. Preis à 1/2 Schilling M. l.
Depot in den meisten Apotheken des In- und Auslandes.

General-Depot für **Sachsen**: **Georg Zelle**, **Salomon's-Apothek** in **Leipzig**.
Verkaufsstellen in fast allen Apotheken.

Dewhurst's Baumwoll-Nähgarn

Glacé & Six Cord.

Zu haben in allen renomirten Handlungen.

General-Agenten für **Deutschland, Schweiz** und den **Norden** mit
Lager in **Hamburg**:
Grumbach & Co., Adolphsplatz 7, Hamburg.

Ein junges Mädchen kann das Schneidern gründl. u. unentgeltlich erl. Turnerstr. 3, III. l.

Wichtig f. Frauen u. Plätterinn.

Eine Französin, welche auch deutsch spricht, wird Dienstag den 12. und Mittwoch den 13. d. M. im Hotel zum Grünen Baum, Hofplatz in Leipzig, zum letzten Male anwesend sein, um das Glätten der Wäsche zu lehren, so daß die Wäsche den Glanz der neuen Berliner und Pariser Wäsche erhält. Sie kann es in einer Stunde lehren und kostet der Unterricht incl. der dazu erforderlichen Glätteisen und sonstigen Utensilien 10 A 50 S. Sie ist zu sprechen von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends.

Technisches Geschäft u. Patent-Bureau Buss, Sombart & Cie.

Paris. Magdeburg. London. Séraling-Lüttich. Manchester. Nachsichtung und Verwerthung von Erfindungs-Patenten in allen Ländern. Vertrieb von patentirten Artikeln in Deutschland, Belgien, Frankreich und England.

Zahnarzt Kneisel, früher Assistent des Herrn Zahnarz Schwarz Centralstraße Nr. 3, 1. Etage, vis à vis der Centralhalle.

Zähne schmerzl. u. bill. H. Scheintg, Rossp. 10, I. Theil. gestattet.

Kunst- u. Schönfärberei. G. Jänisch, Langensalza.

Umfarben und Trüben aller Stoffe. Untertrennte Geruch-Garderobe wird vorzüglich gefärbt. Ausnahme für Leipzig: Kreuzstraße Nr. 11, hohes Parterre.

Garderobe-Reinigungs-Anstalt

Färberei und Reparatur v. G. Beeher, Sternwartenstr. 18c u. Barfußgäßchen 8.

Der Gelegenheitsdichter früh, Blauenfche Str. 4, wohnt jetzt Raundorfschen 20, I. Et. (Zafellieder, Texte, Briefe etc. stets gefert.)

Alle Radierer- und Maler-Arbeiten werden gut und billig ausgeführt von H. Schenke, Kohlenstraße Nr. 9d.

Aufpolst. v. Sophas, Matr. u. Rimm. Tap. fertigt Witz, Hobe Str. 4, II. Ecke Jeth. Str.

Zöpfe von 1 A. Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Haararbeit, billige Zöpfe von 75 S an werden gefertigt. Gaisstraße 3, 1. Etage. NB. Bill. neue Zöpfe u. Buffen ar. Auswahl

Gerrnkleider w. gef. rep. gem. u. ger. schnell und gut Salzgäßchen 4, 4. Etage.

Alle feinen Handarbeiten sowie Maschinenarbeiten werden gut besorgt. Körnerberg Straße 42, IV. links.

Damen-garderobe fertigt unter Garantie des Gutfühens Sternwartenstr. 32, I. Et. r.

Ball- u. Gesellschaftsgarderobe, von den elegant. Stoffen u. empfindlichsten Farben, Sammet sowie alle Herren- und Damengarderobe wird Gemisch gereinigt. Rantstädter Steinweg 18, bei Jul. Fleitz und Markt Nr. 11.

Gute Handschuhwäse Peterstr. Nr. 27.

2 Damen-Waſtenanzüge sind billig zu verkaufen ev. auch zu verl. Eisenbahnstr. 17, II.

Elegante Damenwaſten-Anzüge, Nagerkütten, Fledermäuse und Harlekins werden vertrieben Brühl Nr. 14, 3. Etage.

Ein feiner Damenwaſtenanzug ist billig zu verl. od. zu verl. Wendelsöhnstr. 1, IV. r.

Damen-Waſtenanzüge, Fledermäuse verb. bill. vertrieben Dreßner Str. 40, III. Bill. 1. verl. 1 Waſtenanz. Eisenstr. 19, I. lks.

2 hoheleg. D. Waſtencoſtüm, Atlas u. Sammet, billig 1. verl. Weißstraße 78, 3. Et. r.

Fracks werden vertrieben Rantstäd. Steina. 18, b. Jul. Fleitz.

Zu Garten-Anlagen jeder Art empf. sich G. L. Bernsch, Landschaftsgärtner, Lindenau-Leipzig, Alleeſtr. 4.

Cand. med. Schwarzkopf heilt Geschlechtskrankheiten gründl., schnell und billig Al. Windmühlengasse 15 (am Raup). III. links, 10-4, Abends 7-9 Uhr.

In allen Kinderkrankheiten sicherste Hilfe nach langjähriger Erfahrung durch H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 18, I. Etage.

Bandwurm sowie alle anderen Würmer befreit ohne Mercur und ohne Granatwurzelrinde oder Ricinusöl spätestens in 2 Stunden gründlich unter Garantie für keinerlei Beschwerden und nachtheilige Folgen, auch brieflich J. W. Huber, Leipzig, Reichstraße 45.

Smitt'sche höhere Töcherschule

Centralhalle 1. (Balcon-) Etage. (H. 3536.) Die Annahme neuer Schülerinnen erbitte ich mir an den Wochentagen in der Zeit von 12 bis 1 und 3 bis 4 Uhr. — Prospecte sind gratis in der Lorentz'schen Buchhandlung, Neumarkt, und bei Unterzeichnetem zu haben. Dr. Willem Smitt.

Gymnastisch-atmistrischer Coursaal von Rosalie Gallinger, Königsplatz Nr. 11.

- 1) Heilgymnastische Curſe für Mädchen und Damen mit allgemeiner Schwäche, Bleichsucht, Nervenleiden u. s. w.
- 2) Athemgymnastische Curſe für Brustkranke nach Borſchrift und unter Leitung von Herrn Dr. P. Niemeyer.
- 3) Orthopädische Curſe für Rückgratkrümmung (hohe Schulter) u. dgl.
- 4) Specialität: Waſſage (Muskelnetzung).



Singer's Original Nähmaschinen

sind in Leipzig allein echt zu haben in der Hauptagentur The Singer Manufacturing Co. New-York

G. Neidlinger, 5. Neumarkt 5. Rudolph Ebert, Thomaskirchhof 9.

Erstes Leipziger Trauerwaaren-Magazin
Größe Auswahl schwarzer Stoffe
in nur soliden Fabrikaten zu den billigsten Preisen.
Fertige Trauerkleider und Hüte.
Schwarze Schürzen, Tücher, Kragen und Manchetten, Rüschen, Schleier, Handschuhe, Strümpfe u. s. w.
Sämtliche Artikel zur Austrauer.
Fertige schwarze Kleider für junge Mädchen zur Confirmation.
Gardinen, grösste Auswahl in durchaus gediegenen Fabrikaten.
Emil Beckert, Thomaskirchhof, Ahlemann's Haus.

Am heutigen Tage eröffneten wir am hiesigen Platze, Gaisstraße Nr. 3, 1. Etage,
Tuch- und Herren-Confections-geschäft
unter der Firma **Müller & Uhlig.**
Wir machen dies einem geehrten Publicum mit dem Bemerkten bekannt, daß wir in Folge unserer langjährigen Thätigkeit in einem größeren Tuch- und Confections-geschäft und die dadurch erlangte ausgebreiteste Kenntniß unserer Branche in den Stand gesetzt sind, allen Ansprüchen der uns beehrenden Herren Genüge zu leisten, ebenso wie wir durch unser reichhaltiges Stofflager, welches stets das Neueste der Saison aus den besten Bezugsquellen bieten wird, uns die vollste Zufriedenheit unserer geehrten Kunden zu erhalten suchen werden.
Leipzig, den 1. Februar 1878. Hochachtungsvoll **Müller & Uhlig.**

Specialitäten in Tischzeug u. Handtüchern. **Wilhelm Hertzog, 36. Petersstr. 36.** Specialitäten in Feinwand u. Bettzeugen. **Leinen-Waaren u. Wäsche-Lager** empfiehlt die Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche jeder Art und versichert accurate und solide Ausführung bei billigen Preisen.

(R. B. 364) **Grubenräumen am Tage Oeconomie** Färberstr. 8. **Kehrricht** wird pünktlich geräumt. Die besten und sichersten **Haarfärbemittel** für Kopfhaut und Bart liefert der bekannte Spezialist Fr. Esenwein, Apotheker u. Chemiker, Stuttgart.

In 3 bis 4 Tagen werden frische Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankh., ferner Schwäche, Pollutionen u. Weissfluss gründlich u. ohne Nachtheil gehoben durch Specialarzt Dr. med. Meyer in Berlin, Unter d. Linden 50, 2 Tr. v. 12-1/2, 6-7 Km. Ausw. mit gleichem Erfolge briefl. Veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit.

Honig-Kräuter-Malz-Extract von L. H. Ploesch & Co. in Breslau. Unterfucht von dem Königl. Sanitäts-Rath Herrn Dr. Schlegel. Das anerkannt beste Hausmittel gegen **Husten, Katarrh,** entzündliche Zustände der Atmungs-Organe, Krümmung der Brust, Heiserkeit, Verstopfung etc. Zu haben in Leipzig bei Röh. Krüger, Grimma'sche Straße, Jul. Hoffmann, Geiser Straße, Julius Lasse, Tauchaer Straße, Hermann Wilhelm, Rantstädter Steinweg 18, In Wohlis bei Th. Zeuner. Außer zahlreichen Anerkennungen beigen wir auch ein Dankſchreiben Sr. Durchl. des deutschen Reichspräsidenten Fürsten von Bismarck.

Lampert's Balsam. STEMPEL. In Flaschen à 1 u. 2 A mit der grünen Gebrauchsanweisung echt zu beziehen durch: alle Apotheken. DEPONIRT. Notabene: Obendafelbst ist auch das berühmte Lampert's Geil- u. Juppflaster (beides Wagenpflaster) à 25 und 50 S vorräthig. Genau auf den Fabrikstempel zu achten.

Brustsyrup von **G. A. Mayer** in Breslau. ein Hausmittel, keine Medicin. „bestehend nur aus unschädlichen, aber die Brustorgane erquickenden und heilenden Kräutern“, bekannt seit über 20 Jahre bei allen durch Erkältung etc. vorgekommenen **Cais- u. Brustleiden.** In Paris 1867 prämiirt, Lager in Flaschen zu 3 A und zu 1 A 50 S halten für Leipzig: Th. Pfützmann, Neumarkt, Jul. Hübner, Gerberstraße, Oscar Jessnitz, Grimma'scher Steinweg, Gebr. Spillner, Windmühlentstraße, Robert Schwender, Schützenstraße, und A. Lurgenstein & Sohn, Markt.

ROSEN APOTHEKE INSELWANDER **Isländisch-Moos-Pasta** 70 PP. FRANKFURT AM MAIN **UND HEISERKEIT** Schachtel mit Namenszug. *Kathlytheron* Leipzig: In allen Apotheken.

Paris. Nachdem ich seit 10 Jahren alle Arzneien erfolglos versuchte, haben mich jetzt nächst Gott einig und allein von meinem fürchterlichen **Cais, Hals- und Brustleiden** Ihre weitberühmten Brust-caramells Maria Benno Von Donat, Colonie Donat 1671, Breslau, errettet. Senden Sie bitte umgehend noch 10 Original-Päckchen, à 60 Pfennige. Ihre Orig. dankbare Thereso Grün T. Nur echt bei Leopold Lysow in Leipzig. (Depots in sämtlichen Welttheilen. Ueber 280,000 Anerkennungen. — 8000 Herze.)

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten besten **Zahnbrüsten** Mastique-Garantie empf. in versch. Sorten zu 60, 75 S, 1 A und 1 A 25 S pr. Stück H. Backhaus, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Prima Messinaer Apfelsinen

per Kiste 200 Stück 15 M. ...

Schöne türkische Pfäumen

billig bei Otto Pfugbell, Marktstr. ...

Capern,

feinste kleine Nonpareilles, a Bfd. ...

Milch.

Circa 150 Liter unterfätschte Kuhmilch ...

Tafel-Butter.

Wöchentlich 3 Mal frische Sendung ...

Frankfurter Würste.

à Paar nur 50 M. täglich größte, beste ...

frischen Seedorfisch

à Bfd. 25 M. Adolph Zeibig, Leipzig ...

Grüne Heringe, Schollen, Dorsch.

Clara veru. Kockel, Ritterstraße 20.

Verkäufe.

In der Nähe von Weichseln ist ein im ...

Schieferbruch-Verkauf.

Schiefer, beste Sorte, bei Anzahlung von ...

Bauplätze.

Gohlis, Eduard Brandt.

Bauplatz.

Gohlis, 46 Ellen front, nur 31 tief, beste ...

Ein großes Areal.

unmittelbar an einem Bahnhof in Leipzig ...

Verkauf einer groß. Domäne bei Carlsbad.

Dieselbe umfasst ein Areal von 715 Joch ...

Ein großes Areal.

unmittelbar an einem Bahnhof in Leipzig ...

Verkauf einer groß. Domäne bei Carlsbad.

Dieselbe umfasst ein Areal von 715 Joch ...

Ein großes Areal.

unmittelbar an einem Bahnhof in Leipzig ...

Verkauf einer groß. Domäne bei Carlsbad.

Dieselbe umfasst ein Areal von 715 Joch ...

Ein großes Areal.

unmittelbar an einem Bahnhof in Leipzig ...

Verkauf einer groß. Domäne bei Carlsbad.

Dieselbe umfasst ein Areal von 715 Joch ...

Landgüter-Verkäufe.

Ein sehr rentables Landgut in einer angenehmen ...

Ein do. 200 Morgen schönen Acker und Wiesen ...

Ein großes Fabrik-Grundstück mit Dampf- und Gas-Anlage ...

Ein kleineres Fabrikgrundstück mit Dampf- und Gas-Anlage ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Ein Haus mit Garten in der Dresdener Vorstadt ...

Fuhrgeschäft

mit 4 W., sehr guten Wagen etc. in guter Lage ...

Zur Begründung eines Agentur- und Commissions-Geschäftes in Dresden ...

Zur Gründung eines Geschäftes, welches heute am hiesigen Plage noch keine Konkurrenz hat ...

Förder-Anlage.

Ein compl. Förder-Anlage für schiefe Ebene, bestehend aus ...

Flügel, Pianinos, Estey-Orgeln

empfehlen in großer Auswahl zu Preisen von 200-4000 M.

Planinos u. Flügel.

In Folge der bei mir eingeführten Neueruna kann man sich beliebige neue Planos ...

Ein Pianoforte tafelf. (Fabrik J. G. Fritzel)

in ganz gutem Zust. ist preisw. zu verkaufen ...

Zu verkaufen verbältnißhalber ein eleg. Pianino ...

Eine gute Estey-Zither nebst Klaviertisch ...

Ein Rahmofen (Weber-Bilfen), bill. zu verkaufen ...

Ein Pianoforte tafelf. (Fabrik J. G. Fritzel) in ganz gutem Zust. ...

Zu verkaufen verbältnißhalber ein eleg. Pianino ...

Eine gute Estey-Zither nebst Klaviertisch ...

Ein Rahmofen (Weber-Bilfen), bill. zu verkaufen ...

Ein Pianoforte tafelf. (Fabrik J. G. Fritzel) in ganz gutem Zust. ...

Zu verkaufen verbältnißhalber ein eleg. Pianino ...

Eine gute Estey-Zither nebst Klaviertisch ...

Ein Rahmofen (Weber-Bilfen), bill. zu verkaufen ...

Ein Pianoforte tafelf. (Fabrik J. G. Fritzel) in ganz gutem Zust. ...

Zu verkaufen verbältnißhalber ein eleg. Pianino ...

Eine gute Estey-Zither nebst Klaviertisch ...

Ein Rahmofen (Weber-Bilfen), bill. zu verkaufen ...

Ein Pianoforte tafelf. (Fabrik J. G. Fritzel) in ganz gutem Zust. ...

Zu verkaufen verbältnißhalber ein eleg. Pianino ...

Eine gute Estey-Zither nebst Klaviertisch ...

Ein Rahmofen (Weber-Bilfen), bill. zu verkaufen ...

Ein Pianoforte tafelf. (Fabrik J. G. Fritzel) in ganz gutem Zust. ...

Zu verkaufen verbältnißhalber ein eleg. Pianino ...

Eine gute Estey-Zither nebst Klaviertisch ...

Ein Rahmofen (Weber-Bilfen), bill. zu verkaufen ...

Ein Pianoforte tafelf. (Fabrik J. G. Fritzel) in ganz gutem Zust. ...

Zu verkaufen verbältnißhalber ein eleg. Pianino ...

Abonnements-Monats-Garderobe.

Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen in großer Auswahl feine schwarze u. blaue Salon-Anzüge ...

1 starkes Arbeitspferd mit Geschirre, 1 Ampulanz und Kastenwagen ...

Käuferschwärze. große u. kleine Hefen zum Verkauf ...

Zu verkaufen ein Loonberger Hund sehr billig ...

Ein großer Taubenflug ist zu verkaufen ...

Zu verk. 1 Blattmönch Baubohrer ...

Dorking, Cochlin, Hondans, Hallener, Holländer ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

Sanarienvogel. Fehlerfreie Gluck und Laubroller ...

5000 Stück Callico, 500 Stück Buckskins werden für Export gegen Kaffe gesucht.

Gesucht aus Privatbrief zu kaufen ein Herren-Waflencostüm.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gesucht ein solides Hausgrundstück in guter Lage.

Gold auf alle Wertgegenstände... Raundörfschen

Geld auf alle Wertgegenstände... Raundörfschen

Ein junger Geschäftsmann mit einem Vermögen von 6000...

Einem intelligenten jungen Mann von angenehmem Aussehen...

Eine Econsomisterei in den jüngsten Jahren, von angenehmem Aussehen...

Ein einfacher, solider Mann, 35 J. alt, der zurückgezogen lebt...

Tamen finden bei liebevoller Aufnahme separaten Zimmers u. beste Pflege bei Frau Bebanne Richter in Dresden...

Teute, welche gefonnen sind, einem alleinstehenden armen Mädchen ihr Kind (Knabe) von 20 B. abzunehmen...

An English Club wishes to increase the Number of its Members.

Mitglieder zu einem englischen Verein gesucht. Adressen erbeten unter H. F. Neutirchhof Nr. 25, 1. Etage.

Musik. Zur Aufführung eines Quartetts werden 2 junge Leute für Viola und Cello gesucht.

Offene Stellen. Gesucht ein guter Violinspieler in Besetzung einer großen Harmonika...

Bertretung-Gesuch. Ein in guten Familien eingeführter Kaufmann wird zur Bertretung eines sehr leistungsfähigen Berliner Möbel- und Dekorationsgeschäftes für Leipzig gesucht.

Agenten gesucht. Wir suchen für den Verkauf unserer vorzüglichen Fabrikate einen leistungsfähigen Agenten.

Agent-Gesuch. Für einen neuen englischen Artikel, welcher bereits in einigen Städten Sachsen eingeführt ist, wird ein Agent gesucht.

Ein Commissionärsreisender, welcher Vorkenntnisse in Glasfabrikationen besitzt, wird für einen Artikel bei hoher Provision gesucht.

General-Bucanen-Expedition. Gesucht tüchtiger Zischler i. Kuffellen von Regalen Lindenstraße Nr. 6, Hof.

General-Bucanen-Expedition. Gesucht tüchtiger Zischler i. Kuffellen von Regalen Lindenstraße Nr. 6, Hof.

General-Bucanen-Expedition. Gesucht tüchtiger Zischler i. Kuffellen von Regalen Lindenstraße Nr. 6, Hof.

General-Bucanen-Expedition. Gesucht tüchtiger Zischler i. Kuffellen von Regalen Lindenstraße Nr. 6, Hof.

General-Bucanen-Expedition. Gesucht tüchtiger Zischler i. Kuffellen von Regalen Lindenstraße Nr. 6, Hof.

General-Bucanen-Expedition. Gesucht tüchtiger Zischler i. Kuffellen von Regalen Lindenstraße Nr. 6, Hof.

General-Bucanen-Expedition. Gesucht tüchtiger Zischler i. Kuffellen von Regalen Lindenstraße Nr. 6, Hof.

General-Bucanen-Expedition. Gesucht tüchtiger Zischler i. Kuffellen von Regalen Lindenstraße Nr. 6, Hof.

General-Bucanen-Expedition. Gesucht tüchtiger Zischler i. Kuffellen von Regalen Lindenstraße Nr. 6, Hof.

General-Bucanen-Expedition. Gesucht tüchtiger Zischler i. Kuffellen von Regalen Lindenstraße Nr. 6, Hof.

General-Bucanen-Expedition. Gesucht tüchtiger Zischler i. Kuffellen von Regalen Lindenstraße Nr. 6, Hof.

General-Bucanen-Expedition. Gesucht tüchtiger Zischler i. Kuffellen von Regalen Lindenstraße Nr. 6, Hof.

General-Bucanen-Expedition. Gesucht tüchtiger Zischler i. Kuffellen von Regalen Lindenstraße Nr. 6, Hof.

Drei tüchtige Steindrucker, möglichst verheiratet, finden sofort dauernde Beschäftigung bei Gustav Leutzsch in Gera.

Verkäufer-Gesuch. Für ein Manufactur- u. Modewaaren-geschäft wird per 1. April e. ein tüchtiger Verkäufer (H. 5671.) verlangt.

Gesucht ein Mann mit 300 000 Caution, hypothekarisch sichergestellt, zur Beaufsichtigung der Baue und Auszahlung.

Gesucht ein Verkäufer für eine Wagenladungs-Werkstätte. J. E. Bussmann, Hof-Wagenfabrikant, Conabrad.

Zu baldigem Antritt suche ich einen, namentlich im Holzschmittdruck erfahrenen Ober-Raschmeyermeister gegen guten Gehalt.

Oberdrucker. Eine größere Buch- u. Steindruckerei in Thüringen sucht einen tüchtigen strebsamen Oberdrucker (möglichst unverheiratet), der die Leitung der Steindruckerei übernehmen soll.

Maschinenmeister. In gefesteten Jahren, mit Prima-Referenzen, wird für dauernd angenommen in der Buch- und Steindruckerei von Hoblik & Bayer in Pardubitz.

Ein Maschinenmeister, welcher im Heben- u. Herdruck Tüchtigkeiten besitzt, findet dauernde Stellung in der Buchdruckerei von Bernh. Freyer, Comptoir Neumarkt 39.

Photographie. Ein durchaus tüchtiger Gehilfe, der sowohl in Negativ- wie Positivretouche Berühmtes leistet, findet in meinem Atelier zum 1. März angenehme und dauernde Stellung.

Verkauf-Gesuch. Eine in jeder Beziehung tüchtige, freundliche Verkäuferin wird für ein Posamenten-Geschäft pr. 1. April a. e. gesucht.

Verkauf-Gesuch. Für eine hiesige Konditorei (nicht Café) wird eine Verkäuferin, große und gewandte Persönlichkeit, gesucht.

Ein tüchtiger Polsterarbeiter, der selbstständig alle Arbeiten machen kann, findet dauernde Beschäftigung in einem Möbelmagazin.

Ein Conditor, welcher in Schmarbeiten oder Glasieren sowie in der Bonboncherei erfahren, wird für eine kleinere Zuckerwaarenfabrik zu engagieren gesucht.

Ein Sortirer, welcher das Cigarren-machen gründlich versteht, findet sofort Stellung.

Ein junger Mann, der sich als Expedient in einem redactionellen Geschäft ausbilden will, findet bei einem kleinen Anfangsgehalt sofort Stellung.

Lehrlings-Gesuch. Für das Comptoir einer leistungsfähigen Buchdruckerei, verbunden mit Verlagsbuchhandel, wird ein junger Mann aus anständiger Familie...

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Central- und Handelsbureau in Giesleben suche ich zum 1. April einen jungen Mann...

Uhrmacher-Lehrling. Ein j. Mensch, welcher Lust hat Uhrm. zu werden, kann Chren d. J. in die Lehre treten bei Ernst Grawert, Petersstraße 17.

Lehrlings-Gesuch. Von einem hiesigen Expeditions-geschäfte wird ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen als Beurling gesucht.

Gesucht 15. d. M. ein Verkäufer auf Rechnung, 18-20 Jahre, Caution 150 A.

Ein Verkäufer mit Caution v. 1. 15. Febr. oder sofort gesucht im Gosenthal.

Ein im Verkehr mit seinem Publicum gewandter cautionsfähiger Colporteur, der über seine bisherige Thätigkeit gute Zeugnisse beibringen kann...

Gesucht per sofort 1 tücht. Abonnentensammler bei festem Gehalt u. hoher Provision Sophienstraße 19b. Drucker.

Gesucht zum baldigen Antritt ein junger Mensch von 16-18 Jahren als Diener.

Gesucht ein zuverlässiger, ehrlicher und Reinlichkeit liebender Hausdiener.

Zum 1. März oder später wird ein gut empfindl. Stubenb. in einen herrschaftl. Stall gesucht.

Ges. 2 Kellner, 1 Hausd., 1 Regalburche. G. Kiebert, Petersstraße 20, 1.

Ges. eine hundertgärtin. Erziehlerin für die Nachmittags- oder nach Bef. in feste Stellung bei W. Braunsdorf, Plagwitz, Ecke der Leipziger und Bismarckstr.

Verkauf-Gesuch. Eine in jeder Beziehung tüchtige, freundliche Verkäuferin wird für ein Posamenten-Geschäft pr. 1. April a. e. gesucht.

Verkauf-Gesuch. Für eine hiesige Konditorei (nicht Café) wird eine Verkäuferin, große und gewandte Persönlichkeit, gesucht.

Ein tüchtiger Polsterarbeiter, der selbstständig alle Arbeiten machen kann, findet dauernde Beschäftigung in einem Möbelmagazin.

Ein Conditor, welcher in Schmarbeiten oder Glasieren sowie in der Bonboncherei erfahren, wird für eine kleinere Zuckerwaarenfabrik zu engagieren gesucht.

Ein Sortirer, welcher das Cigarren-machen gründlich versteht, findet sofort Stellung.

Ein junger Mann, der sich als Expedient in einem redactionellen Geschäft ausbilden will, findet bei einem kleinen Anfangsgehalt sofort Stellung.

Lehrlings-Gesuch. Für das Comptoir einer leistungsfähigen Buchdruckerei, verbunden mit Verlagsbuchhandel, wird ein junger Mann aus anständiger Familie...

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufacturgeschäft ein gross u. en detail suche einen jungen Mann als Lehrling.

Gesucht w. von einj. Leuten i. 15. Febr. ein junges Mädchen für Küche u. Hausarbeit.

Gesucht wird zum 1. März ein anständ. Mädchen, welches der bürgerl. Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt.

Gesucht wird zum 1. März ein in der Küche u. häusl. Arbeit erfahrendes Dienstmädchen Vorjahrgel. Nr. 8, 2. Etage.

Gesucht für 1. März ein ordentl. Mädchen für Küche und häusl. Arbeit. Zu melden mit Buch Lange Str. 7, II. rechts.

Gesucht wird zum 15. Februar oder 1. März ein erfahrendes, nicht zu junges Mädchen zu 1 kleinen Küche bei gutem Lohn.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein anständiges, fleißiges, an Ordnung gewöhntes Mädchen im Alter v. 15-18 Jahren, für häusl. Arbeit.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, welches nähen, plätten u. häusliche Arbeit versteht.

Ein ordentliches Dienstmädchen per 1. März gesucht Körnerberg Str. 42, I. r.

Ein einfaches williges Mädchen vom Lande wird zum 1. März in nicht zu schweren Dienst gesucht Schleierstraße 1, 2 Tr.

Gesucht wird sofort für die Nachmittagsstunden ein junges reines Dienstmädchen zu Kindern Bromnadenstraße Nr. 3, I.

Gesucht zum 15. d. ein fleißiges Mädchen für 2 Kinder und häusl. Arbeit bei gutem Lohn Peterssteinweg 59/60, I. rechts.

Eine ältere, erfahrene Wartefrau wird für April auf einige Wochen auf's Land gesucht.

Für ein jähriges Kind wird zum 15. d. oder 1. März ein anständiges reines Mädchen als Aufwartung gesucht.

Gesucht 1 anst. Frau in Aufwartung. Zu meld. Montag b. Fr. Rotermundt, Poststr. 15, Kufsträterin gesucht Elsterstraße 14, III.

Stellungs-Gesuch. Eintretende Bacanen wollen die Herren Chefs gütlich dem Unterzeichneten mitteilen, deren sofortige Besetzung gewissenshaft beforat.

Stellungs-Gesuch. Ein junger militärrer Mann, welcher mit der Straumpfbranche vollständig vertraut und dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht bis 1. April a. e. Engagement als Weichen- oder Buchhalter.

Ein junger Mann mit guten Kenntnissen (Kommerz), welcher in einem Magazin für Küchen- und Hausgeräthe, Galanterie, Eisen, Kurz- und Spielwaarenhandlung gelernt und conditionirt hat...

Ein junger Mann, welcher das Colonialwaaren-geschäft gründlich erlernt u. gegenw. noch in einem größeren Geschäft selbiger Branche thätig, sucht per 15. März oder 1. April anderwärts Stellung.

Ein junger geb. Kaufmann, im Bankfach durchaus erfahren, mit sehr coulanten Handchrift und gründlicher Kenntnis der Buchführung u. des Effectengeschäfts...

Ein junger Mann, welcher das Comptoir besucht, seine jährliche Lehrgeld in einem tüchtigen Material- u. Landesproducten-, Bank- u. Agentur-Geschäft beendigt...

Ein junger Mann, welcher das Comptoir besucht, seine jährliche Lehrgeld in einem tüchtigen Material- u. Landesproducten-, Bank- u. Agentur-Geschäft beendigt...

Ein junger Mann, welcher das Comptoir besucht, seine jährliche Lehrgeld in einem tüchtigen Material- u. Landesproducten-, Bank- u. Agentur-Geschäft beendigt...

Ein junger Mann, welcher das Comptoir besucht, seine jährliche Lehrgeld in einem tüchtigen Material- u. Landesproducten-, Bank- u. Agentur-Geschäft beendigt...

Ein junger Mann, welcher das Comptoir besucht, seine jährliche Lehrgeld in einem tüchtigen Material- u. Landesproducten-, Bank- u. Agentur-Geschäft beendigt...

Ein junger Mann, welcher das Comptoir besucht, seine jährliche Lehrgeld in einem tüchtigen Material- u. Landesproducten-, Bank- u. Agentur-Geschäft beendigt...

Ein junger Mann, welcher das Comptoir besucht, seine jährliche Lehrgeld in einem tüchtigen Material- u. Landesproducten-, Bank- u. Agentur-Geschäft beendigt...

Ein junger Mann, welcher das Comptoir besucht, seine jährliche Lehrgeld in einem tüchtigen Material- u. Landesproducten-, Bank- u. Agentur-Geschäft beendigt...

Ein junger Mann, welcher das Comptoir besucht, seine jährliche Lehrgeld in einem tüchtigen Material- u. Landesproducten-, Bank- u. Agentur-Geschäft beendigt...

Ein junger Mann, welcher das Comptoir besucht, seine jährliche Lehrgeld in einem tüchtigen Material- u. Landesproducten-, Bank- u. Agentur-Geschäft beendigt...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Weststraße 50 ist eine halbe 3. Etage, 2 Stuben, 2 Kamm. u. Zub. mit Garten zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Sophienstraße 30 sind pr. Oftern zwei freundliche Logis in 3. resp. 4. Etage zu vermieten. Näheres beim Hausmann und durch Hofrath Dr. Lohse, Grimm, Str. 26.

Eine 3. halbe Etage von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist 1. April Alexanderstraße zu vermieten. Näheres Alexanderstraße Nr. 4, im Comptoir.

kleine Fleischergasse Nr. 8 ist die 3. Etage zum 1. April zu vermieten. Näheres Waisenhausstr. 34, III. 1.

In dem am Peterskirchhof sub Nr. 4 gelegenen, zu dem Gebäudecomplex, welcher unter dem Namen „goldener Tisch“ bekannt ist, gehörigen, in allen Theilen des Innern ganz neu gebauten Hause ist die aus 6 Zimmern, 4 Kammern u. Zubehör bestehende

2. Etage zu vermieten (1450 A jährl. Rins). Dr. Roux, Neumarkt Nr. 20, I. Et.

Ein großes Logis, 4. Etage, 6 Piecen, Küche, großer Vorraum, Wasserleitung u. ist für den billigen Preis von 600 A zu vermieten. Näheres

Waldenstraße Nr. 26 Mittags v. 12-3 Uhr beim Besitzer. Sehr passend für Schneider o. dnl. Geschäft.

Reffingstraße 15e ist eine schöne halbe 4. Etage sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres 1. Etage daselbst.

Vogelstraße Nr. 20b ist eine halbe 4. Etage sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Eine Wohnung im 4. Stock Löblichstraße Nr. 11 ist für 1. April s. c. an ruhige Leute billig zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Schletterplatz 2 weggelassen 1. April 1 fr. 4. Etage, nicht Dach, 5 St., 4 Kamm. für 800 A Näheres 1. Etage bei Seidel.

Al. Fleischergasse 22 ist eine freundl. 4. Etage für 300 A jährlich per 1. April zu vermieten. Näheres Neufriedhof 9, II.

Im Wauerschen Hofe, Treppe C, 4. Et. ist ein Logis, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, passend für Gewerbetreibende, sofort zu vermieten.

Näheres daselbst Treppe C, 1. Etage.

Zu vermieten 1. April eine sehr schöne 4. Etage im Hause Weststraße Nr. 82. Dasselbe besteht aus 4 Zimmern, Kammer u. Küche, hat 7 Fenster Front, sehr schöne Aussicht und soll an eine ordentliche Familie sehr preiswerth abgegeben werden. Näheres daselbst im Parterre.

Eine schöne halbe 4. Et., besteh. aus 2 St., 1 K., Küche u. Keller per 1. April an ruhige Leute Waldstr. 7a, II. beim Bef.

Im Laufe d. W. 4. Etage Freystr. 1 d. 90 A. Näheres beim Hausmann.

Drei elegante Wohnungen

im neubauten Hause Körnerstraße 76, nahe der Ecke der Kaiser Wilhelm-Straße (gut ausgetrocknet und sorgfältig ausgebaut) sind sofort oder zum 1. April zum Preise von 650, 600 und 540 A zu vermieten. Die bequemste Treppe wird beleuchtet und das Wasser, elektrische Klingelvorrichtung für alle 4 Stuben wird nicht berechnet. Die Läden sind sehr gut. Näheres beim Hausmann, in der Dachetage wohnend, durch die Hausklingel zu rufen.

3 anständige Wohnungen

sind im Vorderhause Sophienstraße Nr. 29 zum 1. April zu vermieten und zwar eine halbe 2. Etage 510 A, eine dergl. für 480 A u. eine halbe 4. Etage für 360 A Die Treppe ist gut und beleuchtet, Wasserleitung ist vorhanden, der Ausbau elegant. Näheres beim Hausmann, im Souterrain des betreffenden Hauses.

Südstraße 11

einige schöne Logis im Pr. v. 60-140 A zu vermieten. Näheres beim Besitzer.

1. Et. Plagw. Str. 20, I. Et.

Balconlogis für 225 A pr. 1. April zu verm.

Zwei Wohnungen, besteh. aus 2 Stub., Kammer, Küche u. Zubeh., sind sofort od. später zu vermieten Schönefeld Nr. 11, Kirchweg 1, in der Restauration.

Zu vermieten ein Logis, besteh. aus 1 Stube, 1 Kammer, Küche und Zubehör, 1. April zu beziehen. Näheres Reudnitz, Heidstraße Nr. 20, 2 Treppen h.

Logis zu verm. Völkowstraße 14 part.

Zu vermieten ein freundl. Logis, eine Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Preis 50 A, zu Oftern od. Johannis zu beziehen Connewitz, Brandstr. 104, u. Waldschl.

Zu verm. für 1. April ein freundl. Dachlogis bei G. H. Werner, Reudnitz, Seitenstr. 3.

Zu vermieten ein freundl. Logis Oftern zu beziehen Wolfmarkt, Vogelschwanzstraße 65 A.

2 Logis sind zu verm. u. zum 1. April zu bez. Schönefeld, R. A., Mariannenstr. 7.

Zu verm. für 1. April ein freundl. Dachlogis bei G. H. Werner, Reudnitz, Seitenstr. 3.

Zu vermieten ein Logis Oftern zu beziehen Wolfmarkt, Vogelschwanzstraße 65 A.

2 Logis sind zu verm. u. zum 1. April zu bez. Schönefeld, R. A., Mariannenstr. 7.

Zu verm. für 1. April ein freundl. Dachlogis bei G. H. Werner, Reudnitz, Seitenstr. 3.

Zu vermieten 1. April ein Logis für 60 u. 120 A Brandenburgerstr. 3, I. Tr. r. Logis von 70, 115, 120 A sind zu Oftern zu vermieten Südstraße 12, II. Wäker.

Zu vermieten per 1. April ein Logis für 80 A Kanst. Steinweg 71. Näheres pt.

Reudnitz, kurze Straße 20, ist ein Logis zu vermieten für 60 A

1 Logis, 4 Treppen enth. 3 gr. St. u., ist billig zu verm. Marienstr. 78b, III. r.

Reudnitz, Chausseestraße 6 sind Oftern 2 freundliche Familienlogis zu vermieten.

Reudnitz, Täubchenweg 32, I. l. ist zum 1. April 1 frbl. Logis für 60 A zu verm.

Logis für 48 A pr. 1. April zu verm. Moltkestraße 46, III. bei Frau Seifert.

In meinem Hause Körnerstr. 13 sind noch einige Logis für 120, 80, 65, 60 A zum 1. April zu vermieten.

Zu verm. zu Oftern frbl. Familienlogis u. ein Garten Reudnitz, Koblaartenstr. 62.

Zu vermieten 1 freundliche Familienwohnung Reudnitz, Chausseestr. 26, I. Tr.

Sofort oder 1. April ein hübsches Logis preiswerth zu verm. Berliner Str. 2, III. r.

Eine Wohnung, besteh. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubeh., ist wegen Verletzung eines Beamten sogleich oder auch später zu verm. Näheres Schönefeld, Neuer Ausbau, Kirchweg 2 part.

Georgenstraße 15d, III. links 2 freundl. Logis in 1. u. 4. Etage von 3 u. 4 bezugbaren Stuben pr. 1. April miethfrei.

Ein Logis ist zu vermieten Reudnitz, Täubchenweg Nr. 27.

Plagwitz, Ziegelstraße 4 sind Oftern noch 2 Logis billig zu vermieten.

Im Hause Reiter Straße Nr. 39, ist ein Souterrain mit Hausmannsstocken f. 300 A zu vermieten. Näheres daselbst im Parterre im Schirmgeschäft bei Schulze, oder Alexanderstr. 4, im Comptoir zu erfahren.

2 Dachlogis, jedes 1 Stube, 2 Kamm., Küche, Keller, sind zu verm. Reudnitz, Kudenartstr. 10.

Ein Logis, Stube, Kammer und Küche, zum 1. April Reudnitz, Heinrichstraße 22.

Zu verm. 1 Logis, 2 Stuben und Zub. Schönefeld, Neubau, Mariannenstr. 37 part.

Zu vermieten ist per 1. April ein fr. Logis. Zu erfragen Körnerstraße 15b, pt.

Ein kleines Hof Logis, für 1 od. 2 Personen passend, Preis 105 A Reudnitz, Leipziger Straße 11.

Zu verm. 1 fr. Dachlogis 2 Tr. vornh. pr. 1. April, 50 A, Raundorfchen 17, II. l.

Ein kleines Logis zu vermieten Reudnitz, Deitrichstraße Nr. 29.

Kleines Logis für 1. April 200 A Körnerstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Zu verm. 1 fr. Logis, Pr. 45 A, Friedr. rickstraße 9, II. l. Zu erf. v. 1 Uhr an.

Zu verm. eine fr. Wohn., monatl. 16 A, sof. bezugsbar bei Kunstmann, Anst. 37.

In einer geh. Familie, die kein Geschäft aus der Vermietung macht, ist dicht am Hofenthal eine sehr möbl. Garçonwohn. an 1 soliden Herrn, sofort od. später zu verm. Preis incl. Bett und Bedienung 20 A. Adr. unter H. 63 an die Expedition d. Bl.

Garçon-Logis. Ein schönes geräumiges Logis an 1 bis 2 Herren ist preiswerth für sofort od. später zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 33, 3. Etage rechts, Italienischer Garten.

(R. B. 447.) Logis, freundl. Zimmer u. Cab. mit Pianino sof. od. später zu vermieten Frankfurter Str. 33, II. l. Italienischer Garten.

Garçon Gustav Adolph-Str. 31, Gart. parterre, schöne angen. Garçonwohnung sofort zu vermieten.

Garçon-Logis. Ein freundliches Garçonlogis vom 1. März ab zu vermieten Katharinenstraße Nr. 9, 3. Etage.

Garçon-Logis. Hochelegante und komfortable für 1-2 Herren kleine Fleischergasse 23/24, II. r. Eingang Café Bartusberg.

Garçon, Stube und Schlafstube. Näheres Centralstraße Nr. 16, im Milchgeschäft.

Sehr preiswerthes, freundliches und geräumiges Garçonlogis Dresdner Straße 45, 2. Etage rechts.

Garçonlogis mit Balkon u. Schlafstube, fein möbl., Saal und Hauschl., sofort zu vermieten Barfußgäßchen Nr. 6, I. Et.

Garçonlogis sofort Gustav Adolph-Str. 4, S. W. links part.

Garçonlogis mit sep. Eingang, 1. oder 2. Et. Adr. unter C. Katharinenstr. 18.

Garçonlogis mit o. ohne Möbel sof. lod. sp. Hobe Str. 4, II., Ecke Reiter Str. Bils.

Weststraße 73 part. I. Garçonlogis aut möbl. mit Matratzen, Gl. u. Hschl.

Garçonlogis, (mehrfrei) Nicolaitr. 46, 3 Treppen vornh.

Garçonlogis, kein möbl., sofort an 1 oder 2 Herren zu verm. Moritzstr. 15, h. Part. r.

Garçon-Logis, freundlich und billig, Kanstler Steinweg 18, Lueregeb. rechts 3. Et.

Garçonlogis Reudnitz, Gemeindestr. 1, II. l.

Reudnitz, Chausseestraße 6 ist sofort Garçonwohn. mit auch ohne Möbel frei.

1. März Humboldtstr. 1 Tr. ein Garçonlogis zu verm. Näheres Pfaffenstr. 6, D. l.

Reudnitzer Straße 11, III. links ein freundlich möbliertes Garçon-Logis.

Elegantes Garçon-Logis, sof. od. spät. an 1-2 Herren Eberhardstraße 5 pt. l.

Garçonlogis, f. möbl., f. 1 od. 2 H. Nordviertel j. 15. d. oder 1. März Eberhardstr. 7 p. l.

Garçon, St. u. R. v. Ritterstr. 38, 3¹/₂ Tr. Garçonlogis Emilienstraße 9, 4 Tr. I.

Garçonlogis j. l. März Sternwtr. 12c, 2 Et. I. Garçon, frbl., innere Reig. Str. 44, 3. Et. r.

Garçon, mit od. o. Schlaf. Schleierstr. 2, III. r. Garçonlogis zum 1. März Brüderstr. 10, III. r.

Garçonlogis, St. u. R., f. Hrn. Glisenstr. 9, III. Garçonlogis m. Schl., mehrfrei Brühl 5, II.

Garçonlogis Schützenstr. 9/10, 2. Et. r. vornh.

Garçonlogis zu verm. Reichstraße 29, IV. Sidonienstr. 9, III. l. Garçon, f. 1-2 H.

Garçon-Logis, frbl. möbl. Emilienstr. 9, I. Garçonlogis f. fr. Gtz. Blücherstr. 32, II. l.

Salomonstraße 6, 3. Et. Garçonlogis.

Zu vermieten ist an eine einz. Person vom 1. April d. J. an eine kleine Wohnung, besteh. aus Stube u. Kammer Mühlentw. Nr. 4 im Hintergeb. für 105 A jährlich. Näheres bei Hrn. Molwig das., 2. Et. Vorberk.

In 1. Et. ist ein fein meubl. Zimmer mit Schlafcabinet an 1-2 Herren Sternwartenstraße 37, 1. Etage rechts.

Eine möblierte Stube mit Schlafst., auch unmöbl., ist sofort oder später billig zu vermieten Koblaartenstraße 64, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten per 1. März Stube u. Kammer für 48 A Schönefeld Nr. 1, III. l.

Zu vermieten 1 möbl. Wohn. u. Schlafstube Uferstr. an der Gerberbrücke II. l.

Eine Stube und Kammer mit oder ohne Möbel zu vermieten Alexanderstr. 35, v. r.

Eine Stube mit Kammer, 13, zu beziehen Thomastirch Nr. 13, 4 Treppen.

Stube m. K. f. 1 od. 2 Herren Orenstr. 9, I. r. Möbl. St. u. Kam. sof. Peterstr. 35, Tr. C, II. r.

Salomonstr. 21c, nied. Part. Eine fein möbl. Stube zu vermieten per 1. März Garten- und Straßenausicht.

Eine große, einfach möblierte Stube ist an 2 solide Herren billig zu verm. (Saal- u. Hauschl.). Auf Verlangen wird auch Mittagsstück gegeben Körnerstr. 19, II. v. h.

Eine freundliche möblierte Stube ist an 2 Herren oder Damen, ungenirt, zu vermieten Völkowstraße Nr. 10, Hof 2 Tr. l.

1 fr. Stube mit neuen Matr. Betten, S. u. Hschl. an 1 o. 2 anständige Herren zu vermieten Ritterstraße 45, 4. Etage.

Zofort ein möbliertes Zimmer o. mehrere Schlafstellen o. ein Kistenk. Nr. 8, im Hof part. r.

Gerberstraße Nr. 10, 3. Etage ein möbl. bezug. Stübchen mit Saal- und Hauschl. für monatl. 3 A zu vermieten

Zu verm. eine leere Stube mit Kochofen sofort oder später Reudnitzstr. 19, 4 Tr. r.

Neublitterte Stube für 2 Herren Peterstraße 51, 4. Et. links.

Sidonienstraße 42, II. l. sofort zu beziehen freundl. möbl. Zimmer für Herren.

Fr. möbl. Stube vornh. mit g. Betten an Herren billig zu verm. Sidonienstr. 34, III. l.

Mehrere eleg. möbl. Zimmer, aetr. od. einz., auf B. Pianof. Königsp. 13, I. W. Log.

Eine leere Stube, auch meubl., nach vorn ist zu vermieten Glockenstraße 4, I. Tr. rechts.

Reifstr. 11, II. ist ein feines Zimmer auf Wunsch mit Pension zu haben.

Zu verm. ein einfach meubl. Stübchen mit sep. Eingang Antonstr. 14, D. l. II. r. Waisenhausstr. 34, III. links sind 3 möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Eine leere Stube zu vermieten Hobe Straße 7, 4 Tr. links.

Ein fein meublirtes Zimmer ist zu vermieten Eisenstraße 24, Hof 3 Treppen.

Zu vermieten eine freundliche leere Stube, Sidonienstr. 51, Seitengeb. r. 1. Et.

1 frbl. aut möbl. Zimmer, S. und Hschl. billig Kreuzstraße 5, 3 Treppen.

2 freundl. möbl. Zimmer auf od. einz. zu verm. Schönefeldstr. 6/7, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten eine leere sep. Stube mit Kochofen Reudnitz, kurze Straße 14, I. Et.

Gut möblierte Stube zu vermieten Sternwartenstraße 19, 2. Etage links.

Freundl. möbl. Stube, gemüthlich und ungenirt, sof. zu vermieten Uferstr. 11, II.

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer Veffingstraße Nr. 9b, part. links.

Zu verm. j. 1. März 1 frbl. möbl. Stube mit Hauschl. Eiferstr. 34, S. Geb. II. lts.

Bei einer Witwe sof. 1 frbl. Stube zu vermieten Colonnadenstraße 18, 3. Et. l.

Eine fein möbl. Stube an 1 od. 2 Hrn. Eiferstraße 24, Seitengeb. part. Reudnitz.

Ein frbl. m. Zimmer sof. oder 15. Febr. zu vermieten Sidonienstraße 33, part.

Eine fr. Stube m. Kochsch. vornh. ist zu verm. Näheres Körnerstraße 11, 4 Tr.

Zu verm. eine frbl. aut bezug. Stube an 1-2 Herren Colonnadenstr. 26, D. D. 3 Tr.

Zu vermieten ein frbl. möbl. Stube an 1 Herrn Reudnitz, Gemeindestr. 16, v.

Eine frbl. Stube, unmöbl. zu verm. 7 A per Monat Bronnadenstr. 4 bei Steyer.

Eisenstr. 16, II. 1 h. St. f. H. v. M. 3¹/₂ A, bezgl. 1 Schlafst. zu verm. mit S. u. Hauschl.

Möbl. Stube od. 2 Schlafst. f. H. od. D., 2 A 50 A, 2 A 25 A u. Kap. Blücherstr. 28, IV.

Ein frbl. Stübchen, sep. Hauschl. f. H. Raundorfchen Nr. 1, 2. Et. vornheraus.

Eine Stube zu vermieten Völkowstraße 20b, 1. Etage rechts.

Eine fr. möbl. Stube ist an 1 Hrn. mit Hschl. zu verm. Völkowgäßchen 3, I. Et.

Gut möbl. St., S. u. Hschl. f. 1 od. 2 anständig. Herren Vorkingstraße 17, 3 Tr. r.

Eleg. möbl. Zimmer Humboldtstr. 5, I. 2 aut m. Zimmer zu verm. Alexanderstr. 28, II.

Zu verm. 1 möbl. Stube an H. Uferstr. 7, 4 Tr. 1 fr. Stube an 1 od. 2 H. zu verm. Weststr. 35, IV.

1 frbl. Stube zu verm. Sophienstr. 7b, IV. Or. möbl. St. m. Matr. Bett Weststr. 58, IV. l.

1 Stube ist zu verm. Brandenburgerstr. 1, II. r.

Möbl. Stube für 2 Herren, 9b, H. II. l. Stube, frbl. möbl. Windmühlenstr. 49, II. r.

Zu verm. 1 fr. Stube Alexanderstr. 6, IV. Möbl. St. od. 2 bill. Schlafst. Blücherstr. 13, IV.

1 Stube zu verm. Lange Str. 41, 1 Tr. l. Körnerstr. 12, II. möbl. Stube f. 2 Hrn. od. Dm.

1 Stübchen f. 2 Hrn. Hobe Str. 2, Hof 2, 2 Tr. Verres Stübchen zu verm. Turnerstr. 17, 4 Tr.

Ein freundliches bezugsbares Stübchen als Schlafstube zu vermieten Brandenburgerstraße Nr. 2, I. links.

Eine Kammer als Schlafstube f. 1 Herrn oder Mädchen zu vermieten mit oder ohne Bett. Hobe Straße Nr. 2, 4. Et. r.

Eine gut möbl. frbl. Stube als Schlafstube zu verm. Neumarkt 18, IV. vornher.

Sehr freundl. Schlafst. für Herren sind sofort oder später zu verm. Nicolaitr. 51, III.

Fr. Schlafst. f. 1 anst. Frau od. Mädch., pr. Woche 1 A, Biesenstr. 16, IV. rechts.

Schlafst., sep. Eing., Matratzenbett, 4 A. pr. W. 2 A, sofort offen Ritterstr. 21, I. Et.

Eine fr. bezug. Stube ist an 1-2 H. o. Mädch. als Schlafstube Grimm, Steinweg 1, r. v. h.

Zu vermieten ein kleines Stübchen als Schlafstube Gutrischer Straße 10, Meißner.

Nicolaitr. 5, 2 Tr. II. möbl. Stube mit 2 Betten als Schlafstube zu verm.

1 fr. Stube als Schlafst. für 2 H. od. Damen Boniatowskystraße 12, 4 Tr. lts.

Ein anst. Herr erhält frbl. Schlafstube Reudnitz, Koblaartenstraße 62, 2 Tr.

Zu vermieten eine Stube an 1 oder 2 Hrn. als Schlafstube Brühl 13, 4. Et.

Carlstraße 5, 4 Tr. l. Schlafstellen in freundl. sep. Stube, Saal- u. Hauschlüssel.

Ein sep. möbl. Stube m. Saal u. Hschl. als Schlafstube Reudnitz, kurze Str. 12, I.

Ein Mädchen mit od. o. Bett findet fr. Schlafst. mit H. u. Schl. Lindenstr. 2, IV.

Zu vermieten eine freundl. Schlafstube f. Herrn Sternwartenstraße 11b, III. lts.

Freundliche Schlafstellen sind zu vermieten Gerberstraße Nr. 59, 2 Tr. rechts.

Eine frbl. Stube ist als Schlafst. an 1 Herrn zu verm. Erdmannstr. 7, D. II. r.

Schlafstube für Mädchen u. Aufwart. Gustav Adolph-Str. 4, part. S. W.

Ein fr. h. Stüb. für 2 H. als Schlafst. Kl. Windmühleng. 7a, Hinterhaus 1 Tr. r.

Möbl. St. III. l. - 25. Schlafst. Böttcherstr. 4, II. v.

Schlafstellen Petersstraße 20, 2 Tr. Fr. Schlafst. f. H. S. u. Hschl. Dresd. Str. 34, I.

Schlafst. in möbl. Stube Blumeng. 11, III. Frbl. Schlafst. f. H. Hobe Str. 33b, IV. r.

Möbl. St. f. H. a. Schlafst. Alexanderstr. 3, III. 1 Schlafst. f. W. S. u. Hschl. Teichstr. 3, IV. r.

Kl. Stch. a. Schlft. Reudnitz, Leipz. Str. 15, H. II. 2 bill. Schlafst. zu verm. Lange Str. 7, IV.

Fr. Schlafstube Turnerstraße 12, 4. Et. 1 fr. St. a. Schlafst. Waisenhausstr. 3, H. II. l.

1 möbl. Schlafst. Sternwartenstr. 32, III. r. 2 bill. Schlafst. zu verm. Lange Str. 7, IV.

Fr. Schlafstube Turnerstraße 12, 4. Et. 1 fr. St. a. Schlafst. Waisenhausstr. 3, H. II. l.

1 möbl. Schlafst. Sternwartenstr. 32, III. r. 2 bill. Schlafst. zu verm. Lange Str. 7, IV.

Fr. Schlafstube Turnerstraße 12, 4. Et. 1 fr. St. a. Schlafst. Waisenhausstr. 3, H. II. l.

1 möbl. Schlafst. Sternwartenstr. 32, III. r. 2 bill. Schlafst. zu verm. Lange Str. 7, IV.

Fr. Schlafstube Turnerstraße 12, 4. Et. 1 fr. St. a. Schlafst. Waisenhausstr. 3, H. II. l.

Restaurant A. Möhle. Heute Sonntag Bockbier.

(H. 313.) **Skating-Rink,**
Pfalzendorfer Hof.
Concert von Nachmittags 3 bis Abends 11 Uhr.
Entrée 30 Pf. Kinder 10 Pf. E. Pinkert.

Bonorand.

Heute Nachmittag
Concert der Capelle von F. Büchner.
Anfang 3 Uhr. Entrée 50 Pf.
Winterabonnementsbillets 10 Stück 3 A sind an der Casse zu haben.

Drei Lilien, Rendsitz.

Heute Sonntag
2 grosse Militair-Concerte
(Streich- und Janitscharenmusik)

von der
Capelle des K. S. 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg“ Nr. 106
unter Direction des Herrn Musikdirector W. Berndt.
I. Concert: Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 Pf.
II. Concert: Anfang 1/8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Nach dem 2. Concert Gesellschaftsball.

- I. Programm:**
- I. Theil (Streichmusik):
1. Peter-Laschberger-Marsch v. Berndt (auf Verlangen).
2. Cuvature s. Operette „Banditenstreiche“ von Suppe.
3. Finale aus „Capuletti“ von Bellini.
4. „Au den Ufern des Rheins“, Walzer von Rebe (auf Verlangen).
5. Gebet „Berah' uns nicht“ von Kücken.
6. Fantasia über Berdi's „Trovatore“ von Serlurb.
 - II. Theil (Janitscharenmusik):
7. Cuvature s. Op. „Das Leben für den Caar“ von Mintz (1. Mal).
8. Große Fantasia für 2 Trompeten u. 1 Basson von Diethe.
9. „Eufschwärmer“, Walzer v. Strauß.
10. Lied „Du bist mein Herz“ v. Abt (1. Mal).
11. „Lindengarten-Polka“ von Berndt (auf Verlangen).
12. „Vari-Jari“, Großes Potpourri von Riede und Goldschmidt.
- II. Programm:**
- I. Theil:
1. „Willkommen-Rufe“, Marsch v. Berndt.
2. Cuvature s. Op. „Jampa“ v. Herold.
3. Introduction aus „Jindra“ v. Flotow.
4. „Deutsche Walzer“, von Strauß.
5. Lied: „Schlaf wohl, du holdes Kind“ von Abt (1. Mal).
6. Fantasia (mit Variationen für Militairmusik) von Büttich.
 - II. Theil:
7. Cuvature zu „Dichter und Bauer“ von Suppe (auf Verlangen).
8. Duett a. d. Op. „Tell“ von Rossini.
9. „Schwagel-Polka“ von Berndt.
10. „Melodien-Congress“, Potpourri von Conradt.
11. Teuermannslied a. d. „Fliegenden Holländer“ von Wagner.
12. „Och Oesterreich“, Marsch v. Strauß.

Schiller-Schlösschen, Gohlis.

Heute Sonntag, den 10. Februar
Grosses Militair-Concert
ausgeführt von der
Capelle des K. S. 8. Inf.-Reg. „Prinz Job. Georg“ Nr. 107
unter Leitung des Herrn Musikdirector Walthor.
Zur Ausführung kommt u. A.:
1. Cuvature: „Kienj“ von Wagner.
2. Fantasia a. d. Oper: „Der Troubadour“ von Boeltge.
3. Zeitungs-Enten. Großes Potpourri von Conradt.
4. Im Hotel! Polka mit Gesang von Fahrbaeh (neu).
5. Die alte Tante. Marsch von Fouschol (neu).
Anfang 3 Uhr. Orchester 56 Mann. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert:
Gesellschaftsb.-Ball.
Hochsolne Gose. — Frische Pfannkuchen.
Morgen Montag: Grosses Schlachtfest.

Neuer Gasthof, Gohlis.

Heute von 1/4 Uhr an
Concert.
Nachdem Gesellschaftsball.
A. Tietzsch.
NB. Montag, den 18. Febr. Gesellschafts-Masken-Ball.

Heute Sonntag
Wahren. Concert nachdem Gesellschaftsball.
Dabei empfehle eine reichhaltige Speisefarte, Pfannkuchen, Bier, Döllniger Gose bestens.
G. Höhne.
Concubusse gehen von 3 Uhr an, Station: Waageplatz.

Blüchergarten zu Gohlis.

Heute Sonntag
Theater und Ball der Gesellschaft „Fidelio“.
Anfang 6 Uhr. Gaste willkommen.
NB. Donnerstag den 14. Februar **Grosser Volks-Maskenball.**
Theodor Hirnstein.

Bonorand.

Heute Abend
grosses Concert,
gegeben von der
Capelle des K. S. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107
unter Musikdirector Walthor.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pf.
Abonnement-Billets haben gegen Zahlung von 20 A Gültigkeit.
1. Theil Streichmusik. 2. Theil Militairmusik.
Zur Ausführung kommt u. A.
für Streichmusik:
1) Cuvature „Tatiniga“ von Suppe (neu).
2) Gavotte d'Amour von Langer (neu) unter Leitung des Componisten.
3) Der Satan in Wien. Großes Potpourri von Conradt.
4) Fantasia aus „Jehouda“ für Klarinette von Spohr.
Für Militairmusik:
5) Cuvature „Dinorah“ von Meyerbeer. Walthor.

Central-Halle.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. M. Bernhardt.

Pantheon.

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pfg. Fritz Kömmling.

Ton-Halle.

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. J. G. Moritz.
NB. Morgen Montag Concert u. Ballmusik.

Heute Sonntag den 10. Februar
Tivoli. Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Carl Wenger.

Heute Sonntag von 3 Uhr an
Drei Mohren. Grosses Concert.
Von 6 Uhr an Gesellschafts-Ball.
Wernesgrüner u. Lagerbier vorzügl., div. Speisen empf. G. Seifert.

Heute Sonntag
Apollo-Saal. Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Hierbei empfehle warme und kalte Speisen, verschiedene ff. Biere, Kaffee, Pfannkuchen u. s. w., wozu höflich einladet Ed. Brauer.

Stötteritz. Gasthof zum Löwen.
Zu dem heute stattfindenden Ball des Krügervereins ladet ergebenst ein C. Mossig.

Möckern. Gold-Anker.
Heute von 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik. Speisen und Getränke wie immer.

Tunnel. Hôtel de Pologne.
Auftreten der Göttingerinnen u. Göttingerinnen Fräul. Lucia, Fräul. Saalman, Fräul. Börner, Fräul. Mitterer und Fräul. Kröger, sowie des urkomischen Mimikers Herrn W. Horzberg.
Heute um 2. Male:
Mr. Slade in Leipzig
oder 1/2 Stunde unter Geistern.
Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 50 A.

Ronnger's Concert-Halle.
1-2. Waageplatz 1-2.
2. Auftreten der Göttingerinnen Fräul. Lilly Rossé,
5. Auftreten d. Gesangs- u. Char. Kom. Herrn Rudolph Braun vom Concertgarten in Berlin. Auftreten der berühmten deutsch-jüdischen Chansonnetten-Sängerin Fräul. Molly Henkel-Cibelly. Auftr. der Soubr. u. Chans. Säng. Fräul. Mathilde Wirtzen, Fräul. Martha Krüger.
Anf. 7 1/2. Entrée 50 A. N. Bl. 75 A. Robert Ronnger. Döllniger Gose James.

Kloster-Keller.
Concert und Vorträge, unter Leitung des Herrn Ronnburg, und Mitwirkung des beliebten Komikers Herrn Kretsch.
Anfang 7 Uhr. Morgen Bockbierfest.

Schmöller's Restauration
8. Berliner Straße 8.
Heute humorist. Abendunterhaltung von der Gesellschaft Müller und Dietze. ff. Bier und Döllniger Gose ff., wozu ergebenst einladet, Anfang 7 1/2 Uhr, d. C.

Restauration Deutschland.
Gr. Windmühlenstrasse 46.
Auftreten d. beliebten Contra-Altistin Fräul. Rosa, der Chansonnetten-Sängerin Fräul. Elise, des beliebten Komikers Herrn Alfons u. des Tyroler-Sängers Herrn Seppel.
Anfang 6 Uhr.

Blaues Ross. Concert und Vorträge.

Bernhardt's Restaurant.
13. Königplatz 13.
Heute u. folgende Tage Concert und Vorstellung.

Stadt Wien.
Täglich Concert und Vorträge.

Busch' Restaurant, Schlossgasse 13 b.
Heute und folgende Tage Concert und Vorträge der Ergebirgischen Damen-capelle Spindler und des Komikers W. Geinlein.

Restaurant Hanso.
6. Petersstraße 6.
3. Auftreten des deutschen und russischen Opernsängers Herrn Nicolai.
Auftreten d. beliebten Göttingerinnen Fräul. Bellardini.
Auftreten d. gef. engag. Künstlerpers.

Günther's Restauration
Bayerische Straße 9c.
Heute große humoristische Abendunterhaltung vorant. v. d. Capelle d. Ganses; u. N. kommt z. Vortr.: Wagners das dumme Euder u. die unglückl. Siebe i. Sudha.

Weintraube in Gohlis.

Auswahl guter Speisen, Kaffee mit selbstgebackenen Pfannkuchen, vorzügliche Biere und Gose.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis empfiehlt eine vorzügliche träge Speisekarte, ein Täschchen Wodka mit Stollen und Pfannkuchen.

Elsterschlösschen, Canalstraße 3b. Nur höchstes Nürnberger Exportbier, Zimmer für Gesellschaften bis zu 40 Personen mit prachtvollem Plüsch.

Restaurant Johannisthal, 4 Billards und Regalbahnen. Heute Abend Modertische, Capuccino mit Trüffel etc.

Restaurant Facius, Hôtel de Pologne. Heute gefüllten Trutbahn. Zaazer Goplenblüthe, Braunschwärzer u. Bayerisch.

Mertens' Restaurant, Dresdner Str. 42. Früh Ragout an. - Abends Merlet. - Bier vorzüglich.

Götze's Restauration. Reiter Straße Nr. 20, Ecke der Sidonienstraße. Heute Gnte u. Krautflöhe.

Entritzsch zum Helm. Für heute halte ich mich meinen werthen Gästen bestens empfohlen. Frische Pfannkuchen. „Famose Gose“.

Kleine Funkenburg, Speckfuchen. Schützenstrasse 3 empf. täglich Mittagstisch.

No. 1. Thonberg, Vogt's Restauration, empfiehlt heute guten Kaffee und Pfannkuchen, Riebeck'sches Lager und Gerbster Bitterbier.

Café Richter, Theaterpassage. 42 Zeitungen. 2 Billards.

Kühnrich's Restaurant und Frühstücksstube. Bockbier brillant schon a Gl. 15 s.

Restauration zur Forelle am Schletterplatz. Heute Abend Merlet.

Restaurant zum Strohsack. Heute Böhmisches Bier aus der Brauerei der Herren Riebeck & Co., genannt die Perle Sachsens.

Stadt Malmedy, Witterstraße Nr. 39. Heute frischer Aufsch „Bockbier“.

Echt Culmbacher, dr. Glas 22 s. echt holer Waldbier dr. Glas 18 s.

Brandbäckerei. Heute Pfannkuchen, ff. Biere u. Kaffee.

Goldene Säge. Heute Speckfuchen u. Ragout an empfiehlt A. Wagner.

Waldig's Restaurant. Heute der Berliner u. Entritzscher Straße empf. heute früh Speckfuchen, Riebeck'sches Lagerbier u. Dölln. Gose ff.

Lützscheuer Brauerei. ff. Bockbier. Stammfrühstück, Stammabendbrot, Mittagstisch.

Restaurant Tröster. Heute Ragout an und Speckfuchen.

Restaurant zum Strohsack. Heute Böhmisches Bier aus der Brauerei der Herren Riebeck & Co., genannt die Perle Sachsens.

Stadt Malmedy, Witterstraße Nr. 39. Heute frischer Aufsch „Bockbier“.

Connewitz, Waldschlösschen. Heute Bockbierfest, Concert und Gesellschaftsspiel.

Restauration u. Billard Gerberstraße 27.

Heute Bockbier. Bodwärtschen, Speckfuchen. Julius Menzel.

Heute Bockbierfest, zweiter Anlauf, von 10 Uhr an Speckfuchen.

Zum Goldenen Weinfass. Heute großes Bockbierfest im Saal u. Rest. a Glas 15 s.

Heute Bockbier empfiehlt F. Saalman, Witterstraße 3.

Restaurant zum Birkenwäldchen. Heute frischer Aufsch „Bockbier“.

Regenburger Bier sehr gut. Ragout an, sowie morgen Schlachtfest empfiehlt E. Vettors.

Restaurant Wachsmuth, Rasbarinenstr. 22 empfiehlt sein echt Bayer. Exportbier.

Mittagstisch, frätzig, noch für 3-4 junge anst. Herren Wintergartenstraße 5, 3. Etage, Seitengeb.

Speise-Halle, Katharinenstr. 30, empf. tägl. M. Grimm, Steinweg 52 im Laden erb.

Verloren 7. Febr. ein Glasmedaillon mit Haarlocke, Granathineinfassung von Sebastian-Bachstr. durch Colonnaden.

Verloren 4. d. M. ein blaues Tuch. Abzug gegen Belohn. Bayer. Str. 12, II.

Verloren wurde am 7. d. M. Abends ein weißes Batisttaschentuch gest. M. R. 21. Weg. a. Bel. abzug. Reichstraße 10, 2. Et.

Verloren ein Streichriemen. Geg. Belohn. abzug. Barbiergäßchen, Hotel Stadt Dresden.

Verloren von einem Dienstmädchen zwei Saatschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Hospitalstraße 21 beim Hausm.

Ein Saatschlüssel und ein Hausstempel mit blauen Glasern sind verloren worden in der Carolinenstraße.

Ein jung. gr. u. br. gest. Jagdbund zu gelauen Parfüm Nr. 8, I. Etage.

Innigsten Dank Herrn Kohlenhändler Weichentisch in der Schreiberstraße für die mit eigener Lebensgefahr verbundene glückliche Rettung unseres Sohnes aus dem Kuhstrang-Wasser.

Allen Bewohnern des Hauses Neudöbner Straße Nr. 7 sage ich für die mir durch Frau Restaurator Behr überreichten Geschenke, sowie meinem Chef Herrn G. G. Cantz für seine große Aufmerksamkeit während meiner Krankheit meinen aufrichtigsten Dank.

Für die uns aus Anlaß unserer silbernen Hochzeit zugewandten zahlreichen Gratulationen und Geschenke, sowie dem geehrten Gesangverein „Wohlgemuth“ für das dargebrachte Abendständchen sagt nur hierdurch herzlichsten Dank.

Alle bei mir verkauften Gegenstände, deren Rückkauf mit dem 15. Januar 1878 erloschen, werden, wenn Selbstge bis 15. Februar nicht verlängert oder eingelöst, ohne Ausnahme verkauft.

Zum 1. März a. e. kommen die bis Ende November v. J. verfallenen Sachen ohne Ausnahme zur Auktion.

Bei seiner Abreise nach Augsburg ruft allen seinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebenswohl zu.

Der Vorstand des Leipziger Sparvereins. Florentin Wehner, August Ortell, Dr. Otto Georgi.

Leipziger Sparverein

Die Wochenlinsen, bei denen 25 Pf. als einfache Einlage gilt, beginnen dieses Jahr unter den bekannten, in den Sparbüchern enthaltenen Bedingungen am 25. Februar d. J.

- List of names and addresses: Rische, Emil, Peterssteinweg 60 c. Rische, Emil, Thomashöfen 11. Plan, Louis, Windmühlentstraße 7/8.

Der Vorstand des Leipziger Sparvereins. Florentin Wehner, August Ortell, Dr. Otto Georgi.

„Diana-Bad“ Lange Straße Nr. 4-5.

Im Principe einer wahren Gesundheitspflege darf man wohl mit Recht auf die günstigen Heilerfolge hinweisen, welche durch Anwendung dieser Heil- und Gesundheitsbäder bei so vielen Krankheiten in naturgemäßer Weise auf den menschlichen Organismus bewirkt werden.

Mikroskopische und Lehrmittel-Ausstellung

Montag, den 11. Februar d. J. Abends 8 Uhr, im Kaisersaale (nicht im weißen Saale) der Centralhalle.

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. XV. öffentliche Zusammenkunft, Sonntag, den 10. Februar, Abends 8 Uhr.

Carneval 1878.

Montag, den 11. Febr. a. e. Abends 8 Uhr Damen-Parrenabend und Ball in der Centralhalle.

Deutscher Protestantenverein zu Leipzig. Dienstag, am 12. d. M., Abends von 8 Uhr an Witterstraße 44 (bei Stahl).

Naturforschende Gesellschaft. Dienstag, den 12. Februar, Abends 7 Uhr Sitzung.

83er Benedix-Verein Harmonie.

Wittwoch, den 13. Februar, im Trison-Saale des Schützenhauses. Zur Aufführung kommt: Der Zigeuner, Genrebild von H. Berlioz.

Bei seiner Abreise nach Augsburg ruft allen seinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebenswohl zu.

Der Vorstand des Leipziger Sparvereins. Florentin Wehner, August Ortell, Dr. Otto Georgi.

Bei seiner Abreise nach Augsburg ruft allen seinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebenswohl zu.

ed nach Gatte, Gortl. Dauidjahre.

nen. den Wohlis, Bearab.

dt Aufnahme Schmerz befor- welcher men so idmeto, irdt.

innahme schlichen dem dertbein stigten sein.

ring. Aufnahme m Lobe, Dant warz

guten die mit sentten, ellon,

be und lieben Dank.

Frau. Erinn- berg in hülfbach Herr über in hofelst, mit Frei- it Fel.

nia in selbst, nis mit Albert e Freh- d. E.

widau- ner in Albin Herrn denstein Dresden in in Bräuer Stab- Sobn, in eine Ritter- r eine Nummer Lochter. Petrus

Frau Ludewig Stadts- mann's Emah's Emilie hmann rdnbar Herrn Lochter Pappler v Hart- Herrn Bruno beobor Ernst Herr litz in Müller Maurer

2-1/2, 9-11, ann I.

be be) be)

niemlich der Zu- gende id die werde. Mit Hinter- trages i Wär- t habe schland

d, daß Bahnen

Gümbel, 1853 eine geologische Landesunter- suchung der Schweiz unter Rannern wie Studer, Escher von der Vith, 1855 eine schweidische Landesanstalt unter Erdmann. Jedn Jahre darauf trat die preussisch-thüringische Landesunterforschung unter Veyrich, Handecorne ins Leben.

Berzig Jahre nach Erscheinen der ersten geo- logischen Specialkarte Sachsens machte sich das Ver- dürfnis einer Neubearbeitung auf dem modernen Forschungsstandpunkte geltend. Diese Anregung ging von hochherzigen Männern, wie Raumann, Cotta und Heimig aus, also von Geologen, welche zum Theil an der Spitze der ersten Landesunter- suchung gestanden hatten und die nun selbst die Nothwendigkeit einer Weiterführung dieser Arbeit erkannt hatten. Auf Grund dieser Anträge und auf Vorschlag des verdienten Ministerialdirectors Geh. Rath Friesleben in Dresden beschloß die Staatsregierung, diese neue geologische Special- durchforschung Sachsens vornehmen zu lassen.

Die Landesvertretung bewilligte verhältnißvoll die erforderlichen nicht unbedeutenden Mittel dazu. Das Institut trat 1872 ins Leben. Wie das Endziel der neuen geologischen Landes- untersuchung des Königreichs Sachsen ein rein wissenschaftliches, weil auf die möglichst genaue Erforschung des geologischen Baues des Königreichs, und zwar vom rein wissenschaftlichen Standpunkte aus gerichtet ist, so springt die eminent praktische und volkswirtschaftliche Bedeutung für Land- und Forstwirthe, für Bergbau, Verkehrsweisen und viele Zweige der technischen Betriebsamkeit von selbst in die Augen.

Obgleich Sachsen nur 272 Quadratmeilen um- faßt, und obgleich es von Alters her von berühmten Geologen durchsucht worden ist, erweist sich doch die gestellte Aufgabe als so umfangreich, daß noch ein Menschenalter vergehen wird, ehe die Untersuchung zu Ende geführt sein wird. Und Dies wird jetzt klar, wo das Institut bereits seit über fünf Jahren besteht und Jahr aus Jahr ein seine zwölf Geologen angestrengt beschäftigt.

Bei jedem Schritte vorwärts thun sich neue auch allgemein bedeutsame Probleme auf, bieten sich Erscheinungen dar, die erklärt sein wollen.

Redner wies auf das sächsische Vogtland hin, dessen geologischer Aufbau ein complicirter ist, das aber eigentlich als eine terra incognita erscheint, ebenso auf des Erzgebirges Architektonik, auf das sächsische Mittelgebirge, auf die Tertiärformationen, namentlich aber auf das ein Drittel von Sachsen bedeckende Schwenmland, das Diluvium Sachsens, das Product entweder eines Riesengletschers, der von Scandinavien bis gen Zwisau reichte, oder schmelzender Eisberge.

Der Rechenchaftsbericht der Thätigkeit der geo- logischen Landesunterforschung Sachsens wird durch die von ihr veröffentlichten Blätter einer geologischen Specialkarte, sowie durch die derselben beigegebenen knappen Monographien vorliegen.

Auf Grundlage der neuen Generalstabkarte von 1:25,000 wird in der geologischen Specialkarte Sachsens ein Bild von der architektonischen ober- und unterirdischen Configuration der Erdoberfläche geliefert, ein Bild namentlich des innern Aufbaues, der allmähigen Entstehung und Herausbildung eines Landstriches, also nicht nur der bestehenden Ver- hältnisse, sondern auch des erdgeologischen Ent- wicklungsanges. Und alles Dies bietet sie als Ergebnis petrographischer (mikroskopischer, chemischer), palaeontologischer, historisch-geologischer Specialuntersuchungen.

Wie die Generalstabkarte wird die geologische aus 156 Blättern bestehen. Neben den natürlichen Karten, welche die wirkliche äußere Erdoberfläche darstellen, werden zweitens „abgedeckte Karten“ ge- liefert, auf denen das Schwenmland als entfernt gedacht, die Alles verhüllende Diluvialbede weg- gelassen und nur die feste Erdoberfläche zur An- schauung gebracht wird. Drittens werden Ueber- sichtskarten veröffentlicht, deren Maßstab ein vier- mal kleinerer ist (1:100,000), und Profile, Quer- schnitte durch die auf der Karte dargestellten Theile der Erde entweder als Hand- oder als be- sondere Bilder (z. B. das Profilblatt über die Zwisauer Kohlenfelder). Beschreibende Texte er- läutern die Karten.

Es liegen 6 Blätter (Chemnitz 1, 2. Section; Richtenhein; Zwidau; Profil des Zwidauer Kohlenfeldes; Rochlitz) und fünf Hefte Text vor.

Redner rühmte die technische Ausführung dieser Karten in den Ateliers von Giesecke & Devrient als „bisher unübertroffen“.

Die Veranlassung, welche letzteres Urtheil aus eigener Anschauung nur bestätigen konnte, ehrte den Redner durch reichen Beifall.

Der zweite Redner war ein durchaus volks- thümlicher Forschungsreisender, ein liebenswürdiger humoristischer Unterhalter, der es fast mit einer gewissen unwürdigen Derbheit vermied, sich mit gelehrtem oder mysteriösem oder sonst anspruchs- vollem Gepränge zu umgeben.

J. M. Hildebrandt's schlichter Vortrag, mit Anekdoten über seine Kriegsjahre gegenüber den Schwarzen und Reiseabentauern hübsch gewürzt, gefiel außerordentlich, namentlich den zahlreich ver- tretenen Damen. Es war in der That wohlthuend, einen von wirklich gefälligen Reisen heimge- kehrten Naturaliensammler in einfacher, durchaus nicht vornehmer Art erzählen zu hören. Sein Bild von Land und Leuten auf Africas Ostküste, im Somaligebiet, auf den Comoro-Inseln, in Sansibar, Kambala, Kitui, endlich angezogen des leider unzugänglichen Keniaberges (am Mondgebirge) war sehr ansprechend, hellenweise warm und farbenreich, namentlich wo er von der tropischen Pflanzen- und Thierwelt der Insel Johanna sprach. Das Gefährliche seiner Forschungsausflüge verschwand in seiner Schild- erung, da er geistlich durch keine falauernde Scherze, die er mittheilte, selbst den Nimbus zer- störte, den manche Africareisende in Glacehand- schuben schier solett um sich zu verbreiten wissen. Daß er als muthiger Botaniker dem Tode vor

dem Feinde und in Krankheitsnoth getrozt, ging aus Allem hervor und machte ihn der Achtung, die er als fleißiger Sammler sich erworben, um so würdiger.

Auch bei ihm machte sich der verhängnißvolle Hauber Afrikas geltend; denn auch er versicherte am Schlusse seiner Rede, daß er nur abwarten wolle, bis sich sein Körper etwas von den Strapazen der letzten Reise erholt haben werde, um dann nach seiner „zweiten Heimath“ — Afrika! — zurückzukehren! (Großer Beifall.)

Kunst-Gewerbe-Museum.

7. Leipzig, 9. Februar. Neu ange stellt ist in dem Schranke Nr. 14 eine Sammlung moderner böhmischer Kupfer-Schmelzarbeiten (Email), welche Herr F. F. Dost dem Museum für einige Zeit zu überlassen die Güte gehabt hat. Zum Theil sind dieselben zur Verzierung von Gebrauchs- gegenständen verwannt: an Schmuckstücken, einem Reitzbunde u. dergl. Es ist erfreulich, eine in diesem Jahrhundert so sehr vernachlässigte Technik wieder zu Ehren gebracht zu sehen. Die hier vor- liegenden Arbeiten schließen sich den französischen Schmelzwaaren des 18. Jahrhunderts an und sind, was das rein Technische anlangt, sehr tüchtig aus- geführt, nur stehen sie künstlerisch auf einer niederen Stufe; das Handanbahnen des Handwerks mit der Kunst ist noch zu vermischen.

Ferner hat Herr Buchbindermeister Gustav Fritzsche hier 4 Proben von sogenannten Por- sappapieren (Porsapblättern) ausge stellt, welche zur inneren Ausstattung der Buchdeckel bestimmt sind. Im Zusammenhange mit der neuen Ent- wicklung, welche das Buchbindergerwebe genommen und welche zunächst in dem Bestreben nach silboller äußerer Ausstattung der Einbände sich kundgegeben hat, ist auch das Bedürfnis wieder erwacht, die Innenseite des Buches harmonisch zu schmücken. Das Unternehmen des Herrn Fritzsche, dazu geeignete Porsappapier zu schaffen, kommt diesem Bedürfnisse in sehr dankenswerther Weise entgegen. Von den hier ausgestellten Proben sind Nr. 1 und 2 nach Zeichnungen von V. Theuer in Wien gefertigt, Nr. 3 und 4 nach älteren Mustern aus der Sammlung des heiligen Kunst-Gewerbe-Museums.

Nachtrag.

7. Leipzig, 9. Februar. Die heute eingegan- genen Detailnachrichten über die letzten englischen Parlamentsdebatten lassen und in erfreu- licher Weise erkennen, daß selbst die jetzige britische Regierung nur im alleräußersten Falle an einen Krieg gegen Rußland denkt. Der Schatzkanzler Northcote erklärte, daß die Föhrung der Dardanellen- frage im Sinne einer vollständigen Oeffnung der Meerengen diejenige sei, die auch den Beifall Englands finde; dasselbe werde nur die Sper- rung der Dardanellen zu Gunsten Rußlands nicht dulden. Sowohl in dieser Sache als in der der christlichen Provinzen der Türkei will England bei den bevorstehenden Verhandlungen auf eine möglichst gründliche und dauernde Lösung hinwirken. Das sind die Grundlinien einer sehr vernünftigen und gesunden Orientpolitik, und wenn die britischen Staatsmänner, die aus den letzten Ereignissen so Manches gelernt haben mögen, ihren Worten die That folgen lassen werden, so brauchen wir von der Angst, die sich zwischen Rußland und England aufzuthun scheint, Nichts zu fürchten. Für die Herstellung einer be- quemem, beiderseits genöthigen Brücke werden Deutsch- land und Oesterreich Sorge tragen. Mit Recht hob Gladstone hervor, daß die Regierung ihr Pro- gramm geändert habe. Aber gleichviel — wenn nur der Weltfriede gewahrt und gesichert wird.

7. Leipzig, 9. Februar. Nach der vom Reichskanzler dem Reichstage vorgelegten Zu- sammenstellung des kaiserlichen statisti- schen Amtes über die Ergebnisse der Reichs- tagswahlen vom Januar 1877 war das Wahl- resultat im Königreich Sachsen folgendes. Auf 2,760,586 ortsanwesende Personen waren 569,030 wahlberechtigte Wähler vorhanden und davon haben 348,539 Wähler ihre Stimmen abgegeben, sodaß also 220,491 Personen sich der Wahl ent- halten haben! Von den 348,539 abgegebenen Stimmen entfielen 56,781 auf die Candidaten der deutschconservativen Partei, 21,785 auf die Can- didaten der deutschen Reichspartei, 96,747 auf die Candidaten der nationalliberalen Partei, 43,053 auf die Candidaten der Fortschrittspartei, 1830 auf Candidaten des Centrums und 127,701 auf die Candidaten der socialdemokratischen Partei. Die übrigen Stimmen waren zerplittert. Nach procentualen Verhältnis gehalten ist die Sache so, daß die Deutschconservativen 16.3 Procent, die deutsche Reichspartei 6.2 Procent, die Nationalliberalen 27.8 Proc., die Fortschrittspartei 12.4 Proc., das Centrum 0.5 Proc. und die Socialdemokraten 36.6 Proc. der abgegebenen Stimmen auf ihre Candidaten vereinigt haben. (Nächst der socialistischen Partei, die in Sachsen am entschiedensten gegen das Reich ankämpft, ist also die nationalliberale, die am entschiedensten dafür eintritt, die stärkste Partei in unserem Lande. Bedauerlich ist die große Zahl der faulen Wähler, die gar nicht wählen. Mit diesen Wahlmännern kann nicht streng genug ins Gericht gegangen werden. D. Red.)

7. Leipzig, 9. Februar. Nach dem Etat, welcher dem Reichstag über die Verwaltung des Reichsbeherrschers bez. über das sächsische Reichs- Militair-Contingent auf das Etatsjahr 1878 bis 1879 vorgelegt worden, werden an außer- ordentlichen Bewilligungen verlangt: zur Ge- währung von Zulagen an die Unterofficiere bei den sächsischen Belagungsabtheilungen in Elb-Asch-Verträgen 13,656 Mt., zum Neubau einer Caserne für die von Pirna nach Dresden zu verlegenden 2 Escadrons des Garde-Reiter-Regiments im Anschluß an den Bau einer Caserne für die in Dresden

stehenden 3 Escadrons dieses Regiments (letzte Rate) 500,000 Mt., zum Neubau eines Exercirbaues in Bautzen 125,000 Mt., zu Erweiterung des Garnisonlazareths zu Leipzig 80,000 Mt., zum Neubau einer Militair-Dampfmahlmühle in Dresden 205,000 Mt., zu Beschaffung von Natu- ralien-Reserven 862,500 Mt., zum Neubau eines Reihmagazins in Dresden 287,000 Mt., zum Neubau einer Caserne für das Husaren- Regiment Nr. 19 bei Leipzig (erste Rate) 1,000,000 Mt., zum Neubau einer Caserne für eine Escadron des Husaren-Regiments Nr. 18 in Großenhain 395,000 Mt. und für die Errich- tung eines Barackenlagers auf dem Artillerie- schießplatze bei Weithain (erste Rate) 352,000 Mt. Der Neubau einer Caserne bei Leipzig für das Husarenregiment Nr. 19 wird damit begründet, daß die beiden Garnisonen, in denen jetzt das Regiment liegt, Grimma und Kaufzig, unter einem empfindlichen Mangel an geeigneten Unterlunfts- räumen für Mannschaften und Pferde leiden; namentlich fehlen größere Quartiere und Stallun- gen gänzlich, was den Dienstbetrieb erheblich erschwere und die wünschenswerthe Beseitigung des Materials beeinträchtigt. Es erweise die Zu- sammenziehung des Regiments in eine Garnison aus Rücksichten auf eine schnelle Mobilmachung zweckmäßig, und der Fiskus sei bereits in der un- mittelbaren Nähe von Leipzig im Besitze eines geeig- neten Bau- und Reitplatzes. Durch die Wahl der Universitätsstadt Leipzig werde zugleich den bei der Cavallerie eintretenden Einjährig-Freiwilligen die Möglichkeit geboten, ihre Dienstzeit am Orte ihrer Studien zu absolviren. In die neue Caserne sollen wegen der immerhin weiten Entfernung von der Stadt 17 Officierwohnungen und 1 Officier- Speiseanstalt eingebaut werden. Der Neubau einer Caserne in Großenhain wird mit der Unzuläng- lichkeit der Pärgerquartiere, der Bau eines Baracken- lagers bei Weithain damit begründet, daß den dort in der Nähe gelegenen Ortschaften nicht ferner die Last regelmäßig wiederkehrender Einquartierung zu- gemuthet werden könne.

7. Leipzig, 9. Februar. Vom Vorstande der vereinigten Gastwirthe Sachsens war eine mit etwa 800 Unterschriften versehene Peti- tion an den sächsischen Landtag gerichtet worden, damit derselbe bei der Regierung sich dahin verwende, daß die Localbehörden durch eine Generalverordnung angewiesen werden möchten, sich der besonderen Besteuerung und an- derer Beschränkungen des Schankgewerbes, die mit der deutschen Gewerbeordnung in Widerspruch stehen, zu enthalten. Aus der Petitionsdepu- tation der Zweiten Kammer liegt der vom Abg. Uble-Blau verfaßte Bericht über diese Petition vor. Die Majorität der Deputation, aus den Abg. Pfeiffer, von Hoffe, Breitfeld, Käufer, Meißner, Sped, Uble und Juner bestehend, hat sich nicht davon überzeugen können, daß die Meinung der Petenten, die von ihnen gerügten Besteuerungen und Beschränkungen des Schank- gewerbes ständen in Widerspruch mit der Reichs- gewerbeordnung, eine richtige sei, und sie beantragt, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Nur der Abg. Lehmann und mit einiger Beschränkung auch der Abg. Barth-Stem schlagen vor, die Kammer möge die Petition, soweit sie gerichtet ist auf Besei- tigung der mit der Gewerbeordnung unvereinbaren Erbschweuren bei der Errichtung neuer Etablissements und bei Abhaltung von Tanzmusiken, sowie der mit den Gemeindeordnungen von 1873 unverein- baren communalen Bier-Gewerbebesten bez. Anlagen, der Regierung zur Berücksichtigung überweisen. Außerdem beantragen die Abg. Meißner, Käufer und Uble, es soll die Regierung aufgefordert werden, zu erwägen, inwiefern bei künftigen Genehmigungen von Gemeindeanlagen- Regulativen und von Einführung indirecter Ge- meindeabgaben die in §§. 25 und 28 der revidirten Städteordnung und §. 16 und 19 der revidirten Landgemeindeordnung enthaltenen Beschränkungen größere Berücksichtigung finden können.

Ueber das 25jährige Geschäftsjubiläum des Herrn Kürschnermeister F. Wigleben erfahren wir noch, daß derselben von seinem Compteur- personal ein silbernes Pocal und von seinem Arbeiterpersonal ein silbernes Schreibzeug am Morgen des 7. Februar, als dem Gründungstage des Etablissements, berecht wurde. Neben Gaben von Angehörigen und Freunden wurde Herrn Wigleben noch eine löbliche geflickte Votivtafel von Herrn J. A. Hietel, und von einer Regelfell- schaft, welcher der Jubilar angehört, ein prächt- volles Album mit den Photographien sämtlicher Mitglieder und einer Widmung überreicht. Von Nachmittag 3 Uhr ab war Herr F. Wigleben mit seinen Angehörigen, Freunden und seinem ge- sammteten Geschäftspersonale zu einem Mittags- mahle in dem glänzend geschmückten großen Saale des Schützenhauses vereinigt. Im Laufe der Tafel, die durch zahlreiche Toaste und mehrere Fieder und erheiternde Vorträge sehr belebt war, gingen viele Glückwunsch-Depeschen und Briefe von aus- wärtigen Bekannten und Geschäftsfreunden ein. An die Tafel schloß sich ein Ball.

1. Eine in weitesten Kreisen sehr beliebte und gern besuchte Festlichkeit der Leipziger Carneval- Gesellschaft ist von jeder der Damen-Parren- Abend gewesen. Derselbe wird morgen, Montag, Abend im festlich decorirten Saale der Centralhalle abgehalten und verbunden mit Concert und humo- ristischen Aufführungen einen glänzenden Ball. Das Narrenabendcomité ist mehr als zuvor bemüht ge- wesen, ein Programm zu bieten, welches an Reich- haltigkeit und Abwechslung, sowie an Originalität der einzelnen Nummern Nichts zu wünschen übrig läßt. Einen ganz besonderen Anziehungspunct dürfte der Abend durch das Mitwirken der Frau Pieler- Wöller und eines hervorragenden Mitgliedes des hiesigen Stadttheaters, sowie dadurch gewinnen, daß zwei der neuesten Schöpfungen unierst auf dem Gebiete des Humors vortheilhaft bekannten

Componisten Moritz Buschel „3 fidele Schuster-
jungen oder das Leipziger Tageblatt und Die alte
Tante“ unter dessen persönlicher Leitung hier über-
haupt zum ersten Male zur Aufführung kommen.
Der vom 2. Karrenabend her noch im besten An-
denken stehende Prof. Sulpericus hat einen weiteren
Vortrag über Geheimmittelschwindel zugesagt, wäh-
rend Herr Glade, welcher das letzte Mal am Er-
scheinenden behindert war, bereits seit einigen Tagen in
der Centralhalle weilt und seine Geister auf morgen
Abend vorbereitet. Ohne das Programm zu er-
schöpfen, heben wir ferner noch hervor: „die imi-
tierten Tyroler“, sowie ein Banditentrio aus
„Alexandro Kratschla“ und verweisen im Uebri-
gen auf das Inserat in der heutigen Nummer dieses
Blattes.

Für den morgenden Abend des Clubs der
Rosophilien ist ein interessantes und mannich-
faches Programm festgesetzt. U. A. wird eine
deutsche Dame, welche lange Jahre in Portugal
weilte, aus ihrem Tagebuche die Schilderung eines
Ausfluges nach dem Puffschloffe Cintra bei Lissa-
bon vorlesen und der Secretair des Clubs, Herr
Ernst Haunel aus den Vereinigten Staaten,
wird zu Ehren des bald bevorstehenden Todestages
Lessing's die Parabel der drei Ringe in eigener
englischer Uebersetzung vortragen. — Die von jetzt
ab nur einmal wöchentlich stattfindenden Vereini-
gungen des Clubs finden von nächster Woche an
jeden Freitag bei Trietschler statt.

Vertrag, 9. Februar. In der Person eines aus-
wärtigen Buchhändlers wurde gestern allhier ein
Hochkapitel polizeilich eingezogen. — Im Gold-
bahnhofsgebäude gesehener Vormittag ein hiesiger
Schneidergeselle dadurch, daß er ganz confus
Jung redete, Ansehen. Da sich herausstellte, daß der
arme Mann geisteskrank war, wurde er der Rath-
schube weisgegeben. — Vor einigen Tagen entwich ein
Schuhmacherlehrling heimlich seinem Meister in
Döbeln und bezog sich hier. Aber bereits gestern Mittag
hachte unsere Polizei den Flüchtling am Waageburger
Bahnhofs wieder ein und nahm ihn vorläufig in Arrest.
Ein anderer, ebenfalls seinem Meister, einem hiesigen
Bäcker, entlaufener Lehrling kam um dieselbe Zeit
in polizeiliche Hände und zur Haft, zumal sich
herausstellte, daß er 18 A von den Kunden verei-
nigte Frühstücksbrot untergeschlagen hatte. — In
der Nicolaitraße hat gestern Nachmittag ein frecher
Dieb von der Todentür eines Schuhmacherschäfts
ein Paar langschäftige Stiefeln und ergreif damit die
Flucht. Der Ladeninhaber hatte aber den Diebstahl
bemerkt, sofort eilte er dem Diebe nach und nahm ihn
noch auf der Straße fest. Die Polizei erkannte in
dem ergriffenen Diebe einen mehrfach bestrafte, vor
wenigen Tagen erst aus dem Gefängnis entlassenen
Dienstknecht aus Stöla, welcher bereits, wie sich bei
seiner Festnahme ergab, die Nacht zuvor einen Dieb-
stahl hier ausgeführt und aus einer Stellung der
Jettier Straße, wohin er sich eingeschlichen, einem
dortigen Dienstmädchen eine Uhr und verschiedene
Kleiderstücke gestohlen hatte. Natürlich kam dieser
unverbesserliche Dieb aufs Neue zur Haft. — In den
hiesigen Waldungen, Nönningsholz, Scheide etc. sind
in den letzten Tagen wiederholt Leute überm Holz-
diebstahl und Forstfrevel betroffen und einge-
liefert worden. Es hat dies Vorkommen, wie wir
hören, unser Polizeiamt zu vermehrten Schutzmänn-
Patrouillengängen dahin veranlaßt. — Die Gesamt-
zahl der auf dem Reichthum während der letzten 24
Stunden eingegangenen Bettler und Herbergs-
losen beläuft sich auf 64 Personen.

Ein schreckliches Unglück hat sich am Sonn-
abend Nachmittag auf dem Flußkanal an der Weiden
Brücke der Plagwitzer Straße ereignet. Zwei Knaben
von 11 und 12 Jahren aus Plagwitz hatten die bereits
morische Eisdecke dort betreten und wagten sich un-
vorsichtiger Weise zu weit darauf hinaus. Plötzlich
bricht der Jüngere ein und geräth ins tiefe Wasser,
sein Kamerad will ihm helfen aber auch er hat das
Unglück, durchs Eis zu brechen und in den Canal zu
sinken. Erthe ihnen Hilfe und Rettung zu Theil
werden konnte, waren beide Knaben im Wasser unter
der Eisdecke verstranden und rettungslos ertrunken.
Ihre Leiden wurden bei eifriger Nachforschung der
Fischer nach Verlauf von einer Stunde umweit des
Unglücksortes aufgefunden und aus dem Wasser ge-
zogen.

Vindenu-Plagwitz. Im hiesigen Ge-
werberei-Verein, Versammlung mit Damen, Montag
den 11. d. M. im „Hefeneller“, wozu auch Gäste
von Wittlieben eingeladen werden können, wird
Herr Ernst Reistner, der Vorsitzende des Leipziger
Vereins gegen Verfälschung der Lebensmittel etc.,
einen Vortrag halten: über Verfälschungen, Ver-
mögens- und Gesundheitsschädigung bez. Betrug,
erläutert an Beispielen aus der Leipziger Verei-
nstätigkeit, z. B. an Kaffee, Bier, Butter, Cacao,
Pfeffer etc., woran sich eine öffentliche Debatte über
einschlägige Fragen knüpfen soll.

Aus Vindenu berichtet das dortige Wochen-
blatt: Der junge Ehemann, der Anfang
voriger Woche seine Frau im Kindbett und seine
Kinder, sowie seine Stellung in einer hiesigen
Fabrik verlor, hat sich nach einer Fußreise nach
Dresden, welche ihn jedenfalls und hoffentlich für
immer erwächerte, in Dresden bei der Polizei ge-
meldet, um wieder heim gehoben zu werden. Der-
selbe, ein bis vor Kurzem stets fleißiger und ordent-
licher Mann, soll in Spielgesellschaft gerathen und
mehrmals Verluste gehabt haben, die ihn ruinirten.
Die Restauration, in welcher er am letzten Son-
abend im vorigen Jahre seinen ganzen
Verdienst und noch mehr verspielte, wurde uns ge-
nannt. Wir wollen diesmal dieselbe noch nicht
nennen, werden jedoch, sollten dergleichen Fälle sich
noch mehr ereignen, keinen Anstand nehmen, diese
Spielhöhlen öffentlich zu brandmarken.

In der Nähe der großen Eide schoß Herr
Oberförster Diebe in Wehlitz-Grenzbereich im Laufe
des letzten Freitags einen großen Steinadler,
der mit ausgebreiteten Flügeln eine Breite von 2
Meter 22 Centimeter maß.

Am vergangenen Sonnabend sind durch den
Gendarmenbrigadier Eger in Eibenstock und 5
Gendarmen 3 berüchtigte Wilderer aus
Schöneheide, nämlich der Handarbeiter Siegel sowie
die Wärschmacher Hüttner und Seidel, wegen
dringenden Verdachts, am Abend des 24. Decbr.
v. J. durch Schießen einen Mordversuch an

dem zum Jagdschutze im Wilschgrunde comman-
dirten Soldaten Hede verübt zu haben, und ebenso
wegen erwiesener gewerdmäßiger Wilddieberei ver-
haftet und an das Gerichtamt Eibenstock einge-
liefert worden.

Wahrscheinlich in Folge eines amerikanischen
Duells erschoss sich am 1. d. in Kaumburg der Sohn
eines dortigen höheren Justizbeamten.

Für das in Hotels logirende Publicum
dürfte folgender Rechtsfall von Interesse sein.
In einem Berliner Hotel hatte ein Fremder am
Abend sämtliche Kleidungsstücke auf dem Corridor
zum Reinigen niedergelegt; am anderen Morgen
waren die Sachen abhanden gekommen. Der wegen
Entschädigung verklagte Hotelbesitzer wurde in
zweiter Instanz zum Erfas verurtheilt, weil der-
selbe für die Bewachung einsehen müßte und die
Einbringung der Sachen und ihr Verlust aus dem
Gewahrsam des Gasthofes die Hastbarkeit begründe.

Ueber die Wanderrage und sogenannten
außergerichtlichen Verkäufe, bez. Ausverkäufe wer-
den jetzt in allen Theilen Deutschlands die Klagen
immer lauter und öfter als je zuvor. Auch in den
Städten des Rheins wird Schundwaare „zu noch
nie dagewesenen Preisen“ verschleudert. Zu welchen
Mitteln gegriffen wird, um unersahrene Käufer
anzulocken, und wie bedeutend der Profit der
Händler sein muß, beweist der Umstand, daß aus-
wärtigen Käufern, wenn sie bis zu einem gewissen
Betrage kaufen, sogar Erfas der Reisefloze zuge-
sichert wird. In einem andern „Ausverkauf“
wird jedem Käufer ein Glas Wein verabreicht.
Ob freilich nur eine höhere Befestigung der auch
bei uns grassirenden Wanderlager dem Uebel nach-
haltig abhilft, ist sehr fraglich.

Aus Wien, 8. Februar, berichtet die „Presse“
über einen Lotteriekurz: Der Tod des Papstes
hat eine für dieses Ereigniß förmlich angeordnete Wuth,
in der Lotterie sein Glück zu versuchen, zum Durch-
bruch gebracht. Seit dem frühen Morgen sind bereits
alle Lotterie-Collecturen belagert und sind die In-
haber derselben kaum im Stande, die Andrängenden
mit ihren Wünschen und Forderungen zu befriedigen.
Der Nummern-Combinationen, die der Tod des
Papstes hervorgerufen, giebt es wohl mehrere, die
ganzbarthe ist jedoch, wie wir von einem Lotterie-
kundigen erfahren, die folgende: 4 (Stunde des
Todes), 9 (Jahr IX), 7 (Tag des Todes), 88
(Papst), 88 (Alter des Papstes). Zusammen kommen die
Zahlen in die Collecturen geführt und verlangen ein-
fach die „Papstnummern“ besetzt. Auf solches Ver-
langen werden dann die oberwähnten Nummern mit
5 (Lautstärke) oder auch nur mit 3 (Ziffern der Kerne)
besetzt. Da nun nicht allein in Wien dieses Ereigniß
einen besonderen Lotteriefuror erweckt, so wäre es
wohl sehr interessant, nachträglich zu erfahren, wie
viel diese Papstnummern dem Lotteriebudget ein-
getragen.

Diebstahl-Statistik. Die „New York
Sun“, eine der gelesesten Zeitungen der Ver-
einigten Staaten, hat sich die Mühe genommen,
alle vom Juni 1873 bis October 1877 durch die
Tagespresse zur öffentlichen Kenntniß gelangten
Diebstähle, Unterschlagungen und Veruntreuungen,
sofern sie durch mit Obhut fremden Geldes be-
traute Personen und Cassebeamten geschehen, über-
sichtlich zusammen zu stellen. Obwohl sie dabei
nur auf die Aristokratie dieser Verbrecher, solche
Leute, welche mehr als 5000 Dollars stahlen,
Rücksicht nahm, nimmt diese Liste doch wechre
enggedruckte Spalten dieser großen Zeitung
ein. Die Gesamtsumme der in diesem Zeit-
raume unterschlagenen Geldsummen betrug mehr
als 40 Millionen Dollars. Unter den Dieben
sind alle möglichen Gesellschaftsclassen vertreten.
Doch liefern Präsidenten von Banken, Eisenbahnen,
Sparbanken, Versicherungsgesellschaften, Postmeister,
Höll- und Steuerbeamte, Bankiers und deren
Cassirer, Staats- und Gesellschafts-Schatzmeister
das größte Contingent. Nimmt man darauf Rück-
sicht, daß die meisten dieser Verbrecher der geacht-
testen Gesellschaft angehören, sie fast in keinem
einzigem Falle materielle Nothlage dazu veranlaßt,
so gewinnt diese schwarze Liste, ganz abgesehen von
dem Betrage der unterschlagenen Geldsummen, eine
große Bedeutung, und da die meisten dieser Diebe
ungestrast bleiben, so zeigt Dies, daß die in der
bundesstaatlichen und Gemeinbewaltung einge-
riffene Corruption ein allgemeines Krebsübel ist,
das am Marke der ganzen Nation zehrt.

Bericht

über die Frequenz im Wahl für Obdachlose
in der Zeit vom 2. bis 9. Februar 1878.

Nacht vom	Vorge- sprochen	Aufge- nommen	Zurück- gewiesen
2.-3. Februar	94	52	42
3.-4. „	61	52	9
4.-5. „	88	52	16
5.-6. „	67	52	15
6.-7. „	90	52	38
7.-8. „	48	48	—
8.-9. „	85	52	83
	513	360	156

(Eingefandt.)

Mit dem lieblichen Geräusche der Kohlenwagen,
der etwas monotonen Musik des Holzwagenhornisten,
mit den „Häsenellen“, dem „Wettstrob“, „Sand“
und anderen wohlklingenden Expectorationen wird
sich ein Jeder, welcher eintritt, daß dieselben durch
die Verhältnisse einer großen Stadt bedingt sind,
zu versehen wissen, und zwar um so mehr, als
er in der Aussicht auf die mit Einbruch des Abends
beginnende zwölfstündige Pause einigen Trost fin-
den mag.

Dieser Trost ist seit einiger Zeit den Bewohnern
der Weststraße ver sagt. Die Rufe „Wettstrob“,
„Häsenelle“, „Was zu handeln“ etc. fahren daselbst
auch am Abend fort, den Hörer zu erfreuen, sie
unterbrechen sogar häufig noch nach Mitternacht
in angenehmer Weise den Schlaf. Die nächstlichen
Rufe kommen, wie man mit Sicherheit constatirt
hat, aus dem Munde feingebildeter junger Herren!
Diese vielversprechenden Jünglinge wissen nament-

lich auch den Ruf der Schornsteinfeger: „Morgen
wird geblüht!“ so langgezogen, so läusend, so
regelmäßig auszufließen, daß man nur mit Bedauern
die Wahrnehmung macht, wie manche Leute so
gänzlich ihren Verzug verfehlen.

Hoffentlich genügen diese Zeilen, um die betref-
fenden Herren zur Einstellung ihrer abendlichen
Lungenexercitien zu veranlassen; andernfalls wer-
den sie wenigstens die Wirkung haben, die Män-
ner der Ordnung zu erinnern, daß weitgehende
Nachsicht nicht immer am Platze ist.

Telegraphische Depeschen.

Rom, 8. Februar. Sämtliche hier anwesende
Cardinäle mit Ausnahme der erkrankten Cardinale
Amat und Panbianco sind zu einer vorbereiteten
Congregation wegen der Leichenseier zusammen-
getreten. Nach dem neun Tage dauernden Crequien
(Rotendialen) erfolgt der Zusammentritt des
Conclave. Der Leichnam wird drei Tage lang in
der Sixtinischen Capelle aufgestellt und sodann nach
der Peterskirche übergeführt, wo er ebenfalls drei
Tage hindurch aufgestellt werden wird.

London, 8. Februar. Unterhaus. Schatzkanzler
Northcote machte dem Hause von den russisch-
türkischen Waffenstillstandsbedingungen, sowie von
der Räumung der Verteidigungslinien von Kon-
stantinopel Mittheilung, setzte dann den Ernst der
Lage auseinander und wies auf die Befürchtungen
über in Konstantinopel zu gewärtigende Ruhe-
störungen hin. Es sei in Folge dessen, fuhr
Northcote fort, zum Schutze von Personen und
Eigenthum ein Theil der englischen Flotte nach
Konstantinopel beordert worden. Die englische Re-
gierung habe dies den übrigen Regierungen lan-
dgethan und dieselben eingeladen, dem Schritte
Englands, falls sie dazu geneigt sein sollten,
sich anzuschließen. Der Schritt Englands sei auch
der russischen Regierung bekannt gegeben worden.
(Stürmischer Beifall). — Auf eine Anfrage (Seur-
ley's antwortete Unterstaatssecretair Bourke, Ruß-
land beabsichtige, die an den Donaumündungen
versenkten Torpedos während des Waffenstillstandes
zu beseitigen und die Donauschiffahrt vorläufig
zu überwinden. Auf anderweite Anfrage Monta-
que's erwiderte Schatzkanzler Northcote, es sei
ihm Nichts davon bekannt, daß irgend ein Schut-
und Truppbündniß zwischen Rußland und der Türkei
unterzeichnet worden sei, auch seien der Regierung
weder von dem schwedischen noch von dem russischen
Cabinet in Bezug auf etwaige Absichten Rußlands
und Preußens hinsichtlich der Diffe irgend welche
Mittheilungen gemacht worden. Daß russische
Truppen an der Diffe concentrirt worden, sei un-
begründet, davon, daß dänische Truppen dislocirt
worden, um in Schleswig zu landen, sei ihm Nichts
bekannt (!) — Dem Abg. O'Leary erwiderte Unter-
staatssecretair Bourke, er habe keinen Grund an-
zunehmen, daß die Unverletzlichkeit des Vatican's
und die freie Ausübung der Rechte des Cardinal-
collegiums während des Conclave irgendwie ge-
fährdet sein würde.

Schatzkanzler Northcote theilte ferner mit, der
Regierung sei auf die wegen des Vormarsches der
russischen Truppen an das Petersburger Cabinet
gerichtete Anfrage eine Antwort nicht zugegangen.
Auf weitere Anfragen erklärte Northcote, die gegen-
wärtige Entsendung der englischen Flotte nach
Konstantinopel trage einen anderen Charakter, als
die vorige und Vahad sei beantragt, von der
Flotte die Erlaubniß zum Einlaufen der Flotte in
die Dardanellen zu verlangen. Ob Gallipoli in
der neutralen Zone mit inbegriffen sei, sei ihm
nicht bekannt. Der telegraphische Verkehr mit
Konstantinopel sei nur über Bombay und Alexan-
drien möglich.

Im Oberhause gab Lord Derby in Beantwor-
tung verschiedener an ihn gerichteter Anfragen eine
ebenfalls Erklärung, wie Northcote im Unterhause
über die Entsendung eines Theils der englischen
Flotte nach den Dardanellen ab und fügte hinzu,
was die anderen Regierungen thun würden, sei
ihm nicht bekannt. So lange der Waffenstillstand
nicht unterzeichnet gewesen, wäre die Regierung zu
dem Glauben berechtigt gewesen, daß die Entsen-
dung der Flotte in die türkischen Gewässer eine
unweife und gefährliche Politik sein könne, da die-
selbe von der Türkei eine Ermuthigung zum
Widerstande, von Rußland als ein Act der Feind-
seligkeit und von dem englischen Volke als der erste
Schritt zum Krige hätte angesehen werden können.
Allein diese Einwendungen seien jetzt wegfällig und
er hoffe, daß Haus werde von der Mittheilung
befriedigt sein, daß seitens der Regierung eine Ab-
weichung von der schon lange erklärten und unver-
ändert beobachteten Politik nicht beabsichtigt sei.

London, 9. Februar. Unterhaus. (Schluß.)
Nach längerer Debatte wurde der Credit mit 328
gegen 121 Stimmen angenommen. Die hervor-
ragenden Führer, darunter Hartington, enthielten
sich der Abstimmung. Gladstone stimmte gegen
den Credit. Das Resultat wurde mit stürmischem
Beifall der Ministerellen begrüßt.

London, 8. Februar. Unterhaus. Hartington
will von einer Kritik der Entsendung der
englischen Flotte absehen, da eine solche jetzt nicht
mehr als eine Drohung gegen irgend eine Macht
angesehen werden, wohl aber Gutes bewirken könne
durch den Schutz, den sie den Personen und dem
Eigenthum der Regierung angedeihen lasse. Alle
Welt wisse aber, daß England viel mehr Geld zum
Berausgeben in der Hand habe, als 6 Millionen,
daher könnte die Votirung des Credit's die Hände der
Regierung auch nicht mehr stärken. Er frage, was
die Politik der Regierung sei? Die alten Verhält-
nisse in der Türkei seien nicht wieder herzustellen.
— Er hoffe, die englische Regierung werde in
freundlichem Einvernehmen mit den übrigen Mäch-
ten handeln und das Cabinet eine Politik befolgen,
welche die Billigung des Hauses finden könnte.
(Beifall). — Schatzkanzler Northcote erklärte, die
Regierung erkenne an, daß eine große Veränderung

in der Lage der Türkei eingetreten sei und werde,
so weit als möglich, die Interessen der der Türkei
untergebenen Nationalitäten berücksichtigen.
Die Regierung wünsche in den Rath der europäischen
Mächte einzutreten, um diese Punkte mit den Mäch-
ten zu berathen; sie habe keine selbstthätigen Ab-
sichten und wünsche auch nicht, eine stricte Linie be-
treffs solcher Punkte zu ziehen, wie die Durchfahrt
durch die Dardanellen. England wünsche dort
nur die Freiheit des Handels zu fordern und
überhaupt über diesen Punkt eine solche Lösung zu
schaffen, die es einer einzelnen Macht unmöglich
mache, die Dardanellen zu schließen. Bei dieser
Frage sei der Handel der gesammten Welt
interessirt. Der Zweck der Regierung sei, dieses
Interesse zu wahren. Der nächste Punkt, welchen
die Regierung im Auge habe, sei die Offen-
haltung der Verbindung Englands mit dem
Oriente. Ueber diese Punkte, an welchen
andere Länder ein eben so großes Interesse
hätten wie England, wolle er (Northcote) in-
dessen keine bestimmte Basis der Regierungspolitik
entwerfen. Die Regierung werde ihr Möglichstes
ausbieten, um erstens eine gute Verwaltung für die
Eingangs erwähnten Nationalitäten herzustellen
und zweitens um die Freiheit der Wasserstraßen
für den Welthandel zu sichern, drittens werde die
Regierung versuchen, jeder Möglichkeit, das indische
Reich durch Egypten zu gefährden, vorzubeugen.
(Beifall). Die Regierung sei bereit, auf der
Conferenz diese Fragen im verhältnißlichen Sinne zu
discutiren; es werde vor Allem ihr höchstes Streben
sein, eine Lösung herbeizuführen, welche einen mög-
lichst dauerhaften Frieden verheißt, denn die Be-
sorgnisse und die Ungewißheit der letzten Jahre
seien unerträglich geworden. (Beifall). — Gladstone
erklärte sich mit den Ausführungen Northcote's
zufrieden, obwohl er nicht einsehe, wie dieselben
die Creditforderung unterstützen sollten. Die
Sprache der Regierung hinsichtlich der Dardanellen
sei billig; was den Suezkanal angehe, so hätten
die Mittelmeeremächte ein größeres Interesse an
der freien Durchfahrt, als England. Obwohl er
insekten die Erklärungen Northcote's so weit
billige, so könne er doch nicht verzeihen, daß
die erste Politik der Regierung auf die Wiederher-
stellung des status quo der Türkei gerichtet gewesen
sei. Er hoffe, daß diese Politik jetzt ganz auf-
gegeben worden, da die verschiedenen Nationali-
täten der Türkei nicht für Rußland, Oester-
reich oder die Türkei, sondern für sich existiren und
nur die Civilisation derselben die Hauptsache sei.
Rußland habe durch die von ihm gebrachten
Opfer das Recht verdient, die slavische Bevöl-
kerung zu schützen. Er (Gladstone) fürchte
Oesterreichs Rolle auf der Conferenz, England
möge diese Macht auf der Conferenz be-
wachen. Oesterreich habe bei jeder europäischen
Complication unglücklicher Weise die Grund-
sätze einer Politik angenommen, welche den ver-
wandten Volksstämmen außerhalb der Grenzen
Oesterreichs feindlich sei. Oesterreich habe mit
großen inneren Schwierigkeiten zu kämpfen, diese
dürften jedoch keinen unheilvollen Einfluß auf die
Lösung der stehenden Frage haben. Zu solchen
Anreden dürfe England sich nie wieder mit Oester-
reich vereinen. Er (Gladstone) habe eine billige
Recht zu verlangen, daß, da Rußland Concessionen
für die Unterthanen der Türkei erlangt habe, En-
gland nicht zur Conferenz gehe, um diese Conces-
sionen gemeinschaftlich mit Oesterreich oder einer
anderen Macht zu bescheiden. Obwohl er bereit
sei, die von der Regierung entwickelte Politik zu
unterstützen, so müsse er doch gegen den Credit
stimmen. (Beifall der Liberalen.)

(Das Resultat der Abstimmung ist bereits ge-
meldet.)
Petersburg, 8. Februar. Der italienische
Botschafter in Berlin, Graf Lamour, hielt heute
seine feierliche Aufahrt bei Hofe, um dem Kaiser
die Thronbesteigung des Königs Humbert anzu-
zeigen.
Petersburg, 9. Februar. Das Sensations-
telegramm Vahad's erregt hier um so mehr Be-
fremden, als die letzten eingegangenen Nachrichten
das vollständige Einvernehmen zwischen dem russi-
schen Hauptquartier und den türkischen Delegirten
meldeten. Die Telegraphenverbindung erreicht
Adrianopel noch nicht; nur dadurch ist die Wirkung
des Telegramms Vahad's erklärlich.
Das „Journal de St. Petersburg“ sagt nach
officiellen Quellen, schon am 21. Januar seien den
türkischen Delegirten die Bedingungen mitgetheilt;
dieselben hätten alldann neue Vorschriften aus
Konstantinopel verlangt.
Nach Schluß der Redaction eingegangen:
Wien, 9. Februar. Das Abgeordnetenhaus
nahm in dritter Lesung das Gesetz, betreffend die
80 Millionen-Schuld, sowie das Bankstatut, letzteres
bei Namensabstimmung, mit 131 gegen 74 Stim-
men an. Hierauf fand die Generaldebatte über
den Posttarif statt; der Referent Gompertz empfiehlt
die Aufschaffung. Es sind 16 Redner einge-
schrieben. Giska, Dumba, Herbst und 30 Ge-
nossen interpelliren die Regierung, ob die ver-
pflichtlichen Waffenstillstandsbedingungen die rich-
tigen sind und ob sie mit den österreichischen Inter-
essen vereinbar, wenn nicht, was die Regierung
dann vorzulehren gedente.
Wien, 9. Febr. Die „Abendpost“ berrnmt,
daß die italienische Regierung unmittelbar nach dem
Ableben des Papstes die Erklärung abgab, alle An-
ordnungen seien getroffen, um die Freiheit der Be-
rathungen des Conclave zu sichern. Die öster-
reichische Regierung nahm hiervon mit voller
Befriedigung Act, indem sie gegenüber der italia-
nischen Regierung der vollen Zueversicht Ausdruck
gab, daß dieselbe sowohl den Willen haben als
auch die Möglichkeit besitzen werde, diesen Zu-
sicherungen durch die That zu entsprechen.

Ne
der
die Ver
die
Sach
Der
lichen
B der
Gesetz
neuerge
Puncten
Unter
unterge
dessen
den alle
rische
Tage
bindung
sehe, w
Verlust
Jahr un
Abt. 4.
nicht
Schuldi
über we
tragsp
Nach der
tionsp
als die
nach ein
— 1800
hinausge
gerade
treibend
lästigen
Auch d
zugeben,
Militär
tionsrech
nach d
sicham
gar nicht
den fam
In der
selber ist
die Mein
über die
es ist, in
aesth
königlich
lich, da
schänun
Erfahr
günstig
erinnert
Nachbar
länger a
Nachbar
kommen.
jogar seit
„Faschion“
des Gint
nach der
und Per
Die in
eben erw
daß eine
ohne die
kommen
sich über
wolle sie
sie besitz
bezeichnet
auf die
wünsche
Charakter
Einkommen
sche — u
Ereignis
in Sach
theile ge
stimmung
Ein W
oerogene
Gesehes,
wurde
daß dies
erregt k
ist, wen
von 187
blattes)
zinnen u
wenn d
schriftm
pflichtig
Beziehun
schulden
„her G
udschit
werbe
einschü
Diese les
sie von
als in
der Abho
neure
wird sich
in der
sprochne
pflichtig
selbstthät
daß dab
fügt wer

Volkswirthschaftliches.

Petition der Handelskammer zu Leipzig, die Befreiung der obligatorischen Declaration bei der Einkommensteuer betr., vom 2. Februar 1878.

In die Hobe Ständerversammlung des Königreichs Sachsen und zunächst an die Hobe Zweite Kammer zu Dresden.

Der Hobe Zweite Kammer ist mit dem königlichen Decrete Nr. 38 vom 29. November 1877 unter B der Entwurf eines revidirten Einkommensteuergesetzes zugegangen, nach welchem das Einkommensteuergesetz vom 22. December 1874 in mehreren Punkten abgeändert werden soll.

Unter den abzuändernden Punkten hat jedoch die unterzeichnete Handelskammer einen Verzicht, auf dessen Befreiung sie — und mit ihr, wie sie glaubt, die Mehrzahl der Handel- und Gewerbetreibenden — den allerhöchsten Verzicht legt: die obligatorische Declaration; oder, um es genauer zu sagen, die Vorschriften in §. 12, Abs. 1 in Verbindung mit §§. 38 und 42 des geltenden Gesetzes, wonach die Unterlassung der Declaration den Verlust des Reclamationsrechtes für das laufende Jahr zur Folge hat, und die Vorschriften in §. 43, Abs. 4 a. E., wonach die Einkünfte-Commission nicht verpflichtet sein soll, das Vorhandensein von Schuldsinsen und sonstigen an sich zulässigen Abzügen, über welche eine Nachweisung von Seiten der Beitragspflichtigen nicht vorliegt, selbstständig zu erörtern.

Nach dem vorliegenden Entwurfe soll die Declarationspflicht nur infolge einer Einkünfteerklärung erfahren, als die Grenze, bei welcher sie ihrem vollen Inhalte nach eintritt, von der jetzigen Höhe des Einkommens — 1600 A — bis zu dem Betrage von 3000 A hinausgehoben wird. Allein diese Milderung läßt gerade diejenigen Kreise der Handel- und Gewerbetreibenden, welche von der Declarationspflicht am härtesten betroffen werden, nahezu unberührt.

Auch die Anhänger der Declarationspflicht müssen zugeben, daß sie eine der schwersten Staatsbürgerlichen Pflichten sei. Der angedrohte Verlust des Reclamationsrechtes hat aber noch die eigentümliche Eigenschaft, während sonst die Unterlassung einer durch das Gesetz vorgeschriebenen Handlung immer nur einen im Voraus genau begrenzten Nachtheil als Strafe nach sich ziehen kann, hier dem Beitragspflichtigen durch einen Irrthum der Commission — um von der Möglichkeit einer mehr oder weniger bewußten Überschätzung ganz zu schweigen — ein seiner Höhe nach gar nicht absehbarer Vermögensverlust zuzufügen werden kann.

In den Motiven des vorliegenden Gesetzentwurfs selber ist zugegeben, daß wohl selten in einer Frage die Meinungen so sehr auseinandergehen, wie in der über die Declarationspflicht; daß gerade dieser Punkt es ist, in Bezug auf welchen das Einkommensteuergesetz die meisten Anträge erfahren hat. Die königliche Staatsregierung erklärt sogar ausdrücklich, daß die bei den beiden Einkünfte-Commissionen in dieser Beziehung gemachten Erfahrungen bezeichnet werden können. Sie erinnert selbst daran, daß die Einkünfte-Commissionen des Reichslandes Preußen, wo die Einkommensteuer seit länger als fünfundsiebzig Jahren besteht, und des Reichslandes Altenburg die Declarationspflicht nicht kennen. Auch in Weimar, wo eine Einkommensteuer sogar seit länger als fünfzig Jahren besteht, ist die „Kasson“ im Wesentlichen nur für diejenigen Arten des Einkommens vorgeschrieben, für welche sie auch nach der in Sachsen zur Zeit noch geltenden Gewerbe- und Personalsteuer-Gebühre besteht.

Die unterzeichnete Handelskammer, welche aus den eben erwähnten Beispielen die Ueberzeugung schöpft, daß eine sachgemäße und gerechte Einkünfteerklärung ohne die strengen Vorschriften des sächsischen Einkommensteuergesetzes wohl ausführbar ist, vermahnt sich übrigens ausdrücklich gegen die Annahme, als wolle sie die Declarationen überhaupt beiseite lassen. Was sie begehrt zu sehen wünscht, das sind nur die oben bezeichneten besonderen Nachtheile, welche das Gesetz auf die Unterlassung der Declaration fest. Sie wünscht dem Declarationenwesen den facultativen Charakter zu mahnen, welchen unter den neueren Einkommensteuergesetzen namentlich das hamburgische — und zwar, soviel bekannt, mit nicht unangenehmen Erfolge — ihm gegeben hat. Sie hofft, daß es auch in Sachsen dem Declarationenwesen nicht zum Nachtheile gereichen werde, wenn die einschlägigen Bestimmungen eine weniger gebihrige Gestalt bekommen.

Ein Wort bleibt noch zu sagen über die vorhin angegebene Bestimmung in §. 43 a. E. des bestehenden Gesetzes, welche auch in §. 44 des vorliegenden Entwurfs abgeändert ist. Es mag zugegeben werden, daß diese Bestimmung nicht so viel Mißbehagen erregt haben würde, wie es der Fall gewesen ist, wenn sie nicht in §. 11 der Instruction L. vom 1875 (S. 147 des Gesetzes und Verordnungsblattes) dahin ausgedeutet worden wäre, daß Schuldsinsen u. s. w. nur dann zu berücksichtigen seien, wenn der in Rede stehende Beitragspflichtige vor schriftmäßig declarirt habe, daß dagegen Beitragspflichtige, welche sich daran in der einen oder anderen Beziehung veräußert haben, bei der Einkünfteerklärung Schuldsinsen anzugeben und mit dem Gesamtbetrage ihrer Einkünfte, ohne Rücksicht, ob letztere in Wirklichkeit zur Begleichung von Schuldsinsen, Grund-, Gewerbe- und Personalsteuern u. verwendet werden, einzuschlagen und in das Cataster einzustellen seien. Diese letztere Vorschrift ist nun allerdings, nachdem sie von einem Mitgliede der hohen Zweite Kammer als in offenbarem Widerspruch mit dem Sinne und der Absicht des Gesetzes stehend gerügt worden, in die neuere Instruction nicht übergegangen. Immerhin wird sich aber nicht in Abrede stellen lassen, daß die in der fraglichen Gesetzesbestimmung selbst ausgesprochene Entziehung der Commissionen von der Verpflichtung, das Vorhandensein von Schuldsinsen u. s. w. selbstständig zu erörtern, sehr leicht mißbraucht und daß dadurch den Beteiligten schwere Nachtheile zugefügt werden können.

Im Schooße der Hohen Ständerversammlung selbst ist die obligatorische Declaration vielfach bekämpft worden, ja es ist dieser Punkt anscheinend für eine Anzahl von Abgeordneten i. B. das hauptsächlichste Motiv gewesen, gegen das ganze Gesetz zu stimmen, und die ehrenbietet unterzeichnete Handelskammer giebt sich daher der Hoffnung hin, daß nunmehr, nachdem die von der königlichen Staatsregierung selbst als „nicht besonders günstig“ bezeichneten Erfahrungen vorliegen, die einer milderen Gestaltung des Declarationenwesens günstige Auffassung zur Geltung gelangen werde.

An die Hobe Ständerversammlung richtet hiernach die unterzeichnete Handelskammer die ergebene Petition, bei Revision des Einkommensteuergesetzes vom 22. December 1874 die den Beitragspflichtigen im Falle der Unterlassung der Declaration angedrohten Nachtheile in Wegfall bringen zu wollen.

In größter Ehrerbietung Leipzig, den 2. Februar 1878. Die Handelskammer. (201.) Dr. W. Schmidt, Borf. (202.) Dr. G. Seifert, E.

Vom Tage.

Die Börsen sind fest und kammern sich wenig um Politik. Die englische Flotte ist in Konstantinopel eingelaufen, das vertheidigungslös gegen eine russische Invasion ist. Ob diese neuesten Ereignisse der Börse nicht gar zu einem trüblichen Triller Veranlassung geben, wer kann dies wissen! —

Die Januar-Einnahme der Breslau-Freiburger Bahn zeigt eine günstige Entwicklung, indem auf der alten Linie dem vorjährigen Minus von 45,867 A ein Plus von 66,398 A sich gegenüberstellt. Allerdings ist in der Verbindung mit Oesterreich und die Ausdehnung bis Stettin hinzugekommen und dadurch die Situation verändert.

Die Rechte Oder-Weichsel hat ein Plus von 53,721 A gegen ein vorjähriges Minus von 72,854 A. Das bessere Resultat ist bei beiden Bahnen erreicht worden, trotzdem der Personerverkehr weiter sich verminderte.

In der „Frankfurter Jtg.“ wird eine Stimme für Verkauf der Hessischen Ludwigsbahn an den Staat, der sich dadurch um Sachsen gegen das preussische Reichsbahnprojekt stärken solle. Und der hessische Regierung wolle man imputiren, daß sie einen Theil der Main-Weichsel-Eisenbahn an Preußen verkaufen und dadurch ihre Oberhessische Linie in die Luft setzen könnte. Wir haben seiner Zeit, wie man sich vielleicht erinnern wird, der Nachricht, sobald sie auftaucht, alle Glaubwürdigkeit abgeprochen. Die preussische Annaparthei in Darmstadt und die Regierung sind zwei ganz verschiedene Dinge. Wir fürchten nur, daß bei dem Verkauf nichts besonders Günstiges herauskommt. Das Reichsbahnprojekt, welches ja überhaupt in seiner ursprünglichen weit umfassenden Gestalt immer nur Gegenstand der Theorie war, ist von der Tagesordnung verschwunden, und die hessische Regierung ist daher nicht zu einem Ankauf gedrängt. Schließt doch der Verkauf selbst die Lage der Bahn als keine besonders günstige und meint, daß die Dividende Jahre lang höchstens 5 Proc. betragen dürfte. — Sollte der Artikel vielleicht als Agitationsmittel für die Courtsförderung gelten? — In der Gegenwart muß man in der Hinsicht sehr misstrauisch sein.

Das „Frankfurter Journal“ enthält eine Betrachtung über die Reichsbahndividende und den hohen Cours der Aktien, welche mit Rücksicht auf das vorbehaltene Einkunftsrecht des Reichs nicht über 130 reitern sollten. Das ist allerdings schon oft vorgebracht und von Contremineurs praktisch verwendet worden, indeß ohne Erfolg. Das Papier befindet sich eben in Händen, welche es ausbilden können.

In der „Frankfurter Zeitung“ spricht sich eine Mittheilung aus New-York über die zahlreichen Bankrott-Erklärungen von Individuen dahin aus, daß das Vereinigte Staaten-Bankrott-Gesetz bestimmt, wie derjenige, der seinen Bankrott freiwillig anmeldet, bei einer Zahlung von 50 Proc., wenn nicht mehr Activa vorhanden sind, seiner Schuldenlast gerichtlich entbunden wird; wer aber unfreiwillig in den Bankrott getrieben wird, braucht nicht einen Cent zu zahlen, wenn er erklärt, daß er vollständig mittellos ist. Alles, was der Schuldner in diesem Falle beibringt, ist 2-300 Loll. zur Begleichung der Kosten des Verfahrens und eines Freundes, der ihm den Verdesist erzeigt, ihn zu pflegen, sein Gut und Gut, wenn welches vorhanden, dem Bankrott-Gerichte zur Disposition zu stellen. Nun aber ist in beiden Häuften des Congresses eine Bill zur Abänderung des Bankrott-Gesetzes eingebracht, die es dem Schuldner in Zukunft erfordern soll: „seinen Namen wieder zu bekommen“, wie es hier genannt wird. Ob die Gläubiger dadurch mehr Geld erhalten, ist eine andere Frage. Vor dieser Berichtigung des Gesetzes fürchten sich viele Verchuldete und suchen noch vorher sich auf annehmbare Weise ihrer Schuldenlast zu entledigen.

Den neuesten amerikanischen Blättern entnehmen wir, daß E. W. Collins, der Gründer der ehemaligen gleichnamigen Dampferlinie, in bedrängten Verhältnissen (wir hatten bereits darüber berichtet) im 76. Jahre gestorben ist. Bei dem Untergang seiner eigenen „Artie“ kamen seine Frau, Tochter und Sohn um. — Ein Petroleumkrieg ist entbrannt zwischen den Produzenten und den amerikanischen Raffinern, welche von der Pennsylvania-Eisenbahn unterstügt werden. Ersterer wenden alle möglichen Mittel an, um in der Legislatur von Pennsylvania eine Bill durchzusetzen, welche zur Begleichung einer Abrenleitung ermächtigt, von den Petroleumdistricten direct nach Baltimore, aus das Product direct nach einem Seehafen zu transportiren, ohne Begleichung irgend welcher Fracht an Eisenbahnen. Die Pennsylvania-Bahn würde dadurch zwei Millionen Dollars jährlich einbüßen. Die Bill ist bereits zur ersten Lesung gelangt, trotzdem die Stadt Pennsylvania gegen die Bill ist, weil 3 Millionen Stadtgelder in der Bahn investirt sind und eine Menge Menschen in den Raffinerien beschäftigt sind, während die

Eventualität vorliegt, daß das rohe Petroleum direct nach Europa verschifft wird. — Für Geld sind immer Stimmen in Amerika zu haben.

Die belgischen Eisenbahnen 1876.

St. C. Nur wenige Gegenden in Europa besitzen auf gleich großer Fläche ein Eisenbahnnetz von ähnlicher Dichtigkeit wie das Königreich Belgien. Die Grenzen dieses Staates umschließen ein Gebiet von 29,455 □ km, und die Schienenwege, welche dasselbe durchziehen, hatten am 31. December 1876 eine Ausdehnung von 2589 km, so daß auf 10,000 □ km im Mittel eine Bahnlänge von 1218 km entfiel. Seine Entfaltung verdankt das belgische Eisenbahnnetz in erster Linie dem privaten Unternehmensegeist, da 2911 km von Gesellschaften erbaut worden sind; unter deren Verwaltung befand sich aber Ende 1876 nur noch ungefähr die Hälfte dieser Linien, der andere Theil war in den Besitz oder den Betrieb des Staates übergegangen, der gegenwärtig den größeren Theil des Netzes in seiner Hand vereinigt. Am Schlusse des Jahres 1876 fanden in Belgien

Table with 3 columns: unter Staatsverwaltung, unter Privatverwaltung, zusammen. Rows: km, km, km.

Der Staat hat hiernach 58.6 Proc. der im Betriebe stehenden Linien unter seine Verwaltung genommen. Ein noch größerer Theil des Netzes aber müßte ihm zugeschrieben werden, würde dem Bereiche nicht die Ausdehnung des Bahnkörpers, sondern die Länge der Gesele zu Grunde gelegt. Diejenigen Bahnen, auf denen die Strecke des Verkehrs doppelte Schienenwege erfordert, stehen, wie aus den oben mitgetheilten Zahlen hervorgeht, fast ausschließlich unter Staatsverwaltung, und das Netz, auf dem diese herrscht, unterscheidet sich von dem der Privatbahnen namentlich dadurch, daß dort 56.9, hier nur 12.6 Proc. der Linien doppelgleisig sind. Im Ganzen waren im Königreich Belgien von 100 Kilometer Bahnlänge 61.4 Kilometer mit einfachen und 38.6 Kilometer mit doppelten Gleisen ausgestattet; das ist ganz das gleiche Verhältniß wie bei den preussischen Eisenbahnen.

Der eben berührte Unterschied zwischen dem Staats- und dem Privat-Bahnnetze Belgiens tritt auch in den Berichten über die Betriebsergebnisse offenbalden zu Tage. Werden dieselben einander gegenüber gestellt, und wird dabei zur Einheit des Vergleiches ein Kilometer Bahnlänge gewählt, so zeigen sich verschiedene Punkte, welche in der ungleichen Zahl der Gesele ihren Grund haben, daher zu nichts weniger als zu Schlüssen auf die Vorräthigkeit und die bessere Leistung eines der beiden Verwaltungssysteme berechtigen. So erklärt es sich z. B., wenn die vom Staate verwalteten Linien reicher mit Betriebsmaterial ausgestattet erscheinen als die der Privatgesellschaften; es bezieht nämlich in Belgien

Table with 4 columns: Vocomotiven, Tender, Personenwagen, Güterwagen. Rows: Stückzahl, Stückzahl, Stückzahl, Stückzahl.

Ueber die Dienste, welche das vorhandene Betriebsmaterial im Jahre 1876 dem Verkehr geleistet hat, giebt die belgische Eisenbahn-Statistik nur wenig Aufschluß, da sie wohl über die Verwaltung der Staatsbahnen ausführlichen Bericht erstattet, über die Linien der Privatgesellschaften jedoch ungleich weniger mittheilt. Für die letzteren ist wohl die Zahl der beförderten Personen und Güter angegeben, aber nicht die Entfernungen, welche dieselben zurücklegten, und diese zu kennen ist gerade für die belgischen Privatbahnen von besonderer Bedeutung. Es sind nämlich von denselben unter sich theilend, so daß bei Jurisdiction größerer Strecken nicht verschiedene Bahnen benutzt werden müssen. Da man jede derselben die Personen und Güter, welche über ihre Schienen bewegt wurden, befördert, ohne Rücksicht auf die durchlaufene Entfernung zählt, so erscheint für das ganze Netz die Transportleistung viel höher als auf denjenigen Bahnen, wo vielleicht die gleiche Zahl von Personen und Tonnenkilometern zurückgelegt wurde, aber eine einheitliche Verwaltungen herrscht. Dieser Umstand muß auch die Vergleichbarkeit derjenigen Nachrichten, welche über den Verkehr auf den Staatsbahnen und den Privatbahnen Belgiens vorliegen, beeinträchtigen, weshalb eine Gegenüberstellung der vorhandenen Angaben über die beförderten Personen und Güter wohl besser unterbleibt. Als einziger Anhalt, um die Leistungen aller belgischen Bahnen zu beurtheilen, bietet sich bei dieser Lage der Dinge das finanzielle Ergebniß ihres Betriebes. Dieses aber war folgendes. Es betragen bei den

Table with 2 columns: Staatsbahnen, Privatbahnen. Rows: die Einnahmen, davon: aus dem Personverkehr, aus dem Frachtverkehr, außerordentliche Einnahmen, die Ausgaben des Betriebes.

Auf einen km Bahnlänge fällt hiernach bei den Staatsbahnen ein Ertrag von 15,744 Fr., bei den Privatbahnen von 10,798 Fr.; dem Rehr, welches sich für die ersteren ergibt, entspricht aber nach dem oben angeführten auch ein größeres zu verzinntes Anlagecapital.

Verschiedenes.

u. Leipzig, 9. Februar. Die heute Abend im Saale der Leipziger Börsehalle stattgefundene Versammlung von Prioritätsbesitzern der Dux-Bodenbacher Eisenbahn hat zu dem Sanirungsprojecte der Dresdner Bank und Gebrüder Sulzbach einstimmig ihre Zustimmung gegeben und eine hierauf bezügliche Resolution gefaßt, welche den Curatoren unterbreitet werden soll. Wir kommen hierauf noch zurück.

†† Dresden, 8. Februar. Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Die hiesigen Besitzer von Prioritäten der Dux-Bodenbacher Eisenbahn rühren sich, das Sanirungsproject Dresdner Bank + Gebr. Sulzbach durchzuführen. In einer gestern Abend in Helbig's Etablissement hier abgehaltenen, von den Herren Kaufmann Raichle und Rentier Hentschel von hier einberufenen Versammlung, in welcher 81 erschienene Personen 1123 Stück Prioritäten I. und II. Emission vertraten, wurde folgende an die Adresse der Curatoren gerichtete Resolution angenommen und unterschrieben: „Die Unterzeichneten, insgesammt Inhaber von Prioritäts-Obligationen der Dux-Bodenbacher Eisenbahngesellschaft I. resp. II. Emission, erachten die Offerte, wie solche der genannten Gesellschaft von der Dresdner Bank und den Gebrüder Sulzbach gemacht und von den Actionären der Bahn auch bereits angenommen worden ist, für durchaus annehmbar, und erklären sich demnach damit einverstanden, daß diese Offerte acceptirt werde und die damit verbundene Hinderreduction sowie die Cassation der vorjährigen Coupons erfolge. Die Unterzeichneten erlauben daher die Herren Curatoren, unverzüglich dahin zu wirken, das jene Offerte auch die caratelbedürftliche Genehmigung erhalte und daß auf Grund derselben die Bahn sanirt werde.“

— Meuselwitz per Kohle. Der „All. Jtg.“ wird geschrieben: Auf der Linie „Altenburg-Reg.“ wird jetzt der Versuch gemacht, Meuselwitzer Braunkohlen zur Heizung des Locomotivlochs zu verwenden. Die Locomotive „Kosig“ mit ihrem berühmten Führer macht diesen ersten Versuch und hat man mit der Locomotive nur einige unbedeutende Abänderungen am Rost und am Schornstein vorgenommen. Man brennt nicht Braunkohlen allein, sondern eine Mischung von 1/2 Stein- und 1/2 Braunkohlen und freut es sich zu hören, daß durch diese Feuerung ebenfalls Dampf erzeugt werden und dieselben Kasten befördert werden sollen, wie bei reiner Steinkohlen-Feuerung; auch soll bei der Braunkohlen-Feuerung der Kessel nicht so leiden, wie bei der mit Steinkohlen. Die größere Feuergefahr bei Braunkohlen-Feuerung (durch die dem Schornstein entweichenden leichter flüchtigen Funken) ist allerdings ein Punkt, der zu berücksichtigen ist, doch läßt sich dem Abhülfe, ja vollständige Befreiung schaffen. Man hat schon verschiedene Funkenfang- und Löschapparate erfunden; so wurde neuerdings dem Ingenieur Däuser in Meuselwitz ein Patent auf dergleichen Apparate verliehen und soll sich dieser Apparat nach gemachten Versuchen ganz vorzüglich bewähren. — Bekümmert sich Geistes, nur — so würde dies ein großes Glück für sämtliche Kohlenwerke im Meuselwitzer Revier, man möchte fast sagen eine Lebensfrage werden. Wir wollen das Beste hoffen!

F. Berlin, 8. Februar. Nach dem Etat pro 1878/79 sollen im Königreich Sachsen folgende Telegraphen-Anstalten des Reichs neu eröffnet werden: Rindorf, Bärenstein, Brandach, Chemnitz (Postämter 2, 3 und 5), Cooswig bei Reichen, Dresden-Cobitz, Eintriedel, Kleinwieska, Königswartha, Laubegast, Liebertswitz, Markranstädt, Mittsch, Rauschen, Oberrehna, Ober-Oberwitz, Pommritz, Posen, Reudnitz, Retha, Schönau bei Chemnitz, Schnefeld, Seifen, Seitzchen, Sobland, Stötteritz, Tschonberg, Volkmarstorf, Weichselburg, Wilsden und Wittgensdorf.

— Vom 24. bis 31. Januar 1878 hat die Reichsbank an Gold angekauft: In Münzen für 108,490 A 80 G; vorher seit dem 3. Januar 1876 für 27,977,053 A 63 G, zusammen also für 28,085,543 A 43 G. In Barren wurde Gold angekauft für 40,190 A 95 G; vorher seit dem 3. Januar 1876 für 198,578,673 A 61 G, zusammen also für 198,618,864 A 36 G.

— Nach der im Reichs-Eisenbahn-Amt aufgestellten, in der ersten Beilage veröffentlichten Nachweisung über die im Monat December v. J. auf deutschen Eisenbahnen — excl. Bayern — vorgekommenen Unfälle waren im Ganzen zu verzeichnen: 36 Entgleisungen und 17 Zusammenstoße fahrender Züge, und zwar wurden hieron 17 Züge mit Personenbeförderung — von je 7531 Fügen dieser Gattung einer — und 36 Güterzüge resp. leerfahrende Maschinen betroffen; ferner 32 Entgleisungen und 29 Zusammenstoße beim Manövern und 64 sonstige Betriebsereignisse (Ueberfahren von Fußwerkern auf Weichen, Defecte an Maschinen und Wagen u.). — In Folge dieser Unfälle wurden 16 Personen (5 Passagiere und 11 Beamte) verletzt, 22 Tote getötet und 2 verletzt und 29 Fahrzeuge erbebt, 232 unerbittlich beschädigt. — Außer den vorstehend aufgeführten Verunfallungen von Personen kamen, größtentheils durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen, noch vor: 44 Tötungen (2 Passagiere, 17 Beamte, 6 Arbeiter und 19 fremde Personen), 82 Verletzungen (1 Passagier, 51 Beamte, 23 Arbeiter und 7 fremde Personen) und 10 Tötungen und eine Verletzung bei beabsichtigtem Selbstmorde. — Von den überhaupt beförderten 12,748,334 Reisenden wurden von je 6,374,167 Einer getötet und von je 2,124,723 Einer verletzt; Verunfallungen von Reisenden fanden statt: auf den Elb-Weichsel-Eisenbahnen 3 und auf der Bergisch-Markischen der Berlin-Anhaltischen, der Ostbahn, der Rechten Ober-Weichsel und der Westfälischen Eisenbahn je 1 Fall. Dagegen wurden von den im Betriebsdienste thätig gewesenen Beamten von je 7550 Einer getötet und von je 2070 Einer verletzt. — Ein Vergleich mit demselben Monat im Vorjahre ergibt — unter Berücksichtigung der in beiden Zeitabschnitten geförderten Reisenden und der im Betriebe gewesenen Schienenlängen — daß im Durchschnitt im December 1877 bei 16 Verwaltungen mehr und bei 17 Verwaltungen weniger, niger und in Summa circa 25 Procent weniger Ver-

unglücklichen vorgekommen sind, als in demselben Monate des Vorjahres.

Commerzbank in Lübeck. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1877 wird nach dem Beschlusse des Verwaltungsrathes 4 Proc. betragen.

Galizische Carl-Ludwigs-Bahn. Die Jahresrechnungen für 1877 sind, wie es in der Natur der Dinge begründet ist, zwar noch nicht abgeschlossen, es glaubt aber das „W. Fremdenbl.“ aus den bereits fertigen übersichtlichen Zusammenstellungen herausrechnen zu können, daß die Vertheilung einer Superdividende von ca. 9 fl. 50 kr. stattfinden kann.

Opposition in den Vereinigten Staaten gegen Ertheilung eines Kabel-Monopols. Eine Anzahl der angesehensten Firmen von New-York, darunter Dreyel, Morgan & Co., August Belmont & Co., L. von Hoffmann & Co., Harper & Bros., welchen sich die namhaftesten Häuser in Boston und Philadelphia angeschlossen, haben beim Congreß darum petitionirt, daß dieser keine ausschließlichen Privilegien für die Leitung neuer Kabel nach Europa und anderen Welttheilen bewilligen, sondern ein Gesetz passen möge, durch welches die Herstellung derartiger telegraphischer Verbindungen ohne alle Rücksicht auf jetzt bestehende Land-Telegraphen vollständig freigegeben wird.

Der „New-York Sun“ hat sich die Mühe gegeben, für die Zeit vom Juli 1873 bis October 1876 (31 Monate) ein Verzeichniß aller Cassenunterstützungen, Unterstellungen, Berentungen etc. zusammenzustellen, welche die öffentlichen Bundescaffen erlitten und bei denen die einzelnen veruntreuten Summen über 5000 Dollars betragen haben.

Die Gesamtsumme der veruntreuten, oder, besser gesagt, gestohlenen Beträge beträgt sich auf dreißig Millionen Dollars. Von der Wiedererlangung sind nur eines Theils der abgetriebenen Gelder ist kaum in einem unter hundert Fällen die Rede; von einer Befragung der Schuldigen nicht einmal so oft. Das Ende fast aller angeführten Fälle ist: Hin ist hin, verloren ist verloren!

Leipziger Börse am 9. Februar.

Im Hinblick auf die mattere Abendbörse einestheils und angesichts der Meldungen aus London über das Eindringen eines Theils der englischen Flotte in die Dardanellen andererseits eröffnete die heutige Börse in einer streng abwartenden Haltung, weil man befürchtete, daß in Berlin letztere Nachricht einen ungünstigen Einfluß auf die Stimmung äußern werde. Das Geschäft entwickelte sich demzufolge ziemlich schwerfällig und beschränkte sich fast ausschließlich auf eine kleine Anzahl ausgekaufter Papiere, welche sich fast ausschließlich, abgesehen von Staatspapieren, aus heimischen Eisenbahnactien und einigen Prioritätsobligationen zusammensetzten.

Im ferneren Verlaufe der Börse trat ein Decorationswechsel nach seiner Richtung hin ein. Berlin meldete „ruhig“ und verhältnißmäßig ziemlich feste Course; man scheint also dort die englische „Tara“ nicht als eine solche zu betrachten, von der man sich fürchten braucht, daß sie eine Herabsetzung des status quo oder erstere Verwicklungen herbeiführen werde. Die heutige Börse blieb ziemlich fest, verschiedene Eisenbahnactien stiegen sogar die steigende Coursebewegung weiter fort.

Von den Staatspapieren waren Schatz. 3 Proc. Renten sehr beliebt, zur erhöhten Notiz fanden lebhaft Umsätze statt und blieb noch fernere Frage; 4 Proc. Anleihen gingen gleichwie Deutsche Reichsanleihe in mäßigen Summen um; Sächsisch-Schlesische befestigten sich, kleine Culturen, 4 Proc. Erbland, Pfandbriefe, neue Mansfelder, 4 1/2 Proc. und 5 Proc. Leipziger Stadtobligationen höher.

Für verschiedene Eisenbahnactien blieb Kauflust vorherrschend; es sind diese namentlich von Anhalter (+), Potsdamer (+ 0.25), Breslau-Schweidnitz, welche zu 64.50, also 2 Proc. über gestriger Notiz gesucht blieben, Thüringer (+ 1), Rainer (+ 0.25), Oberelsaßische, Thüringer, Weimar-Gera, Rummänier und Böhm. Nordbahn, etwas niedriger stellten sich Bergische, Galizier, Halle-Sorau und Gera-Eichicht.

In Stammprioritäten zeigt sich fortgesetzte Frage für Cottbus-Großschänker, die gleich wie Weimar-Geraer im Course etwas anliegen.

Das Geschäft in Bankactien war klein und beschränkt; Leipziger Credit, die 0.50 einbüßten, wurden mehrfach gehandelt, auch in Disconto-Commandit, die gleichfalls im Course nachgaben, entwickelte sich einiges Geschäft, Darmstädter ermateten, Gothaer hoben sich im Preise, Leipziger Bank ziemlich fest, ebenso Sächsische Bank und Weimarische Bank.

Industriactien total geschäftlos und ganz uninteressant im Course.

Von Kohlenactien waren junge Erzgebirgische und Gotteslegen zu hohen und Bräunenberg IV und Kaisergrube zu alten Courten gesucht.

Das seitige Animo für österreichische Prioritäten hatte heute etwas nachgelassen; beunruhigt waren Kaiser IV und VI, Südbahnen I und II, Albrecht, 4 1/2 Proc. Grazer, Franz-Josef II, Lemberger IV, Südbahn, Ostau-Friedland, Prag-Dux und Kronprinz. Von deutschen Saden alten Annaberg-Weipert, Anhalter C, Cottbus B, Thüringer IV, 6 Proc. Breslauer beliebt.

Ausländische Fonds, bei niedrigeren Courten begehrt, so namentlich Renten, neue Russen; besser waren Prager Stadtanleihe.

Von Wechseln war beides Holland, lang Paris, beides Wien niedriger, beides London dagegen höher. Sorten belehrt, insbesondere Rubel zu niedrigerer Notiz, Cestereichische Noten schwach nachgebend.

Allgemeine commercielle Notizen.

D. Berlin, 8. Februar. Die gestrigen Londoner fauen Course, die hier erst nach officiellen Börsenschluß bekannt wurden, haben an den Abendbörsen eine sehr harte Stimmung hervorgerufen. Außerdem benutzte die aus Rom gemeldete Nachricht vom Tode des Papstes. Da letztere Nachricht auf Paris ohne besonderen Eindruck blieb und auch London wieder geteilt beruhigt schlief, eröffnete die Wiener Börse in ziemlich fester Haltung und wirkte demgemäß auch auf die heutige Tendenz. Die heutigen Eröffnungs-

course überrufen daher die Abendcourse der fremden Börsen ganz bedeutend. Die Stimmung im weiteren Börsenverlaufe blieb gleichfalls ruhig und fest. Höhere Londoner und feste Wiener Course bewirkten ein leichtes Anziehen der Course. Das Geschäft war wegen der von der Börse beobachteten Reserve sehr geringfügig. Gegen Schluß der Börse bewirkten große Realisirungen auf schwächere Londoner Course in Speculationen einen Rückgang, wodurch die Course fast wieder auf das Anfangsniveau herabgesetzt wurden. Credit trotz schwachen Geschäft sehr schwankend. Dieselben letzten 1 A über gestern ein, zogen 3 A an und verloren schließlich wieder diese Avance. Lombarden total geschäftlos. Staatsbahn trotz Meldung einer geringen Mehreinnahme von 5000 fl. ohne Anzugang. In Bahnen wurde die gestrige Panne auch heute weiter fortgesetzt. Rentenwerthe im Allgemeinen fest. Preussische Fonds belebt, aber etwas schwächer.

D. Frankfurt a. M., 8. Februar. Die Börse fand im gestrigen Abendverkehre unter dem Einfluß politischer Befürchtungen der verschiedensten Art. Während in Folge der angeblichen Besetzung Konstantinopels durch die Russen ängstliche Gemüther einen Conflict zwischen den beiden rivalisirenden Mächten im Orient in sicherer Aussicht sahen, machte andererseits der Tod des Papstes momentan einen depressirenden Eindruck, indem man aus dieses Ereignisses ebenfalls wenig günstige Ermahnungen schöpfte. Heute trug jedoch der Börsenverkehre eine völlig veränderte Physiognomie. An die Stelle der Rastigkeit war eine entschieden feste Tendenz getreten; es setzte sich wieder Staustill und die Course der Hauptspeculationseffecten verkehrten in steigender Richtung. Man motivirt die Besserung hauptsächlich durch die Nichtbetätigung der russischen Occupation von Konstantinopel und andere politische Nachrichten günstiger Natur. Auch scheint die stark reduicirten Course die immer noch dominirende Speculation à la hausse zu einem neuen Vorstoß veranlaßt zu haben.

Vondoner finanzieller Wochenbericht, 7. Februar. Die vergangene Woche begünstigte die Haussie und Bauffe Partei mit erziehbigen Courseerwartungen; zunächst allgemeine Haussie in Folge des declarirten Bankstillstandes mit vorheriger Unterzeichnung der Friedensprovisionen. Contols gingen bis 96 1/2, 1873er Russen über 86 und 5 Proc. Ungarn über 69; dann Bauffe um 1 Proc. für Contols und 2 Proc. für Russen, als sich Bedenken geltend machten über das Resultat der Präliminarien in der allgemein acceptirten Conferenz. Mit dem Bekanntwerden der deutschen Thronrede hingegen die Course wieder so hoch wie irgend vorher in dieser Woche, in dem Vertrauen, das das Streben der deutschen Regierung es zum Frieden bringen werde. Als aber die Morning Post, ein Blatt unter dem Einfluße des Russen despotismus, heute eine Depesche über Alexandrien und Bombay brachte, weil nach anderen Richtungen die Draht abgeschnitten seien, daß die Russen normwärts angingen und mit Bewilligung des Sultans vor Konstantinopel ankommen seien, erlangte die Bauffe, welche die Minister rasch zusammentraten und die Cyposition jedes Amendement gegen den sechs-Millionen-Antrag juristia, so weit die Oberhand, daß Contols auf 95, Russen einmal auf 82 1/2, heruntergingen, und nur weil die Times in der späteren Edition die Best-Nachrichten nicht bekräftigte, konnten Contols wieder 96 1/2, schließen, Russen 84, Ungarn 67.

Der Umsatz der Woche aber war größer als seit längerer Zeit, und wurde auch wieder einmal Capital-Anlage bemerkbar. Nur Aegypten haben auf schlechte Nachrichten über die dortigen Finanzen 2 1/2 verloren, auch amerikanische Werthe aus Furcht vor der wieder aufkommenden Doppelwährung 1/2-1/2, Geld unverändert leicht; die Privatbanken aber sind jetzt mit 1 1/2 Proc. Disconto und 1 Proc. auf kurze Kündigung betrieblidter als vor der als vordem beklagten Discomterhebung. Vom Ausland gingen per Saldo 20,000 Sovereigns in die Bank. Deutschland und Paris lauten einen Bösen der neu angekommenen Barren. Die Wechselcourse sind seitdem auch in New-York England wieder etwas günstiger geworden. St. Petersburg steht wieder 26-26 1/2, ca. 16 Proc. höher als im niedrigsten Moment. Das Paar der Bank konnte durch weiteren Zufluß aus den Provinzen um 135,000 £ zunehmen; die Reserve aber ist 144,000 £ kleiner, obgleich das Portefeuille als Zeichen, daß Geld noch immer, auch unter dem reduicirten Discontofuß, zu haben ist, um 107,000 £ abnahm. Die Staatsdepositen durch das jetzt immer reichliche Eingehen der Steuer (Income tax) 1,079,400 £ zu brachten neben noch einer Million für abgehaltene Schatzscheine. Allein die Privatdepositen sind dadurch und bei mehr Discontofuß um 2,357,000 £ kleiner geworden, die active Circulation ist 272,000 £ größer.

Silber. Die Regierung verkaufte gestern die für diesen Monat auf 300,000 £ per Woche gestiegenen Kupfen-Anweisungen wieder 1/2 Proc. höher als in der Vorwoche, da eben die Kunde des in Bengalen um noch 1 Proc. gestiegenen Disconts eingelaufen war. Barren 54 1/2-1/2, obgleich Deutschland Posten dazu verkaufte; die Kauflust ist allgemein auf die Chancen hin, die das Geschehen der Bland'schen Silberbill gewähren könnte. (R. S.)

Frankfurt a. M., 8. Februar. Effecten-Courten. Creditactien 195 1/2, Franzosen 224 1/2, Silberrente 57 1/2, Goldrente 64 1/2, neueste Russen 85, Geschäftlos.

Hamburg, 8. Februar. Silber in Barren pr. 500 Gr., fein W. 79.50 Gr., 79.00 Gr. — Wechselnotirungen: London lang 20.33 Gr., 20.27 Gr., London kurz 20.41 Gr., 20.33 Gr., Amsterdam 167.45 Gr., 166.85 Gr., Wien 170.00 Gr., 168.00 Gr., Paris 80.80 Gr., 80.40 Gr., Petersburger Wechsel 223.00 Gr., 219.00 Gr.

Hamburg, 8. Februar. Abendbörse. Silberrente 88, Papierrente —, Goldrente 64 1/2, 1860er Loose 108 1/2, Lombarden —, Creditactien 195 1/2, Franzosen 224 1/2, Geschäftlos.

Wien, 8. Februar. Officielle Notirungen. Ungarische Goldrente 93.90, Ducaten 6.59, Nationalbank 81.00.

Vondon, 8. Februar. Wechselnotirungen: Berlin 20.55, Hamburg 3 Monat 20.55, Frankfurt a. M. 20.55, Wien 12.10, Paris 25.32, Petersburg 25 1/2. Aus der Bank fließen heute 110,000 Pfd.

Vondon, 8. Februar. Contols 95 1/2, Amerikaner, fundirt 104 1/2, Italiener 79 1/2, Russen von 1873 84 1/2, Lombarden 6 1/2, Türken 8 1/2, Spanien 12 1/2, Discont 1 1/2, Proc. — Wetter: Frost.

Paris, 8. Februar. Unentschieden; man verbreitete das gänzlich unbestätigte Gerücht, daß die englische Flotte in die Dardanellen eingelaufen sei. Credit mobilier 163, Spanien ext. 12 1/2, do. int. 12, Suezcanal-Actien 773, Banque ottomane 370, Société générale 467, Credit foncier 632, neue Egypter 145, Wechsel auf London 26.15.

Variis, 8. Februar. Boulevard-Verkehr. Sproc. Rente 73.65, Anleihe von 1872 109.87 1/2, Türken von 1866 8.75, neue Egypter 145.00, Italiener 74.25, ext. 12, Goldrente 66 1/2, ungar. Goldrente 79 1/2, Russen von 1877 86.00, Fräges Geschäft.

Veteroburg, 8. Februar. Wechsel London 3 Mt. 26, do. Hamburg 3 Mt. 22 1/2, do. Amsterdam 3 Mt. 182, do. Paris 3 Mt. 273, 1864er Prämien-Anl. (gepl.) 233, 1866er Prämien-Anleihe (gepl.) 233, Imperial 7.50, Große Russische Eisenbahn 21 1/2, Russische Bodencredit-Bandbriefe 110 1/2, Russen von 1873 120, Arwaldiscont 4 1/2, Proc.

Florenz, 8. Februar. 6 Proc. italienische Rente 81.10, Gold 21.75.

Eisenbahn-Einnahmen. Rechte Ober- u. N. -Bahn. Im Januar 749,570 A. (+ 57,921 A.). Breslau-Schweidnitz-Freiburg. Im Januar a) Breslau-Baldenburg 10: 695,087 A. (+ 66,398 A.), b) Reppen-Stettin 65,372 A. (+ 40,805 A.), c) Sargau-Halbstadt: 26,784 A. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn. Im Januar 1,981,729 fl. (+ 37,599 fl.). Wärbriß-Schlesische Nordbahn. Im Januar 96,457 fl. (- 422 fl.). Ostau-Friedland. Im Januar 16,559 fl. (- 714 fl.). Böhmisches Westbahn. Im Januar 268,318 fl. (- 771 fl.). Turnau-Kralup-Prag. Im Januar 110,675 fl. (+ 7655 fl.). Breslau-Warchau. Im Januar 31,230 A. (+ 2335 A.).

Wien, 8. Februar. Die Einnahmen der österreichischen Südbahn betragen in der Woche vom 29. Jan. bis zum 4. Febr. d. J. 479,023 fl.; ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 92,919 fl.

Wien, 8. Februar. Die Einnahmen der französischen österreichischen Staatsbahn betragen in der Woche vom 29. Januar bis zum 4. Februar 503,525 fl.; ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 5486 fl.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Louis Joseph in Publitz. Zahlungs-Einstellung: 7. Januar c. Einweiliger Verwalter: Rechtsanwält Mannkopf zu Gösslin. Erster Termin: 18. Februar c. — Firma Chr. und Th. Hued in Herdecke, sowie der Kaufmann Chr. Hued und die Wittwe Kaufmann Th. Hued ebenfalls. Zahlungs-Einstellung: 8. Februar c. Einweiliger Verwalter: Kaufleute Julius Gogarten, C. H. Wolff, G. Keiser zu Gagen. Erster Termin: 21. Febr. c. — Theaterdirector Fr. Schwemer in Wladenburg. Einweiliger Verwalter: Kaufmann Fr. V. O. Kühne daselbst. Erster Termin: 16. Febr. c. — Handelsgesellschaft Gebrüder Hoffmann in Schiedau, sowie die Geschäfte Heinrich Carl Hoffmann und Carl Heinrich Hoffmann ebenfalls. Zahlungs-Einstellung: 7. Januar. Einweiliger Verwalter: Stadtrath Otto Veditz in Wertheburg. Erster Termin: 18. Februar. (Bergr. Inzerate in gestriger Nummer.)

Waidau, 7. Februar. Seide. Wegen der Schwierigkeit, den Anforderungen des Contums zu entsprechen, ruhiger Markt. Die Trocknungsanstalten requiriren 3895 Kilo.

Braunschweig, 8. Februar. (M. J.) Die Tuchmesse darf als beendet angesehen werden. Das Geschäft war durchweg unter mittelmäßig. Es waren schöne und auch preiswerthe Tuche am Plat, doch fehlte die Nachfrage. Von einem Meßgeschäft, wie es noch Leipzig kennt, ist schon seit Jahren keine Rede mehr. — Auch die Ledermesse, d. h. der Großhandel, läßt sich kaum an. Die Zufuhren sind sehr mäßig. Das Kleingehäft wird davon abhängen, ob die Meister die ausstehenden Forderungen auf eingebracht haben. Ueber die Preise, die seit je zu sein scheinen, werden noch einige Notizen folgen.

Mandcher, 8. Februar. 12r Water Armitage 7 1/2, 12r Water Taylor 7 1/2, 20r Water Nicholls 9, 30r Water Bidlow 9 1/2, 30r Water Clanton 10, 40r Water Mavell 9 1/2, 40r Water Wilkinson 11, 36r Waterpoop Qualität Rowland 10 1/2, 40r Double Weston 11 1/2, 60r Double Weston 13 1/2, Printers 11 1/2, 8 1/2, pfd. 99, Ruble, aber fest.

New-York, 8. Februar. Baumwollen-Wochenbericht. 8 Jahren in allen Unionstädten 134,000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 70,000 B., nach dem Continent 48,000 B., Vorrath 916,000 B.

Calcutta, 8. Februar. Gute etwas mehr angeboten, trotzdem Preise völlig behauptet. Man notirt Jute neuer Ernte erste Marken 16 Pfd. 7s 6d, zweite 15 Pfd. 6s 6d, Dunde via Cap. — Baumwollene ruhig, ohne Preisveränderung. Wechselcourten auf London 6 Mt. S. 1s 9 1/2, Paris 3 Mt. S. 2 23 Fr.

New-York, 25. Januar. Rio-Kaffee. Das Inland läßt fort keinen Bedarf in so schlagender Weise von Hand zu Mund zu denken, daß dem Geschäft jedes Animo fehlt. Unter diesen Umständen haben Händler natürlich nicht den Wunsch, Ladungen aus den Händen der Eigener zu nehmen und da diese Letzteren sich in jüngster Zeit verlaßlichlicher zeigten, so haben Preise eine beträchtliche Emburse erlitten, ohne daß dies indeffen ein nennenswerthes Geschäft zur Folge gehabt hätte. Rio fair cargo ist jetzt zu 16 1/2 c, und wir glauben mit einem festen Gebote selbst zu 16 1/2 c Gold fauchig, aber wenn dies auch weit unter der Parität des Marktes von Rio de Janeiro ist, so vermag es doch nicht die geringste Speculationslust nachzurufen. In westindischen Sorten war das Geschäft ebenfalls schleppend, während die reduicirten Werthe von Java's wieder vermehrte Bedarfsordres für diese herbeijogen. Umsätze für: 3000 A Java, 2270 Sack Maracaibo, 540 Sack Costa-Rica und 242 Sack Savanilla. Verkäufe von Rio- und Santos-Kaffee: in New-York 11,500 Sack; in Baltimore 16,258 Sack; in New-Orleans 1675 Sack; in Mobile 3500 Sack; in Galveston 1500 Sack; in Richmond 3700 Sack. Notirungen: Rio ordinär 15-15 1/2 c, fair 16 1/2 c, good 17 1/2 c, prime 17 1/2-18 c; Santos 16 1/2-17 c, Java und Padang 21-26 c, Singapore 17 1/2-18 1/2 c, Maracaibo 16-18 1/2 c, Laguayra 17 bis 18 1/2 c, Jamaica 16-17 c, St. Domingo 15-15 1/2 c, Costa-Rica 16 1/2-19 1/2 c, Mexicanischer 16 1/2-18 c, Angostura 17-19 c, Savanilla 16-19 c. — Statistik von Rio- und Santos-Kaffee in erster Hand: Vorräthe in New-York 100,799 Sack, Baltimore 74,395, Savannah 6,000, New-Orleans 45,112, Galveston 15,000, 241,306 Sack

Schwimmend u. Ladend f. d. Vereinigten Staaten bis zum 8. December 50,433, Verkauf für die Vereinigten Staaten bis zum 23. Januar 137,000

Disponibles Gesamtquantum 428,739 Sack. Mandcher, 8. Februar. Rohjucker. Im Laufe der Woche fanden ziemlich belangreiche Umsätze

statt, die theils durch etwas regere Frage einiger inländischer Raffinerien, theils durch Exportaufträge herbeigeführt wurden. Die Nachfrage richtete sich vorzugsweise auf bessere und kaufkräftigere Qualitäten, die bei fester Haltung der Eigener in den meisten Fällen 25 Proc. pr. Ctr. höher bezahlt wurden. Der Markt schließt heute etwas ruhiger. Umsatz 65,000 Centner. — Raffinirte Zucker. Das Geschäft in raffinirtem Zucker bewährte auch während der verfloffenen acht Tage die bereits in unferen früheren Berichten geschilderte ruhige Haltung; die dabei und zum größten Theil auf Lieferung für die nächsten Monate bezogenen 57,000 Brode und 10,000 Ctr. gemahlene Zucker bedangen unterstehende, fast gänzlich unveränderte Preise. Prima gemahlener Melis blieb sowohl zum Export, als auch auf Lieferung März-April gern gekauft. — Melasse 4,00 A. 43-48 B. effectiv ercl. Tonne. Rohjucker, L. über 88 Proc. 35.50-36.25 A. do. H. über 90 Proc. 34.50-35.00 A. Kornjucker, ercl. von 98 Proc. — A. do. ercl. von 97 Proc. 31.40-31.75 A. do. ercl. von 96 Proc. 30.40-30.75 A. do. ercl. von 95 Proc. 29.40-29.75 A. Kornjucker, blend 94 Proc. 28.75 A. Nachprodukte, ercl. 89-94 Proc. 22.50-26.75 A. per 50 Kilo. — Bei Besten aus erster Hand: Raffinade, fein, ercl. 40.00-40.25 A.; Melis, fein, 39.25 bis 29.50 A. do. mittel 39.00 A. Gem. Raffinade, H., incl. 37.00-38.25 A.; Gem. Melis, L., incl. 35.00-36.00 A. do. H., do. 34.50 A. Farin, incl. 34.75-39.50 A. per 50 Kilo.

Galle, 8. Februar. Rohjucker. Bei mäßigem Anzeite verkehrte der Markt in fester Haltung. Ausmärtige Käufer bewilligten hin und wieder höhere Preise, während hiesige Raffinerien nicht über Notiz bezahlten. Umsatz 17,000 Ctr. — 850,000 Kilo. Raffinirter Zucker. Der Abzug von Broden und gem. Zucker war ein befriedigender. Letztere behaupteten ihre vollen vorwöchentlichen Notirungen, wogegen sich die Preise für Brode theilweise zu Gunsten der Käufer stellten. Umsatz 33,000 Brode und 3500 Ctr. — 175,000 Kilo gem. Zucker. — Heutige Notirungen: Rohjucker für 100 Kilo je nach Farbe und Korn. Rohjucker 72.00-70.00 A. Kornjucker 97 1/2, 63.50-63.00 A. 96 1/2, 61.50-61.00 A. Rohjucker 93 1/2, 58.00 A. Nachprodukte 94-89 1/2, 54.00-48.00 A. Melasse ohne Tonne 7.80 A. Raffinirter Zucker für 100 Kilo bei Besten aus erster Hand. Raffinade I. ercl. 81.50 A., Raffinade II. do. 80.00 A., Melis I. do. 78.50 A., Melis II. do. 78.00 A., gemahl. Raffinade incl. 76.00-74.00 A., gemahl. Melis I. do. 71.00-70.00 A., gemahl. Melis II. do. 70.00-69.00 A., Farin, blend und gelb 65.00-62.00 A., braun 52.00 bis 50.00 A.

Paris, 8. Februar. Rohjucker behauptet. Nr. 10/13 per Februar per 100 Kilogr. 55.00, Nr. 5 7 1/2 per Februar per 100 Kilogr. 61.00. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 8 per 100 Kilogr. per Februar 64.50, per März 64.75, per Mai-August 65.50.

Vondon, 8. Februar. Havannajucker sehr ruhig. Vondon, 8. Februar. Thee. Indian- und China-gedrikt. — Kaffee, farbiger stetig, andere Sorten matt. — Ruder ruhig, raffinirter mehr Geschäft, aber weichend. — Reis fest, aber wenig befeh. — Zinn 18 1/2, Pfd. — Zinn Straits 63 1/2, Pfd. — Ruböl 35 1/2, sh. per September-December 33 1/2, sh. — Getreide schwimmend fest. — Weinsl. Export der Woche 126 Tons. — Weinsleum. Import der Woche 3276 Ctr. — Petroleum. Vorrath von raff. 77,040 Fass.

Vondon, 7. Februar. (Wochenbericht von Bernhard Phillips.) Weinsl. war in den letzten Tagen immer noch sehr ruhig, obgleich die Exportfrage etwas lebhafter war und ein ziemlich bedeutendes Quantum loco-Baare hier und in Hull geräumt worden ist. Heute war etwas mehr Leben in Folge der demurrirenden politischen Nachrichten und waren wenig Verkäufer am Markt; am Schluß der Börse notirte man Hull loco 24.10 ± 25, Februar 25, März-April 25.6, Mai loco 25.4, Februar 25.6, März-April 25.7, Mai-August 25.9, September-December 26. — Cottonoll war fortgesetzt ruhig und fast Hull für loco auf 29.3. Heute ist der Markt in Folge höherer Contopreise bedeutend fester und notiren wir loco 29.6, März-April 29.9, Mai-August 30.6. Ab hier gilt für die Woche 32, März-April 32.6, Badert loco 31.6, März-April 31.6 ± 31.9. Albert Frieze.

Wolterdam, 8. Februar. Tabak. Aus erster Hand wurden verkauft 41 Fass Conborn und 31 Fass Virginia. Ueberrnorgen kommen 31 Fass Maryland an den Markt, während nächsten Freitag 608 Tade Java per Einfuhrung angeboten werden. Zugeliefert wurden von Baltimore 85 Fass Maryland. Vorrath in erster Hand am 1. ds.: 757 Fass Maryland, 248 Fass Birgum, 107 Fass Kentucky, 80 Fass Stengel, 285 Kisten Seebal, 5295 Tade Java, 291 Tade Brasil, 672 Tade Manila und 1453 Tade Griechischer.

New-York, 28. Januar. Tabak. Exporteur zeigten sich etwas kaufkräftiger und bewährte der Markt eine feste Haltung. Die Umsätze betragen: 600 Ctr. Kentucky; 350 K. 70r Neuengland; 100 K. Seaboard; 77 K. 76r Pennsylvania; 168 K. 76r Virginien; 25 K. 76r Ohio und 400 B. Havana. Notirungen für Virginialleaf sind: bright wrappers, common to medium 15-25 c, good 27-35 c, fine to extra fine 40-55 c, smokers 16-25 c, dapple wrappers 20-30 c, lugs common good 4-6 c, very good fine 6-7 1/2 c, leaf common to medium 6-8 c, good very good 9-11 c, fine extra 12-15 c und blad wrappers 13-17 c. — Export der Woche: 333 Ctr., 1066 Gold rober und 66,988 Pfd. fabricirter Tabak. — Zufuhr der Woche: 538 Ctr. und 2061 Kisten rober und fabricirter Tabak.

Louisville, Ky., 21. Januar. Tabak. Die während der Woche, im laufenden Monat und Tabaksjahr bis dato officiell gemeldeten Verkäufe betragen: 1878 Ctr. 1094 2425, 1877 614 882, 1876 839 2323, 1875 523 1096

Die Umsätze in der abgelaufenen Woche waren um 482 Ctr. größer als in der Vorwoche. Die Zufuhr bestand in 755 Ctr. Der Markt war sehr animirt und Preise im Allgemeinen etwas höher. Unter den offerirten neuen Leaf und lugs waren Kentucky River Gutting und Stewing Colory Tabak in großer Quantität vertreten und wurden mit vollen Preisen bezahlt; sowohl lugs wie leaf poen etwas an. Von anderen Sorten Stämmung wurde so wenig zugeführt, daß eine eigentliche Preisbasis sich nicht geben läßt. Was von neuem Tabak offerirt war, wurde größtentheils von Zwischenhändlern genommen, ein Theil davon auch für Export. Die Qualität der neuen Baare befiert sich naturgemäß immer mehr, doch ist bis jetzt von außerordentlich schöner Qualität Nichts auf den Markt gebracht worden. Im Allgemeinen war die Nachfrage auf und Preise behaupteten sich. Von alten Tabaken, wovon belangreiche Quantitäten

am Markt waren, wurde nur ein kleiner Theil abgesetzt. Die Stimmung im Allgemeinen war ruhig, doch zeigte sich in einzelnen Theilen eine gewisse Unruhe. Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit.

Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit.

Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit.

Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit.

Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit.

Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit.

Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit.

Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit.

Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit.

Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit.

Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhr war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit.

Die Preise für die verschiedenen Sorten Tabak waren im Allgemeinen fest, doch gab es in einzelnen Fällen Abwärtsbewegungen. Die Nachfrage war im Allgemeinen mäßig, doch gab es in einzelnen Fällen eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Umsätze waren im Allgemeinen etwas niedriger als in der

